

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 10,000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. ohne
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garnanzzeige oder
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Zettzeile 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

Nr. 139.

Sonntag den 16. Juni

1889.

Webergasse
11,

Ch. Hemmer,

Webergasse
11,

empfiehlt in neuer und reeller Waare:

109

Kleider-Besätze,

das **Neueste** in
Wolle, Seide, Perlen, bunt und Goldbesätzen.

Knöpfe, Litzen, Bänder.

Schweissblätter, Futterstoffe
und alles sonstige Zubehör.

Letzte Neuheit:
Besätze aus Hohllitze.

Corsetten für Damen und Kinder, vorzüglich
guter Sitz, moderne Façon, saubere
und solide Arbeit, im Preise von
75 Pf. bis 10 Mk. — **Gehäkelte**
Kinder-Corsetten, weiss und
grau, von 40 Pf. an.

Corsett-Schoner für 65 Pf. und höher.
Schürzen grossartigste Auswahl, für Damen und
Kinder, in weiss, schwarz und farbig.

Kinder-Jäckchen, Rüschen, Schleier.

**Weiss-
Stickereien**

in verschied. Qualitäten. Grosse Aus-
wahl in **Madapolam-Stickereien**
auf einfachem und doppeltem Stoff ge-
stickt, vorzüglich in der Qualität und
vollständiger Ersatz für Handarbeit.

Spitzen jeder Art:

Weisse und farbige Waschspitzen per Meter von **2 Pf.** an,
Baumwollene Hemdenspitze die 10 Meter von **15** " "
Leinene " " " **10** " " **20** " "

Trimmings, Tüllspitzen, seidene Spitzen,

Wollspitzen,

Filet-Quipure- und leinene Klöppel-Spitzen,
Vorhang-Spitzen in allen Breiten, weiss und crème,
Meter von **6 Pf.** an,

Spitzen und Einsätze für Gardinen, Rouleaux,
Decken etc.

Congress-Stoff und -Einsatz, Vorhanghalter.
Fransen für Rouleaux, Gallerien und Marquisen.
Rouleaux-Kordel, Beinringe.

Detail-Verkauf zu den billigsten Engros-Preisen!

Telegraphen und Blitzableiter

in bewährter Ausführung, worüber beste Zeugnisse von Behörden
und Privaten, fertigt billigt unter Garantie für jede Anlage

4059 **C. Konecki, Nerostraße 22.**

Vereins- und Fest-Abzeichen,

Medaillen, Biermarken, Schlüssel, Münzen und Firma-
Schilder, Gerichtsstempel, Wombirangen, Stopfenbrände
Brenneisen, Peitschaften, Kantschud-Stempel jeder Art
sowie Gravirungen auf alle Metalle liefert in guter
Ausführung **J. Roth, Graveur, Langgasse 47.**

Alle Arten **Kasten- und Polstermöbel**, vollständige
Betten, Garnituren, einzelne Sopha's, Spiegel,
Kleider-, Gallerie- und Küchenschränke, Verti-
cows, Schlafzimmer, Kommoden, Auszieh-, ovale
und andere **Tische, Pfeiler-, Quer- und andere**
Spiegel, Stühle, Teppiche, Deckbetten, Kissen,
Hohhaar- und Seegrasmatrassen u. s. w. billig unter
Garantie zu verkaufen.

G. Reinemer, 22 Michelsberg 22.

Hebernahme ganzer Einrichtungen. 293

J. C. Kissling,

Dambachthal 6a.

Grosses Lager aller Arten

Möbel unter
Garantie.

Römerberg 39. „Zur Römerburg“, Römerberg 39.

Heute Sonntag: **KOMISCHE VORTRÄGE.**

Heute Sonntag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene **Fleisch eines Ochsen zu 45 Pf.** das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Stadt. Schlachthaus-Verwaltung.

Rechnungs-Ablage

des

Wiesbadener Frauen-Vereins

pro 1888/89.

Die **Einnahmen** in diesem Jahre waren folgende:

	Mt.	Pf.
1. Zinsen	680	—
2. Laden-Einnahme	14,410	—
3. Suppen-Anstalt	4,956	21
4. Feste Jahresbeiträge	2,526	47
5. Einmalige Gaben	—	—
6. Außerordentliche Einnahmen	800	—
	23,372	68

Die **Ausgaben** dagegen:

	Mt.	Pf.
1. Laden (Heuerung, Gas, Reparaturen zc.)	179	79
2. Waarenbezüge	7,518	45
3. Arbeitslöhne	4,810	31
4. Gehälter	1,627	80
5. Suppen-Anstalt	1,202	36
6. Lebensmittel	6,479	69
7. Verwaltungskosten	704	69
8. Für Armenpflege	156	—
9. Zinsen	3	40
	22,682	49

Hieraus ergibt sich eine Mehr-Einnahme von . . . 690 19

Das Vermögen des Vereins stellte sich am 1. April 1889 wie folgt:

	Mt.	Pf.
a) Waaren zc.	6,599	86
b) Werthpapiere (Mt. 17,000, 47 Preuß. Consols)	17,000	—
	23,599	86

ab Guthaben der Herren Marcus Berlé & Cie. 41 — 23,558 86

gegen 1. April 1888:

	Mt.	Pf.
a) Waaren zc.	5,852	40
b) Werthpapiere, wie oben	17,000	—
	22,852	40

ab Guthaben der Herren Marcus Berlé & Cie. 731 19 22,121 21

Mithin ergibt sich eine Vermögens-Zunahme von 1,437 65 Wiesbaden, den 30. April 1889.

Der Rechner des Vereins:

Dr. Ferd. Berlé, Stadtvorsteher.

Gepprüft und richtig befunden.

Wiesbaden, den 15. Mai 1889.

203

Der Revisor:

(gez.) **Bernhard.**

Mineral- und Süßwasser-Bäder

liefert à Bad von **70 Pf.** an pünktlich nach jeder beliebigen Wohnung **Friedr. Krieger**, Faulbrunnenstr. 7, 2 St.

Eis

ist stets zu haben, auch Abonnements werden noch stets entgegen genommen.

Die Eis-Handlung **H. Wenz**,

53 Langgasse 53.

Eisfränke in bester Construction vorrätig.

4640

Cäcilien-Verein.

Morgen Montag Abends 7 Uhr: **Gesammtprobe.** 158

Kranken-Unterstützungs-Bund der Schneider. E. H.

(Filiale Wiesbaden.)

Morgen Montag den 17. Juni Abends 8 1/2 Uhr:

Monats-Versammlung

im Vereinslokal **Faulbrunnenstraße 8.**

Tagesordnung: 1) Kassen-Angelegenheiten.

2) Candidaten-Frage und Anträge zur Generalversammlung.

3) Verschiedenes.

314

Die Ortsverwaltung.

Gesangverein „Arion“.

Sonntag den 23. Juni Nachmittags 2 Uhr:

Großes Volksfest

unter Mitwirkung zahlreicher auswärtiger und hiesiger Vereine

auf dem Festplatz beim **Wartthurm**,

sowie Abends 9 Uhr

Fest-Ball im „Römer-Saale“

Eintrittskarten zum Fest-Ball für Herren **1 Mt.**, eine Dame frei, jede weitere Dame **50 Pf.**, können bei Herrn Scappini, Handschuh-Fabrikant, Langgasse 7, Herrn M. Candidus, Cigarren-Handlung, Ecke der Saal- und Webergasse, Herrn E. Heinrich, Zeitungs-Kiosk am Kochbrunnen, G. M. Rösch, Cigarren-Handlung, obere Webergasse, Gastwirth Roth, Bleichstraße 14, Gastwirth Huber, „Zur Burg Nassau“, Gastwirth Kohnstädt, Römerberg 13, Gastwirth Wimmer, „Zum Dreikönigs-Keller“, sowie Abends an der Kasse in Empfang genommen werden.

Für **Gesangs-Vorträge, Musik, Tanz und Volksbelustigung** auf dem Festplatz wird von Seiten des Vereins reichlich Sorge getragen.

Wir laden zu dieser Festlichkeit alle Sangesfreunde, sowie ein geehrtes Publikum ergebenst ein.

Das Comité.

NB. Bei ungünstiger Witterung findet die Feier von Nachmittags 2 Uhr ab im „Römer-Saale“ statt. 314

= Morgen =

Montag, Vormittags 10 Uhr anfangend, wird am Abbruche des Hauses

7 Ellenbogengasse 7

eine große Parthie **Bau- und Brennholz** meistbietend gegen Baarzahlung versteigert.

Reinemer & Berg,

Auctionatoren und Taxatoren,

293

Michelsberg 22.

Friedrichstraße 25.

Zur „Burg Nassau“.

Heute: Frei-Concert,

wozu freundlichst einladet

Achtungsvoll

Jean Huber, Gastwirth.

Ein Diensthöten-Unterbett und ein Kinderbett zu verkaufen Karlsstraße 17, III rechts.

Zum Bierstadter Felsenkeller,

21 Bierstadterstrasse 21.

Montag den 17. Juni, Abends 7 Uhr beginnend,
bei günstiger Witterung:**Grosses National-Concert**

der berühmten Tyroler-Gesellschaft

Rainer aus Achensee

(3 Damen — 5 Herren)

im National-Costüm.

NB. Auftreten des preisgekrönten Schuhplattler

Ludwig Rieser,

ehemaliges Mitglied des Wiener Ringtheaters.

Eintritt 50 Pf. Nur gediegenes Programm.

Thee, Chocolate, Bonbons, englische Mandeln &c.
billig in der „Früchtehalle“, Kirchhofsgasse 3.**Zum Ansehen und Einmachen** 4635empfehle anerkannt vorzüglichsten Kornbranntwein
(Dauborner) per Flasche 1 Mark ohne Glas aus der Brennerei
meines Vaters Georg Wilh. Leber in Kirberg bei
Dauborn unter Garantie der Reinheit.Bahnhofstraße C. W. Leber, 2 Saalgasse 2,
8. S. d. Webergasse.**Frische Schollen** (zum Backen) per Pfund
(und Kochen) 40 Pfg.,
Steinbutt 1 Mt., Soles 1 Mt., Tarbutt 70 Pfg., Cablian,
Bander, Schellfische empfiehlt J. Stolpe, Grabenstraße 6.**Kartoffeln**, neue und alte, in garantirt guter
Waare zum billigsten Preis in
jedem Quantum bei Chr. Diels, Dieggasse 37. 4629Frische Kirschen, Pflückerbjßen per Pfd. 15 Pfg. &c.
4638 Fr. Köhler, Friedrichstraße 14 (nahe d. Wilhelmstr.).**Heirath.**Ein jg. Kaufmann (30 J.), hier zur Cur und
alleinstehend, sucht die Bekanntschaft eines hübschen,
jg. Mädchens zu machen beh. ev. sp. Verehelichung.
Vermögen nicht erforderlich. Discretion Chrensfache.
Gefl. Off. sub K. A. 100 an die Exped. d. Bl.**Fahrten aller Art** hier und außerhalb der
Stadt werden angenommen
und pünktlich besorgt Ludwigstraße 14, Vorderhaus, Part. **Mineral- und Sulfwasser-Bäder**
werden mit Badewanne von 1 Mt. an
und ohne Badewanne von 80 Pf. an
nach jeder beliebigen Wohnung pünktlich geliefert von
4636 **Gustav Bree, Langgasse 22.**Ein großer, fast noch neuer **Regulator**, für ein großes
Wirthschaftslokal passend, ist billig zu verkaufen Heleneustraße 19,
Hinterhaus, 2. Stock. 4581Ein leichter **Mehrgewagen**, welcher sich gut für Milchwagen
eignet, ist zu verkaufen Möderstraße 41. 4632Ein 4räd. **Milchwagen** mit 2 Stunden zu ver-
kaufen. Näh. Adlerstraße 26, Parterre.Gut erhalt. **Kinderschwagen** billig zu verkaufen
Faulbrunnenstraße 8, 2. Stock links. Ein Paar weiße russische Kaninchen mit schwarzer
Zeichnung, desgl. echte franz. Lapins und 2 Häsinnen,
Lapin bélier, sind zu verkaufen Castellstraße 1.

Gladklappen in allen Mustern zu haben Webergasse 46. 352

Grosse Ersparnis an Zeit u Geld**DR THOMPSON'S SEIFEN-PULVER**Anerkannt vorzüglichstes
Wasch- und Reinigungs-Mittel.

Überall vorrätig à 15 Pfg. p. Paquet von 1/2 Pfd.

Der zahlreichen minderwertigen Nachahmungen wegen achte man genau auf die Schutz-
Marke „Schwan“ und den Namen „Dr. Thompson“.

Schutz-Mark.

Allein. Fabrikant: R. THOMPSON & Co., Aachen.

Zu haben in Wiesbaden: (K. a. 118/6)

P. Enders.
Th. Hendrich.
Chr. Keiper.
Louis Kimmel.
F. Klitz.
Jac. Kunz.
G. Mades.
E. Möbus.
F. A. Müller.
J. Ottmüller.J. Rapp. 348
Jacob Schaab.
Otto Siebert.
Louis Schild.
A. Schirg.
Ph. Schlick.
H. J. Viehoever.
Heinr. Wald.
Ed. Weygandt.
Carl Witzel.**Damen.**Eine alte, reelle Bielefelder Leinen-, Damast- und
Wäsche-Fabrik, welche nur mit feinsten Privatindustrie arbeitet,
wünscht Damen, die in besseren Kreisen verkehren, gegen
hohe Provision ihre Vertretung zu übertragen. Offerten unter
A. A. 263 an Haasenstern & Vogler (A. Helmich),
Bielefeld, erbeten. (H. 42951) 326**Zwei Laden-Einrichtungen**, Glaschränke, Reale und
Theke, sowie Glaskästen billig zu verkaufen kleine
Schwalbacherstraße 9.

Gebr. Steintreppe (ca. 1 Mt. l.) zu kaufen gesucht. N. G. 4585

Dickwurzpflanzen zu haben Hellmündstraße 46.

Ein junger Beamter ertheilt Privat- und Nachhülfe-
stunden im Englischen, Französischen, ev. auch
Lateinischen. Offerten unter E. H. postl. Wiesbaden erbet.Eine Friseurin sucht noch einige Kunden. Näh.
Häfnergasse 9, Bäckerladen.Ein Kind von 11 Monaten wird in gute Pflege gegeben.
Näh. Nerostraße 34, Strh., Parterre.Rentables Haus im Werthe von 30—50 Tausend gesucht.
Offerten unter S. R. 34 an die Exped. d. Bl. erbeten.**Familien-Nachrichten.****Todes-Anzeige.**Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mit-
theilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren
theuren, unvergesslichen Vatten, Vater, Bruder, Schwieger-
vater, Schwager und Onkel, den**Kutscher Peter Eifert**von seinen langen, schweren Leiden durch einen sanften
Tod zu erlösen.

Um stilles Beileid bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 15. Juni 1889.

Die Beerdigung findet Montag den 17. Juni
Nachmittags 6 Uhr vom Sterbehause, Castellstraße 9,
aus statt. 4628

Zum Ausverkauf gestellt:

20 Stück Chenille-Portièren à 9 Mk.

50 Stück Chenille-Portièren à 12 Mk.

S. Guttman & Co.

8 Webergasse 8.

299

Wir haben beschlossen!

den Artikel **Damen-Wäsche** nicht mehr zu führen und verkaufen von morgen Montag den 17. Juni ab unser reichhaltiges Lager, bestehend in

**Tag- & Nachthemden, Jacken, Beinkleidern, Röcken etc.,
unter Einkaufspreis aus.**

Der Verkauf findet nur gegen Casse zu streng festen Preisen statt.

Die seitherigen und jetzigen Verkaufspreise sind auf jedem Stück deutlich vorgemerkt.

 Hochfeine Pariser Modell-Wäsche, welche durch die Auslage etwas gelitten hat, geben wir besonders billig. 

Blumenthal & Lilienstein,

23 Webergasse 23.

4556

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Gegründet 1830.

486

Vertreter: **J. Bergmann, Langgasse 22.**

Ganz gefüttert!

2083

Lüster-Röcke in allen Größen und Weiten Mk. 5.50, **Arbeiter-Joppen** von Mk. 1.80 an, **Dress-Hosen** von Mk. 1.50 an, waschichte **Kinder-Anzüge** von Mk. 2.— an, ferner alle **Saison-Artikel** in reicher Auswahl zu auffallend billigen Preisen. Achtungsvoll **D. Birnzwieg, Webergasse 46.**

Eiserne **Kinderbettstelle** mit Matratze zu kaufen gesucht Hermannstraße 12, 1 St. Dasselbst ist eine **Stehleiter** zu verk.



„Reform-Stühle“
(verbesserte Triumphstühle)
von Mk. 3.— an
vorrätig.

Emil Straus,
14 Webergasse 14.

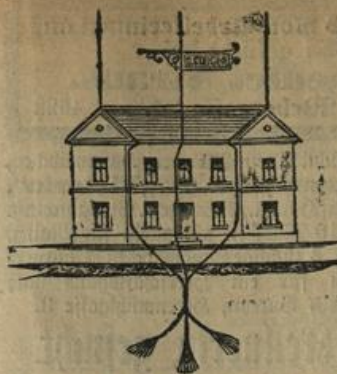
2376

Knaben-Bicyclette

75 Mk. feil. Näh. Exped.

für Alter von 10—16 Jahren
passend, **noch neu**, für

4607



Unterzeichneter empfiehlt sich
im Anlegen von

Blitzableitern

nach neuester und bester
Construction.

Auch untersuche ich ältere
Leitungen mittelst Galvano-
meter. 3302

Georg Steiger,
Platterstraße 10.

Möbel-Fabrik und -Lager
Emil Strauss, vorm. C. & M. Strauss,
Michelsberg 26.

Neuheit:

Indische Mosquitos- und Schnakenschirme
für Betten jeder Grösse, überall leicht anzubringen,
praktisch für Hotels wie für Private. 4381

„Restaurant Kronenburg“,

Sonnenbergerstraße 57, 3522

10 Minuten von der Stadt.



Schönste Garten-Lokalitäten
der Umgegend, hochfeines **Kronen-
bier**, reine **Weine**, gute **Küche**.
Mittagstisch von 1 Mark an,
mäßige Preise. Auch bringe ich
meine **Keller-Lokalitäten** in



freundliche Erinnerung.

Wilh. Feller, Restaurateur.

Zum goldenen Lamm,

26 Mehrgasse 26 (auch Eingang von der Langgasse).

Großer, schattiger Garten, **Mittagstisch**, **Restaurations**
zu jeder Tageszeit, **la Mainzer Actienbier**, **Weiß- und**
Rothweine, garantiert rein. Jeden Sonntag: **Grosses Frei-
Concert.** Achtungsvoll **W. Hossfeld.** 4634

Wein- und Apfelwein-Wirthschaft

Hochstätte 22.

Empfehle meine vorzüglichen **Weine** per 1/4 Liter von 20 Pfg.
an und höher, sowie prima **Sachsenhäuser Apfelwein**,
kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Achtungsvoll **Aug. Bolte, Restaurateur.**



Milchcur-Anstalt,

30 Balkmühlstraße 30,

verbunden mit **Restaurations**,

empfehle bei vorzüglichen **Speisen** und **Getränken** ihre schönen
Gartenlokalitäten in gesunder, romantischer Lage. Es bittet
um geneigten Zuspruch

A. Häfner.

Massage

für Frauen u. Mädchen v. Frau **Kreutzer-
Mitsching**, Louisenstraße 3, nahe der
Wilhelmstraße. — Beste Referenzen.

Arbeiter-

Schuhe, schwere, genagelt, zu 5 Mk.
in allen Größen **Webergasse 46.** 712

Wiesbadener Männer-Club.

Heute Nachmittag: **Familien-Ausflug nach Kloppen-
heim** („Gasthaus zur Rose“). Mitglieder nebst Angehörigen,
sowie Freunde des Clubs sind höflichst hierzu eingeladen. Zusammen-
kunft Nachmittags 2 Uhr auf dem „**Dreifönig-Keller**“.
314 **Der Vorstand.**

Männergesang-Verein „Alte Union“.

Heute Abend 8 Uhr: **General-Versammlung**
im Vereinslokale. **Der Vorstand.** 172

Schneider-Zinnung.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unsere **Monats-Ver-
sammlung** morgen **Montag den 17. d. Mts.** Abends
9 Uhr in der **Restaurations Zäuner**, Nerostraße 11a, statt-
findet. Die Anwesenheit der Mitglieder ist dringend geboten.
314 **Der Vorstand.**

Soeben erschien:

„Das Geheimniss der alten Massage“,

mit besonderer Beachtung des neuen Systems
nach Dr. Mezger,

bearbeitet von **L. Strecker,**

pract. Heilgymnastiker und Specialist der elect. Massage.
In hiesigen Buchhandlungen zum Preise von 1 Mark
vorräthig.

Nur Cassazahlung und grosser Umsatz

und dadurch bedingte äusserst günstige Einkaufs-
bedingungen machen es mir möglich, meine

Kinderwagen

so billig zu verkaufen.
Wagen von 9.50 Mk. bis
**120 Mk. Kasten-
wagen**, hochfein, von
30 Mk. an. Weitgehendste
Garantie für jedes Stück.

Neueste Façons.

Neueste Farben.

Grösste Auswahl.

Nur neue Wagen.

Vermiethen findet aus
naheliegenden Gründen
nicht statt. Cataloge
gratis und franco.



Caspar Führer's Bazar

(Inh.: **J. F. Führer**).

Galanterie- und Spielwaaren, Haus-
haltungs- und Gebrauchs-Artikel.

Kirchgasse 2.

Marktstrasse 29.

2212

Heute ist eine grössere Sendung hochfeiner **amerik.**
Kastenwagen eingetroffen und empfehle ich solche von
30 Mk. an.

Dohheimer-
straße 54.

„Zum Rosenhain“,

Dohheimer-
straße 54.

Heute Sonntag von Nachmittags 4 Uhr ab:

Grosse Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet

Tanzgeld 40 Pf.

Hermann Trog.

4625

500 Harmonika's (Doppelbalg) von Mk. 3.50 an zu
verkaufen **Webergasse 46.** 350

Ein tüchtiger Schneider empfiehlt sich in neuer Arbeit, Umändern und Reparaturen in und außer dem Hause. Näh. Kirchgasse 23, Seitenbau, 2 Stiegen hoch.

Verloren, gefunden etc.

Verloren Ende Mai in Eltville ein silbernes Streichholz-Etui und eine goldene Fingerring-Gravattennadel. Gegen gute Belohnung abzugeben in der Exped. d. Bl. 4583

Ein schwarz emailliertes Armband mit der Aufschrift „Gott schütze Dich“ verloren. Gegen Belohnung abzugeben Michelsberg 9, 1. Stock.

Ein armes Kind verlor von der Bleichstraße bis zur Schulgasse eine weiße Taile. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe Schwalbacherstraße 63, 2. St. r., abzugeben.

Eine große Waschnähe wurde vorgestern auf der Noos'schen Bleiche während des Gewitters wahrscheinlich irrtümlich mitgenommen. Um Zurückgabe bei Bleicher Noos wird gebeten.

Ein zahmer Kanarienvogel mit schwarzem Kopf entflohen. Dem Wiederbringer eine Belohnung Karlstraße 17, III rechts.

Entflohen ein Papagei. Der Wiederbringer erhält eine Belohnung Emilienstraße 4.

Schwarzbraune, alte Dogge zugel. Saalgasse 16, Hths.

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Ladenmädchen empfiehlt Ritter's Bureau. 4642

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh. Selenenstraße 11, 2 Stiegen hoch.

E. Wasch- und Putzfrau sucht Beschäft. N. Hellmündstr. 46, Dchl. Eine brave, reinliche Frau sucht Monat- oder auch Aushilfsstelle. Näh. Walramstraße 20, Dachlogis.

Eine junge Frau, welche im Kochen und allen häuslichen Arbeiten gut bewandert ist, sucht Beschäftigung, am liebsten bei einer kleinen Familie. Näh. Marktstraße 12, Hinterhaus, 5 Stiegen.

E. alt. Herrsch.-Köchin, Allein-Mädchen, feineres Zimmermädchen, Kinderfräul., Stützen i. Haush., Kammerjungf., Gesellsch. f. St. d. Bur. „Victoria“, Weberg. 37, 1 St. M. achte a. Hausn., 1 St. u. Glasabschl.

Gute Köchinnen für Herrschaften und Restaurationen, sowie Hausmädchen, welche nähen können und Mädchen für allein suchen Stellen. Näh. durch Fr. Wintermeyer, Häfnergasse 5.

Perfekte Herrschaftsköchin, feinhürgerl. Köchin, Alleinmädchen, gutempfohlene Haus- und Kinderermädchen empfiehlt Ritter's Bureau, Taunusstraße 45, Laden. 4642

Gesucht

von einem gebildeten, tüchtigen Fräulein (Dreißigerin) bei einem alten, alleinstehenden leidenden Herrn oder Dame für gewissenhafte und liebevolle Pflege ein dauerndes Heim. Offerten unter L. W. 93 beliebe man an die Exped. d. Bl. einzusenden.

Ein Mädchen, welches feinhürgerlich kochen kann und die Hausarbeit versteht, sucht Stelle für in's Ausland auf gleich oder später. Näh. Nerothal 18.

Ein braves, reinliches Mädchen sucht auf sofort Stelle als Hausmädchen. Näh. Schwalbacherstraße 63, 1 St. h.

Kellnerinnen empf. sofort A. Eichhorn, Herrnmühlgasse 3.

Fremde Kellnerin sucht auf gleich Stelle durch Müller's Bureau,

Schwalbacherstraße 55.

Für ein Mädchen im 16. Jahre wird Stellung in gutem Hause gesucht Karlstraße 23, 3 Stiegen hoch.

Personen, die gesucht werden:

Ein Mädchen, im Nähen gelibt, gesucht Langgasse 4, II.

Ein tüchtiges Mädchen in einen kleinen Haushalt den Tag über gesucht kleine Schwalbacherstraße 14, 1 Treppe links.

Gesucht ein evangelisches Dienstmädchen für sofort. Näh. bei Lehrer Caspari, Welltrissstraße 39.

Tüchtige Tailen- und Rock-Arbeiterinnen auf sofort gegen hohen Lohn gesucht bei
Benedict Straus,
Webergasse 21. 4622

Gef. feinhürgerl. Köchinnen, tücht. Allein-Mädchen, Hausmädchen, gef. Kinderermädchen, Bonne u. Küchenmädchen d. Bur. „Victoria“, Webergasse 37, 1 St. Man achte auf Hausn., 1 Stiege u. Glasabschl.

Gesucht 1 Herrschaftsköchin, 10 Mädchen als allein für Mainz, Biebrich, Eltville u. Wiesbaden, 4 tüchtige Landmädchen, 1 bürgerliche Köchin und Hausmädchen für ein Herrschaftshaus nach Holland durch A. Eichhorn's Bureau, Herrnmühlgasse 3.

Eine gewandte Kellnerin gesucht.

Näh. Exped. 4614
Gesucht wird zum 1. Juli in herrschaftlichem Hause ein zuverlässiges Hausmädchen, gewandt im Nähen, Bügeln und Serviren. Gute Zeugnisse erforderlich. Zu melden Vormittags von 9—12 Uhr u. Nachm. v. 4—6 Uhr Rheinbahnstraße 3, 3. Etage.

Gef. geg. höh. Lohn Mädchen, welche bürgerl. kochen können, d. Frau Schug, Kirchgasse 30, 2 Trepp., „Karlsruher Hof“.

Gesucht ein starkes Hausmädchen für ein Hotel ersten Ranges durch Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1 Stiege. Man achte auf Haus-Nummer, 1 Stiege und Glasabschl.

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit wird gesucht im „Schützenhof“. 4641

Hotel-Zimmermädchen sofort gesucht d. Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 4642

Ein Mädchen gesucht Schulberg 9, Parterre links.

Ein starkes Mädchen als zweites Mädchen für die Küche gesucht, dasselbe kann das feinere Kochen erlernen Webergasse 43. 4639

Hotel-Zimmermädchen u. Kaffee-Köchin zur Aushilfe für einige Wochen

sucht Ritter's Bureau, Taunusstraße 45, Laden. 4642

Ein kräftiges Mädchen, das bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, wird gesucht Webergasse 27.

Flotter Modelleur gesucht.

G. Collette, Friedrichstraße 14. 4627

Tüchtige Schreiner gesucht Bleichstraße 37.

Schuhmacher-Gehilfe gef. bei Lösch, Webergasse 42.

Tüchtige Hosenarbeiter gesucht.

Jean Martin, Langgasse 47. 105

Kellner für Hotel als allein, Hotel-Saalkellner und Kellner-Lehrling sucht Ritter's Bureau, Taunusstraße 45, Laden. 4642

Kellner als allein für Hotel nach auswärts, Hotel-Saalkellner, Kellnerlehrling sucht Ritter's Bur., Taunusstr. 45, Laden. 4642

Gesucht v. 1. Juli Herrsch.-Diener, 25—30 J., Soldat gew., in feinen Haushalt Mainzerstraße 66, I. Näh. Vorm. v. 8—10 Uhr.

Einen Hotel-Hausburschen in ein lebhaftes Passanten-Hotel sucht Ritter's Bureau, Laden. 4642

Hausbursche (mit guten Zeugnissen) gesucht.

Rosenthal & David,

Wilhelmstraße 38. 4621

Ein junger Hausbursche gesucht Goldgasse 3. 4624

Ein Hausbursche und ein Nähmädchen gesucht Mauergasse 21. 4606

Hotel-Hausbursche in großes, lebhaftes Passanten-Hotel sucht Ritter's Bureau. 4642

Zuverlässiger Bursche gesucht Dranienstraße 27. 4626

Ein zuverlässiger Knecht zu zwei Pferden gesucht. Näh. Schwalbacherstraße 9, 1. Stock. 4618

(Fortsetzung in der 4. Beilage.)

Möbel, Betten, Spiegel.

Heute und die folgenden Tage stehen **Friedrichstraße 25** folgende Möbel billig zu verkaufen: Compl. franz. und lackirte **Betten**, einzelne Bettstellen, Rohhaar- und Seegras-Matrassen, Deckbetten, Spiegelschränke, Waschkommoden und Nachttische mit und ohne Marmor, Sopha's, Gallerieschränken, Küchenschränke, Kommoden, **1 Garnitur (Sopha, 6 Sessel)**, 1- und 2thür. Kleiderschränke, polirt und lackirt, **1 eichene Speisezimmer-Einrichtung** (Buffet, Ausziehtisch, Stühle, Servirtisch und Regulator), Auszieh- und ovale Tische, lackirte und Küchentische, Wiener, Rohr- und Patentstühle, alle Arten Spiegel etc. etc.

Anton Berg,

293 Agent der Schlesischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Zwei Plüschgarnituren, 1 Buffet, 1 Ausziehtisch, 1 Verticow, 1 Schlafzimmer-Einrichtung, 1 Herren-Schreibtisch, 1 Nähtisch, 3 Kleiderschränke, 2 complete Betten, 1 Kommode, 2 Sopha's, 1 Waschkommode, 2 Nachttische, 12 Speisestühle, verschiedene Spiegel, Teppiche, Delgemälde u. dergl. sind billig zu verkaufen
Dranienstraße 22, Part. 293

Möbel-Verkauf.

Alle Arten **Kasten- und Polstermöbel**, große Auswahl in vollständigen **Betten**, **Garnituren**, **Sopha's**, **Waschkommoden** mit und ohne Marmorplatten, do. **Nachttische**, **Kommoden**, **Consolen**, eine sehr schöne **nussb. matt und blanke Schlafzimmer-Einrichtung**, mehrere andere **Schlafzimmer**, **Verticow's Secretäre**, **Spiegel**, **Teppiche**, **Bettfedern**, **Dauen** u. s. w. sehr billig unter Garantie zu verkaufen. Sämmtliche Polsterwaaren werden in meiner eigenen Werkstätte angefertigt. Uebernahme ganzer Einrichtungen.

Georg Reinemer,

293 **Möbel-Fabrik und -Lager, 22 Michelsberg 22.**

Billig zu verkaufen: Ein 1thür., nussbaum-polirter Kleiderschrank, eine 4schubl. Kommode, zwei Waschkonsolen, schöne Spiegel, ein vollständiges Bett mit Sprungrahme, zwei schöne Nachttische, ein runder Wirthstisch, zwei schöne Kanape, ein fast neuer Küchenschrank mit Glasaufsatz, eine eiserne Bettstelle, Matrassen u. s. w.
Langgasse 22. 4637

In Sache des Reihlen'schen (Wachenheimer) Schaumweines.

4619

Am 11. Mai d. J. brachte das „Wiesbadener Tagblatt“ einen aus der Wochenschrift „Weinbau und Weinhandel“ entlehnten Artikel über „Reihlen'sche Pilze-Weine resp. Schaumweine“, welcher in weiten Kreisen Aufsehen erregte.

Da es die Leser interessieren wird, auch die altera pars zu hören, so bringen wir nachstehend die Entgegnung des Herrn Ad. Reihlen in Stuttgart auf jenen Artikel, welche, am 14. Mai eingelangt, erst in der Nummer 23 vom 8. Juni des Blattes „Weinbau und Weinhandel“ Aufnahme fand.

Herr Reihlen schreibt:

„Sie hatten im Februar v. J. die Freundlichkeit, mich um eine Mittheilung über mein Schaumwein-Patent zu ersuchen und solche dann in ihrem geschätzten Blatte zu veröffentlichen.“

Obgleich nun ein Fachblatt berufen ist, auch entgegengesetzten Anschauungen Raum zu gestatten, so war ich doch überrascht, in der No. 16 des „Weinbau und Weinhandel“ vom 20. April d. J. den Artikel „Reihlen'scher Pilzwein resp. Schaumwein“ und dazu ein unterstützendes Vorwort der Redaction zu finden.

Der Artikel soll eine Entgegnung namentlich auf einen in der „Münchener Allgemeinen Zeitung“ No. 79 vom 20. März d. J. mit der Ueberschrift „Champagner-Fabrikation“ erschienenen Aufsatz sein, wie aus seinen verschiedenen Anführungszeichen erhellt.

Der Letztere ist zum größeren Theile die fast wörtliche Uebersetzung eines Artikels in „The Mail and Express Newyork“ vom 22. September 1888.

Ein unabhängiger Amerikaner, kein Wein- überhaupt kein Geschäftsmann, welcher anlässlich einer Reise in Deutschland im vorigen Jahre mich besuchte, hat sich für meine patentirte Erfindung so interessiert, daß er sofort die Absicht äußerte, darüber in ein amerikanisches Blatt zu schreiben; er bat mich um einige technische Notizen und ich theilte ihm mit, was ich auch Ihnen im Februar v. J. mitgetheilt hatte, worauf er jenen Artikel verfaßte und in das genannte amerikanische Blatt einreichen ließ.

Die Uebersetzung des Artikels in die „Münchener Allgemeine Zeitung“ vom 20. März d. J. aber ist weder durch mich oder etwa durch die Wachenheimer Actien-Gesellschaft, welche mein Patent für Deutschland erworben hat, oder durch einen Vertreter von uns geschehen, noch durch uns veranlaßt worden.

Ich könnte daher dem Verfasser oder Einsender eine Antwort auf den Artikel in No. 16 Ihres Blattes überlassen, wenn nicht der Letztere mich als den Verfasser des Artikels der „Allgemeinen Zeitung“ — nicht nennen, aber bezeichnen, und wenn er nicht etwa nur diesen Artikel zu widerlegen, sondern den nach meinem Patent gefertigten Schaumwein beim Publikum zu verhöhnern und schlecht zu machen versuchen würde.

Indessen will ich mich kurz fassen und zunächst auch nur auf die in dem Artikel besonders hervorgehobenen 4 Punkte einlassen:

Ad 1. Wenn der Aufsatz in der „Allgemeinen Zeitung“ behaupten würde, daß Schaumweine nach französischer Methode nur aus ganz jungen Weinen hergestellt werden könne, in dem Sinne, daß die Verwendung vergohrenen Weines völlig ausgeschlossen sei, so hätte er allerdings Unrecht; denn bekanntlich kann ja auch nach französischer Methode alter, vergohrener Wein zu jungem hinzugenommen werden, falls dieser nur Gährpilze genug besitzt, um auch die Zuthat von vergohrenem Wein wieder in Gährung zu bringen.

Allein in Wirklichkeit stellt jener Aufsatz die Fabrikation aus bloß solchem Weine, der keine Gährungspilze mehr enthält, derjenigen aus noch Gährungspilze enthaltendem Weine gegenüber und kommt es bei der Behauptung des gegnerischen Artikels „in Wirklichkeit werden junge oder ältere Weine oder beide zusammen verwendet“ also auch ältere Weine allein lediglich darauf an, was unter den „älteren“ Weinen verstanden wird: sind damit Weine gemeint, welche noch Gährungspilze enthalten, so ist die Behauptung richtig, aber auch der Aufsatz der „Allg. Zeitung“ nicht widerlegt; sind aber mit dem „älteren“ Weine solche gemeint, welche der gewöhnliche Sprachgebrauch darunter versteht, d. h. vergohrener Wein, dann ist die Behauptung unrichtig.

Ad 2. Hat der Aufsatz der „Allg. Zeitung“ sich wohl zu drastisch ausgedrückt, wenn er vom gährenden Weine als von einer dicken, trüben Masse spricht; doch ist dies nebensächlich, zumal Jedermann weiß, daß gährender Wein weder dünn noch hell sein kann. Die Hauptsache ist, ob nach französischer Methode zur Klärung des Weines Tannin und Maun zugesetzt werden, wie jener Artikel behauptet, der Artikel in No. 16 Ihres Blattes aber als „leichtfertig“ unrichtig bezeichnet.

Sehr angesehene Handbücher über Kellerwirtschaft machen nicht nur kein Fehl daraus, daß nach französischer Methode Maun und Tannin dem Weine vor dem Abfüllen in die Flaschen zugesetzt werden, damit sich in dem letzteren ein mehr pulverförmiges Hefendepot bilde, welches nicht am Glase hängen bleibe und sich beim Degorgiren leicht vollkommen entfernen lasse; sondern dieselben geben auch förmliche und genaue Recepte für die Maun- und Tannin-Zusätze, z. B.: Beyer 9. Aufl. Seite 298. 304. Babo & Mach II. Seite 484, unter Verufung auf Maumens, wohl die bedeutendste französische Autorität für Champagner-Bereitung.

Ob Maumens, v. Babo, Beyer nur für „Schmierbuden“ (?)

nicht aber für reelle Kellereien geschrieben haben, ob ihre Rezepte nur in jenen, nicht in diesen angewandt werden, kann hier füglich dahin gestellt bleiben. Ich frage bloß, wie mag nur Angesichts der genannten längst bekannten Fachschriften der gegnerische Artikel dem Aufsatz in der „Allg. Ztg.“ vorwerfen, es sei „leichtfertig, dem Publikum solche Vorstellungen beibringen zu wollen“?!

Ad 3 ist es mir unerfindlich, weshalb der Artikel in No. 16 Ihres Blattes sich dagegen ausläßt, daß bei der französischen Methode 15–25 Prozent der Flaschen zerplagen sollen. Denn wenn in Wirklichkeit weniger Flaschen zerplagen, gut, dann ist eben einer der Gründe hinfällig, aus denen der Schaumwein nach französischer Methode nicht so wohlfeil sein kann als der Schaumwein nach meiner Methode, bei welcher weniger Flaschen zu Grunde gehen. Uebrigens sagt z. B. Beye a. a. O. S. 277, „daß zuweilen 40 Prozent der Flaschen zerprengt werden.“

Ad 4 liegt entweder ein fast unglaubliches oder ein absichtliches Mißverständnis auf Seiten des Gegners vor.

Der Artikel der „Münchener Allgem. Zeitung“ enthält den Satz: „Die Hauptsache in der Fabrikation des Champagners ist die Herstellung von Kohlensäure innerhalb der Flasche vermittelt eines zweiten durch die Verbindung des Gährpilzes mit dem Zucker entstehenden Gährungsprozesses.“ Dieser Satz besagt nach seinem Wortlaut wie nach seinem Zusammenhang mit dem, was vorhergeht und namentlich mit dem, was nachfolgt, keineswegs etwa, daß Hauptsache bei der Herstellung des Champagners die Erzeugung von Kohlensäure sei, sondern: Die Hauptsache bei der Champagner-Fabrikation (nach der französischen wie nach meiner Methode) sei die Herstellung der Kohlensäure innerhalb der Flaschen vermittelt eines zweiten, durch die Verbindung des Gährpilzes mit dem Zucker entstehenden Gährungsprozesses, um hieran sofort den Unterschied anzuknüpfen, welcher hinsichtlich dieses Gährungsprozesses zwischen den zwei Methoden besteht.

Der Verfasser des gegnerischen Artikels aber hat den fraglichen Satz (der doch hinter den Worten „innerhalb der Flasche“ keinerlei Interjectionszeichen hat!) entweder — was geradezu unbegreiflich wäre — so verstanden, oder er thut, wie wenn er den Satz so verstanden hätte, als ob derselbe bloß und allein besagen würde, daß die Erzeugung von Kohlensäure die Hauptsache sei, um daraufhin den Artikel der „Allgem. Zeitung“ einer weiteren Unrichtigkeit (!) bezichtigen, denselben lächerlich machen und ihm die einfältige Meinung andichten zu können: es komme nur auf's „Knallen“, nicht auch auf die Güte des verwendeten Rohweines und dessen Entwicklung in der Flasche an und es bedürfe nichts weiter, als in eine Flasche beliebigen Weines, Reihlen'sche Gährungspilze und Zucker einzuspritzen (sic! wie könnte da nur eine einzige Flasche ganz bleiben?!), um in wenigen Stunden und für wenige Pfennige einen köstlichen Sekt zu erhalten, der die Eigenschaften der berühmten Champagner- und Schaumwein-Marken von „Cicquot“, „Bommery“ u. s. w. besitze!

Zu solcher Handlungsweise des Gegners hat der Aufsatz in der „Allgem. Zeitung“ nicht den mindesten Anlaß gegeben: er hat die angeführten, auch die mit Gänsefüßen angeführten Marken gar nicht genannt, wohl aber in seiner Einleitung selbst gesagt, daß in der Champagne immer noch die berühmtesten Marken bereitet, aber auch in Deutschland große Mengen von ächtem und vorzüglichem Champagner fabrizirt werden.

Mit diesen Weinen den nach meiner Methode gefertigten Schaumwein anders als in Hinsicht auf die Art der Bereitung und den Preis zu vergleichen, ist dem Aufsatz nicht

eingefallen, welcher auch kein Wort enthält, aus welchem zu schließen wäre, daß er den Werth der Entwicklung des Weines in der Flasche verkennen würde; sagt er doch vielmehr selbst von dem Wein nach meiner Methode, daß solcher je älter, desto besser werde.

Wenn sodann der gegnerische Artikel auf der einen Seite besonders hervorhebt, daß der zum Champagner verwendete Rohwein feinen, edlen Traubengattungen aus werthvollen Weinbergsanlagen entstamme, so geht er auf der anderen Seite über die Bemerkung in dem Aufsatz der „Allgem. Zeitung“, daß nach französischer Methode dem vergohrenen Wein in der Flasche noch eine Auflösung von Zucker, Cognac und starkem Wein zugesetzt werde, stillschweigend hinweg, während doch gerade hierin ein Hauptunterschied gegenüber meiner Methode besteht.

Nach den oben citirten Handbüchern von Beye und von Babo resp. nach Maumené pflegen zu dem „Liqueur“ der französischen Methode außer Zucker und mehrerlei Cognac, mitunter auch Kirschbranntwein, Himbeergeist und ein Farbmittel, nach Beye S. 303 auch noch eine gesättigte Maun-, Weinsäure- und Tannin-Lösung genommen zu werden und wird dieser Liqueur — in Maßen zugesetzt, daß er $\frac{1}{4}$ bis fast $\frac{1}{2}$ des Flaschen-Inhalts beträgt, wobei feinere Sorten mehr als geringere davon erhalten.

Der Schaumwein meiner Methode besteht lediglich aus Naturwein und Zucker ohne irgend welchen Zusatz (der unlösliche Körper der Gährfaser ist mit dem Weine nur während der vorausgegangenen Gährung in Verührung und kommt nie in die Flaschen) und wird wohl aus diesem Grunde besonders auch von Kranken sehr gut ertragen, von bedeutenden Aerzten aller Orten empfohlen, sowie vielfach in Spitälern eingeführt.

Soviel über die 4 Punkte und jetzt nur noch ein Wort über die Aufschrift und den Schluß des Artikels in No. 16 Ihres Blattes. Ob mein Schaumwein diesen Namen beanspruchen darf, überlasse ich dem Urtheile Derjenigen, die ihn trinken.

Der ihm angehängte Spottname „Pilze-Wein“ ist natürlich nicht auf die sachverständigen Leser Ihres geschätzten Blattes, sondern auf dasjenige Publikum berechnet, welches vor Pilzen einen Abstoß haben zu sollen glaubt, welches nicht weiß, daß es ohne Gährung keinen Wein, ohne Pilze keine Gährung gibt und daß der Pilz der Weinhefe kein anderer ist, als der einer beliebigen Gährfaser, daß mithin alle Weine, trockene wie Schaumweine, eben Pilze-Weine sind.

Es mag bedauerlich sein, daß von dem Verfasser, „einem hervorragenden Fachmann“, zu einem solchen Mittel gegen die Concurrenz gegriffen wurde; ich meinstheils bin ihm dankbar für die Reclame. Auch läßt mich seine feierliche Erklärung, „daß es französischer wie von deutscher Seite eine Verwandtschaft zwischen französischem Champagner und deutschem Schaumwein einer- und meinem Pilze-Wein andererseits entschieden zurückgewiesen werde“, sehr kalt. — Die Erklärung ist etwas vorlaut, insofern eine Aufnahme in die Verwandtschaft noch gar nicht verlangt oder erbeten wurde und eigentlich nur eine Forderung oder Bitte zurückgewiesen werden kann.

Auch bezweifle ich die Vollmacht des Verfassers, nicht bloß aus gutem Grunde die „von französischer Seite“, sowie auch theilweise die „von deutscher Seite“, da ich seit Jahren mehrere erste Träger der deutschen Schaumwein-Industrie als mir wohlgesinnte Freunde kennen und schätzen gelernt habe, denen ich einen Auftrag zu solchen Artikeln nicht zutrauen kann.

Für alle Fälle aber denke ich: Worte, auch noch so böse, sind eben Worte. Wenn mein Schaumwein keine liebe Verwandtschaft haben soll, so muß er eben sehen, wie er ohne solche durch die Welt kommen wird; dieses ist schon Manchem gelungen und mein Wein hat auch schon einen ganz befriedigenden Anlauf genommen: hinc illae lacrimae!

Ich liebe einen Federkrieg nicht, habe auch keine Zeit dazu und glaube, daß ein solcher abgeschnitten werden könnte, wenn Ihr geschätztes Blatt den Artikel in No. 16 an der Hand meines gegenwärtigen Schreibens richtig stellen wollte und würde.“

* Im Interesse der Wahrheit müssen wir hier anfügen, daß v. Babo & Nach durchaus nicht für den Zusatz von Maun und Tannin eintreten, sondern nach ihren an genannter Stelle erfolgten Ausführungen erstern vollständig ganz vermieden wissen wollen und statt Galläpfeltannin Nebenertract empfehlen. Die Red. des „Weinbau und Weinhandel“.

S. Guttman & Co. Wiesbaden, 8 Webergasse 8.

Unser diesjähriger grosser

Sommer-Ausverkauf

von

Wollen-, Seiden- und Wasch-Stoffen

beginnt

Dienstag den 18. Juni c.

Um wegen vorgerückter Saison unsere enormen Vorräthe möglichst „total aufzuräumen“, haben wir die Preise sämtlicher Artikel ganz bedeutend, vielfach

unter die Hälfte des Werthes

herabgesetzt, so dass diese Gelegenheit zu vortheilhaften Einkäufen „alles bisher Gebotene übertrifft“.

Reste

und einzelne Roben von 2–8 Meter doppeltbreit:

100/105 Ctm. **halbwollene Modestoffe** Meter von 65 Pfg. an.

100/105 Ctm. **reinwollene Modestoffe** Meter von 95 Pfg. an.

Sonnen- und Regenschirme

in schwarz und farbig, für Damen und Herren,
zu bedeutend **reducirten** Preisen.

Unser reichhaltiges Lager in

Leinen-, Weisswaaren- und Ausstattungs-Artikeln

ist dem Ausverkaufe ebenfalls unterstellt.

299

Commissions-Lager in Stickerei-Volants

per Robe von Mark 14.— an

bei

33 Langgasse, Gg. Wallenfels, Langgasse 33.

4158

Modes. Kirchhofsgasse 3, Part., werden Putzarbeiten in
u. außer dem Haus geschmackvoll angefertigt. 15171 | 13728

Monogramme für Weiss-Stickereien.
Bazar Schweitzer, Ellenbogengasse 13.

Mey's berühmte Stoffwäsche

übertrifft alle ähnlichen Fabrikate durch
Haltbarkeit, Eleganz, bequemes Passen und Billigkeit.

Mey's Stoffkragen und Manschetten sind mit Webstoff vollständig überzogen und infolgedessen von Leinenkragen nicht zu unterscheiden.

Mey's Stoffkragen und Manschetten werden nach dem Gebrauch einfach weggeworfen; man trägt also immer neue, tadellos passende Kragen und Manschetten.



LINCOLN
Umschlag 5 Cm. breit.
Dtzd.: M. —.55.



FRANKLIN
4 Cm. hoch.
Dtzd.: M. —.60.



ALBION
ungefähr 5 Cm. hoch.
Dtzd.: M. —.70.

Beliebte Façons



COSTALIA
conisch geschnittener Kragen,
ausserordentlich schön und
bequem am Halse sitzend.
Umschlag 7 1/2 Cm. breit.
Dtzd.: M. —.85.



WAGNER
Breite 10 Cm.
Dtzd. Paar: M. 1.20.



HERZOG
Umschlag 7 1/2 Cm. breit.
Dtzd.: M. —.85.



GOETHE
(durchweg gedoppelt)
ungefähr 5 Cm. hoch.
Dtzd.: M. —.90.



SCHILLER
(durchweg gedoppelt)
ungefähr 4 1/2 Cm. hoch.
Dtzd.: M. —.80.

Fabrik-Lager von Mey's Stoffkragen in
Wiesbaden bei:

C. Koch, Hoflieferant, Ecke des Michelsbergs,
P. Hahn, Papeterie, Kirchgasse 51,
W. Hillesheim, Kirchgasse 24,
Jos. Dillmann, Schreibmaterialien-Handlung,
C. Hack, Schreibmat.-Handlung, Kirchgasse 11,
E. Rohde, Helenenstrasse 1,

oder direct vom Versand-Geschäft

101

Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz.

Wichtig für Schweissfuß-Leidende.

Von meinen rühmlichst bekannten **Filz-Schweisssohlen**, in dem Strumpfe zu tragen, die den Fuß beständig trocken erhalten und in den engsten Schuhen zu benutzen sind, hält für Wiesbaden und Umgegend allein auf Lager:

Herr Heinrich Hess, Schuhwaarenlager, Langgasse 24.
Preis per Paar 50 Pfg., 3 Paar 1 Mk. 40 Pfg. — Wieder-
verkäufeln Rabatt.

Frankfurt a. O.

Robert v. Stephani.

Für Damen.

Eine durchaus perfecte **Schneiderin**, lange Jahre hier am Pfälze thätig, wünscht, da mehrere Damen ihrer Kundschaft in die Sommerfrische abgereist sind, noch einige Kunden anzunehmen. Damen, welche auf eine saubere, durchaus tadellose Arbeit nach jeder Richtung hin reflectiren, wollen ihre werthen Adressen gest. unter **E. B. 100** in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Hüte

werden nach der neuesten Mode garnirt zu **50** und **75** Pfg. Bleichstraße 27, Parterre. Bestellungen werden auch Delaspeestraße 1, Kurzwaarenladen, entgegengenommen. 319

Bettfedern und **Dauen** werden mittelst Dampfmaschine staubfrei und geruchlos gereinigt. Näh. **Michelsberg 8.**
255 **Frau Kath. Zöller**, geb. Hanstein.

Rheinstrasse
31,



Rheinstrasse
31,

C. Wolff,
Pianoforte- u. Harmonium-Handlung

(Inhaber: **Hugo Smith**).

Niederlage der als vorzüglich anerkannten
Instrumente von **C. Bechstein** und **W. Biese**,
sowie auch aus anderen soliden Fabriken.

Transponir-Piano's

von **Kaim & Sohn**, Kirchheim.

108

Vertreter von **Ph. J. Trayser & Co.**, Harmonium-
Fabrik, Stuttgart.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Mehrjährige Garantie. — Verkauf und Miete.

Piano-Magazin Adolph Abler

29 Taunusstrasse 29.

Alleiniger Vertreter der berühmten Fabrikate von
Carl Mand, Schiedmayer Söhne, Julius Feurich,
G. Schwechten, Rud. Bach Sohn etc. etc.

Verkauf und Miete.
Reparaturen und Stimmungen.



H. Matthes jr.

Claviermacher

WIESBADEN

Webergasse 4.

Piano-Magazin.

Alleiniger Vertreter von **R. Lipp & Sohn, Zeitter & Winkelmann** und anderen renommirten Fabriken.

Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht.

Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen.

253

Gebr. Schellenberg,

Kirchgasse 33.

Piano-Magazin (Verkauf und Miete).

Alleinige Niederlage der Hof-Pianoforte-Fabrik von
Jul. Blüthner in Leipzig,

sowie auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen. Ein-
tausch gebrauchter Instrumente.

Musikalienhandlung nebst Leihinstitut.

Alle Arten Instrumente, sowie sämtliche Musikrequi-
siten. Italienische und deutsche Saiten. Fabrik von Zithern
und Zithersaiten. Reparaturen.

108

Mehrere vorzügliche, alte

Geigen (Meisterinstrumente),

1 Viola (Steiner), ganze und

3/4 Cello u., sowie Violinbogen

billigst zu verkaufen Karlstraße 44,
2 Treppen links.

2954



Villa in Jugenheim "Bergstraße,

herrlich gelegen, mit prächtigem, großem Garten, preiswerth zu verkaufen oder gegen ein Stagenhaus mit Wohnungen à 4-5 Zimmer zu vertauschen. Ausführliche Offerten sind zu richten an

L. A. Strauss,
Sensal für Immobilien,
Göthestraße 1, Frankfurt a. M.

4508



Kranken-Fahrstühle

bewährtester Construction, gepolstert wie ungepolstert, mit und ohne Gummiräder, empfiehlt in großer Auswahl

Robert Lenthold, Frankfurt a. M., Mainstraße 8.

Illustr. Katalog gratis und franco.

(F. & 21/6)

347

Bilse & Böhlmann,

Bildhauer,

Wiesbaden, Hellmundstrasse 21,

Alleinvertreter für Wiesbaden und Umgebung,

halten Lager aller couranten Sorten, liefern
zu Fabrikpreisen und übernehmen
vollständige Ausführungen
zu billigem
Preise.

Mack's Gipsdielen.

Von Autoritäten
erprobt und empfohlen,
eignen sich vorzüglich zur schnellsten
Erstellung trockener, schalldämpfender
und feuersicherer Zwischenböden, Decken,
Verschalungen, zur Isolirung feuchter Wände,
Isolirgewölben und hauptsächlich zu leichten, sofort
trockenen Scheidewänden, welche, weil nicht belastend, überall
aufgestellt werden können, ohne auf das Untergebälk Rücksicht nehmen zu müssen.

3929

Prospect und Preisliste gratis!

Luftcurort Schönwald, bad. Schwarzwald.

Gasthof und Pension „Zum Adler“.

(H. 6839a) 324

3282 Fuß ü. M., 1 Stunde von der Bahnstation Triberg entfernt, wegen seiner reinen, gesunden Luft und geschützten Lage von Aerzten sehr empfohlen für Nervenleidende, Bleichsüchtige, chronische Brustkatarrhe, schwache Lungen etc. Tannenwaldungen mit Spazierwegen in unmittelbarer Nähe. Garten mit gedeckter Halle beim Hause. Wagen zu Ausflügen. Telegraphen-Station. Gasthof und Dépendance mit freundlichen Zimmern. Speisesaal mit Veranda. Gute Küche, reine Weine. Täglich dreimal kuhwarme Milch. Pensionspreis incl. Zimmer 4 M. — Kalte und warme Bäder im Hause.

Der Eigenthümer: **Eduard Riesle.**

Bebergasse 54 sind alle Arten Holz- und Polstermöbel, Betten und Spiegel, sowie elegante Kinderwagen billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche Ratenzahlung abzugeben. **Chr. Gerhard, Tapezирer.** 10418

Ein bequemer, gut erhaltener Krankenwagen ist billig zu verkaufen oder zu vermieten Taunusstraße 33, Hinterhaus. 3713

Damen finden freundliche Aufnahme unter strengster Discretion bei **E. Moritz, pract. Hebamme, Mainz, Postgäßchen 3.**

Ein neuer Einspänner-Wagen mit Zubehör, ein Karren, Pflug, Egge und ein neues, vollständiges Pferdegeschirr ist zu verkaufen. Näh. Römerberg 25 bei **Aug. Berger.** 4416

Kölnische Zeitung:

4463

Morgen-Ausgabe liefere ich gleich nach Ankunft des Zuges 7.30 Vorm.; Abend-Ausgabe nach Ankunft des Zuges 7.39, d. h. noch Abends. Abonnementspreis pro Quartal M. 9.50, wie bei der Post. Ernst Vietor, Webergasse 5.

R. Bruck, Englischer Herren-Bazar,

31 Langgasse 31. 4035

Seidene Cravatten von 75 Pf. an, four in hand, lawn tennis, Hausschuhe, Badeschuhe, Kragen, Manschetten, Taschentücher, Handschuhe (Dent), Plaids für Damen. Schirme.

Große Lotterie

der Turn-Gesellschaft Wiesbaden.

Staatlich genehmigt zum Bau einer Turnhalle für die Turn-Gesellschaft auf den Umfang des Regierungs-Bezirks Wiesbaden.

Nachdem die Ziehung

unwiderruflich

auf den 1. August d. 38. festgesetzt ist, bitten wir unsere geehrten Mitglieder, in Anbetracht des guten Zweckes und der noch vorräthigen Loose, uns durch Abnahme von Looseu gütigst unterstützen zu wollen.

Loose

1 Mark.

Loose à 1 Mark,

11 Loose 10 Mark.

Loose in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen, sowie durch Den Vorstand.

Zur Verloosung gelangen nur Gegenstände der einheimischen Industrie, im Ganzen:

1275 Gewinne im Gesamtwerthe von M. 13,000, vertheilt wie folgt:

1	vollständige Salon- und Schlafzimmer-Einrichtung i. B. v.	M. 3000.
1	hochelegantes Piano	1000.
1	Silber-Tafelbesteck	500.
2	Gewinne im Werthe von M. 250	500.
4	" " " " " 100	400.
8	" " " " " 50	400.
8	" " " " " 25	200.
150	" " " " " 10	1500.
1100	" " " " " 5	5500.
1275	Gewinne im Werthe von	M. 13000.

Wiederverkäufer erhalten höchsten Rabatt.

129

Prachtvolle, neue Sonnen - Schirme und En-tout-cas in allen Farben mit eleg. Stöcken

Stück 3 M.

Nur allein zu beziehen durch den Bazar von Otto Mendelsohn, 24 Wilhelmstraße 24. 2991



Regen-Schirme mit neuen Celluloid-Ringgriffen Stück 3 M.

Nordseebad Wangerooe.

Dampfer ab Carolinensiel (Bahnhofstation). Badeverhältnisse, Verpflegung vorzüglich. Juni, September billiger. Prospekte durch (Manuser.-No. 7603.) Die Direction.

Damen finden freundliche Aufnahme bei Frau Wieth, Faulbrunnenstraße 5. 16677

Kleider werden rasch und billig angefertigt. Näh. Nerothal 33, Parierre.

Kinderwagen billig!

L. Ackermann Wwe., Ellenbogengasse 9, am Markt. Auch sind einige zum Vermietten ausgestellt. 4267

Gänzlicher Ausverkauf

wegen

Aufgabe meines Damenmäntel-Geschäftes.

Da ich Ende Juli d. J. mein Geschäft aufgebe, so verkaufe ich sämtliche vorräthigen

Damen- und Kindermäntel

zu **bedeutend herabgesetzten Preisen.**

Es kommen zum Verkauf: **Sommer-Mäntel**, bestehend in Jaquettes, Umhängen, Mantelettes, Fichus und Promenades, Regenmäntel, Paletots, Havelocks und Röder, Staubmäntel in Glória, Waterproof und Alpaca.

Kinder-Regen- und Wintermäntel.

Wintermäntel in Paletot- und Dolman-Façons, wattirte Röder und Pelz-Röder.

Tricot-Tailen und Blousen. — Satin-Blousen.

Der Ausverkauf dauert nur bis **Ende Juli c.**

Julius Jüdel,

3427

35 Langgasse 35, „Hotel Adler“ gegenüber.

Ausverkauf

des großen Lagers

Manufactur- und Modewaaren

von

G. Lorch & Sohn in Mainz,

Schöfferstraße 10, 12, 12^{1/10} (am Krämpelmarkt).

Sorteselektierter Verkauf sämtlicher Kleiderstoffe, schwarzer Cachemirs, Grenadines, sowie Fantasie- und Confectionsstoffe, Waschstoffe, Satins, Cattune, leinene Drells für Knaben-Anzüge, Tuche und Buckskins, Gardinen, Teppiche am Stück und abgepaßt, Läuferstoffe, Fantasiestoffe für Vorhänge und Möbelbezüge, Tisch-, Bett- und Kommodebeden, Leinen, Gebild, Baumwollenwaaren zc. zu **bedeutend ermäßigten, aber streng festen Preisen.** Verkauf nur gegen Baar.

Buckskin-Reste

zu Anzüge reichend,

in den verschiedensten Farben und Qualitäten, für die Hälfte des Preises.

Kleiderstoff-Reste

Roben knappen Maasses,

(Man.-No. 20703.) 335

Herrenkleider werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie **Sofen**, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt. **W. Hack**, Häfnergasse 9. 284

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene chemisch gereinigt, reparirt und gewendet bei **H. Kleber**, Herrnschneider, Marktstraße 12, Hinterhaus. Bestellungen per Postkarte erbeten. 3824

Deutsche Schaumweinfabrik
WACHENHEIM (Rheinpfalz)
SCHAUMWEINE
 zu den billigsten Preisen.
 Vertreter für den Reg.-Bez. Wiesbaden:
GALLO & ESCHENBRENNER, Weinhandlung, Rheinstrasse 15.

*empfehlen ihre reinen Naturweine
 ohne Spirituosen-Zusätze und ohne
 Kohlensäure-Imprägnation herge-
 stellt, von ärztlichen Autoritäten
 günstigst beurtheilt*

== Detailpreise ==

bei:

Georg Bücher,
 Wilhelmstrasse 18,

Willy Graefe,
 Langgasse 50,

Mk. 1.80 die ganze Flasche.
 „ **1.10** „ halbe „
 „ **0.75** „ viertel „

2020

13 Medaillen und Diplome. — Goldene Medaille Barcelona.

Loeflund's neue Kindernährmittel aus Alpenmilch

Leichtverdaulich, nahrhaft, Blut und Knochen bildend.

Peptonisirte Kindermilch aus Alpenmilch und Weizenextract, für Säuglinge (nur in Wasser zu lösen) M. 1.20 per Büchse.

Peptonisirter Milch-Zwieback für entwöhnte Kinder, fein gemahlen (nur mit Wasser aufzukochen) M. 1.— per Büchse.

Reine Algäuer Rahm-Milch „sterilisirt“ für Kinder jeden Alters, für Kranke und Genesende, die kräftiger und verdaulicher Kost bedürfen. 65 Pf. per Büchse.

Diese vollständig haltbaren Präparate werden von Kinderärzten und Klinikern vorzugsweise empfohlen 1) weil sie beste fettreiche Alpenmilch unter Garantie hygienischer Reinheit enthalten; 2) weil sie den Alters- und Entwicklungsstufen der Kinder angepasst und viel zuverlässiger sind, als die häufig wechselnde Ammenmilch und die sogen. Kindermehle; 3) weil peptonisirte Kuhmilch ebenso leicht verdaut wird wie Frauenmilch; 4) weil nur durch solche rationelle Ernährung die gedeihliche Entwicklung des Kindes gewährleistet wird. — Die Loeflund'schen Präparate sind aus allen Apotheken zu beziehen, en gros von

Ed. Loeflund in Stuttgart.

226

Prospecte und Brochüren gratis in den Apotheken.

Diät- und Nahrungsmittel:

Hartenstein's Leguminosen,
Knorr's Suppeneinlagen,
Hafermehl, Hafergrütze,
Gersenschleimnahl,
Erbsenmehl, Linsenmehl,
Reismehl, Bohnenmehl,
Grünkernmehl, Tapioca,
Sparsuppenmehl,
Stärkemehl, Kartoffelmehl,
Maizena, Mondamin,
Nestle's Kindermehl,
condensirte Milch,
Knorr's Suppentafeln,
Rheinweine,
Malaga, Madeira,
Portwein, Tokayer,

natürl. Selterswasser, Sodawasser und sonstige Mineralwasser (Emser, Soden, Schwalbach, Karlsbad, Bitterwasser, Kissingen, Wildunger u. s. w.) empfiehlt

Fleisch-Extracte,
Kemmerich's Fleisch-Pepton,
flüssige Fleisch-Extracte,
Chocoladen von 80 Pfg. an,
Cacaopulver, bittere Cacao's,
Thee von 1 Mk. 80 Pfg. an,
deutsche und englische Biscuits,
Friedrichsdorfer Zwieback,
Potsd. Weizenschrotbrod (Grahambrod),
Himbeersyrup,
ächten, alten Cognac, Rum und Arrac,
reine Fruchtbranntweine,
Malzextract-Bier,
französische und italienische Weine,
Marsala, Sherry,
griechische Weine von Menzer,

F. Strasburger,

Kirchgasse 12, Ecke der Faulbrunnenstrasse.

3816

Stadtfeld'sches Augenwasser

nebst Gebrauchs-Anweisung allein **ächt** zu haben bei
C. Schellenberg, Amts-Apotheke, Langgasse 31, gegen-
über dem „Hotel Adler“. **H. Stadtfeld.** 284



Mauterndorf, 25. Febr. 1889.

Herr Hollup, Stuttgart!

Erstaunt über die außerordent-

liche Wirksamkeit Ihres Haar-

kräuterfettes erstatte vorerst meinen

besten Dank und ich werde Jedermann Ihr vorzügliches Haar-
kräuterfett bestens empfehlen. Ersuche freundlichst, mir 6 Flaschen
schnellstens gegen Nachnahme senden zu wollen. Hochachtungsvoll
Joh. Lettmeyer. Ich empfehle mein bekanntes vegeta-
bilisches, amtlich geprüftes Haarkräuterfett als Nähr- und Pflege-
mittel zur Erhaltung, Kräftigung und Vermehrung der Kopf-
haare für jedes Alter, was nur mit diesem bezweckt wird, statt
Öle, besonders Pomaden, da diese nie ganz vertrocknen, was
dem Haar nachtheilig ist und beim Kämmen viele Haare aus-
gerissen, daher dieselben oft gewaschen werden müssen, was schäd-
lich wirkt, indem Wasser und mit Spiritus gemengte Mittel das
Haar sammt Haut und Wurzel vertrocknen, daher kein Erfolg
erzielt werden kann. Auch ist nur mein Kräuterfett das einzige
wirkliche Bartwuchsmittel für junge Männer. Preise: 1 und 2 Mark.
Kräuterseife gegen Sommerprossen, gelbe und braune Flecken,
35 und 50 Pfg. **M. Hollup**, Calwerstraße 48, Stuttgart.
Niederlagen in Wiesbaden bei **Otto Siebert**, Droguist,
Marktstraße 12, **F. R. Haunschild**, Drogu., Rheinstraße 17
und **H. Jahn**, Drogu., Tannusstraße 39. 107a



Streichfertige Fußboden-Farbe.

schnell trocknend, nicht nachklebend und von größter
Dauerhaftigkeit, Leinöl, Leinölfirnis, Dresdener Schnell-
trockenölack, Parquetbodenwische, Stahlspähne,
Pinsel, sowie alle anderen Delfarben in vorzüglichster
Qualität stets vorrätig bei

Hch. Tremus,

Drogen- und Farbwaren-Handlung,
2a Goldgasse 2a.

56

Jedes Hühnerauge, Hornhaut und Warze wird in
kürzester Zeit durch bloßes Ueberpinseln mit dem
rühmlich bekannten, allein echten Apotheker Radlauserischen
Hühneraugenmittel (d. i. Salicylloolodum) sicher und
schmerzlos beseitigt. Carton mit Flasche u. Pinsel 60 Pf.

Central-Vorverkauf durch die **Kronen-Apotheke**
Berlin W. Friedrichstr. 160.

(A 506/2 B.)

345

Depot in Wiesbaden in den meisten Drogen-Handlungen.

== Closet-Anlagen, ==

sowie Aenderungen bestehender Einrichtungen für Haus-Cana-
lisation fertigt sachkundig und billigt unter Garantie

Wilh. Dorn,

Spengler und Installations-Geschäft,

3 Schwalbacherstraße 3.

Kostenberechnung bereitwilligt.

1550

Asphalt-Arbeiten

werden unter Garantie und billigster Berechnung zur Ausführung
übernommen. **Isolirplatten** in jeder gewünschten Mauerstärke
auf Lager. **Ph. Mauss & C. Meier,**
Luisenstraße 21. 3687

Ein neuer Landauer zu verkaufen bei Schmiedemeister
Roth, untere Albrechtstraße. 2719

Ein neuer Messgerwagen und eine starke Federrolle zu
verf. bei **Ackermann, Wagner**, Selenenstraße 12. 2587

Ein gutes Buch.

.... Die Anleitungen des gesandten Buches sind zwar kurz und
bündig, aber für den praktischen Gebrauch wie geschaffen; sie haben
mir und meiner Familie bei den verschiedensten Krankheitsfällen
ganz vorzügliche Dienste geleistet. — So und ähnlich lauten die
Dankschreiben, welche Richters Verlags-Anstalt fast täglich für
Überendung des illustrierten Buches „Der Krankenfreund“ zugehen.
Wie die demselben beigegebenen Berichte glänzend bezeugen,
haben durch Befolgung der darin enthaltenen Ratschläge selbst noch
solche Kranke Heilung gefunden, welche bereits alle Hoffnung auf-
gegeben hatten. Dies Buch, in welchem die Ergebnisse langjähriger
Erfahrungen niedergelegt sind, verdient die größte Beachtung jedes
Kranken. Es sollte niemand veräumen mittelst Postkarte von
Richters Verlags-Anstalt in Leipzig oder New-York, 310 Broadway,
die 936. Auflage des „Krankenfreund“ zu verlangen. Die Zu-
sendung erfolgt sofort kostenlos.

10076

Ueber P. Kneifel's Haar-Tinctur.

Die meisten Menschen verlieren ihr Haar durch den schwächen-
den, die Haarwurzeln zerstörenden Kopfschmerz; diesen unschäd-
lich zu machen, die Kopfhaut zu reinigen und dem geschwächten
Haarboden die verlorene Entwicklungsfähigkeit wieder zu geben,
gibt es nichts so vorzügliches wie dieses altbewährte, ärztlich auf
das Wärmste empfohlene Cosmétique. Möge jeder Haar-
leidende vertrauensvoll diese Tinctur anwenden,
sie beseitigt sicher das Ausfallen, angenehme und wo noch die
geringste Keimfähigkeit vorhanden, selbst vorgezeichnete
Kahlheit, wie die vorzüglichsten, auf strengster Wahrheit beruhenden
Zeugnisse hochachtbarer Personen zweifellos erweisen. —
Obige Tinctur ist in Flac. zu 1, 2 und 3 M. in Wiesbaden
nur echt bei **A. Cratz**, Langgasse 29. 84c

Ich bin befreit

149

von dem peinigen Schmerz der Hühneraugen, ruft jetzt
so Mancher aus, und verbante dieses nur der **Geer-
ling'schen Specialität** gegen Hühneraugen und harte
Haut. Flacon mit Pinsel in Carton nur 60 Pfg. Depot
in Wiesbaden bei **Friedr. Tümmel**, gr. Burgstraße 5.

Motten,

sowie jedes andere Ungeziefer, welches sich in Möbel, Betten
u. s. w. eingenistet hat, wird unter Garantie daraus entfernt,
ohne daß Umarbeiten nöthig ist.

Peter Weis, Tapezierer,
2545 Moritzstraße 6.

NB. Polstermöbel und Betten, welche mir zum Ausarbeiten
übergeben werden und worin sich solche Thiere befinden, kommen
vorher in den Apparat, ohne daß ich hierfür etwas berechne. D. D.

Meinen verehrten Kunden zur gefl. Nachricht, daß ich, wie in
früheren Jahren, mein Geschäft in

Bindereien und Gartenanlagen

wieder ohne Compagnon und ohne Blumenladen weiter-
führen werde und bitte, gefl. Aufträge nur noch nach **Mainzer-
straße 15** richten zu wollen.

Hochachtend

Lothar Schenck,
16091 15 Mainzerstraße 15.

Zwei eiserne Saugpumpen nebst Rohr zu verkaufen. Näh.
Adolphstraße 9, Barriere, Vormittags bis 9 Uhr. 4413

Josephinens Opfer.

Novelle von Reinhold Ortmann.

(12. Forts.)

„Noch ehe vierundzwanzig Stunden vergangen waren,“ fuhr der Banquier fort, „hätte ich keine Antwort. Du weißt, wie sie ausgefallen war: Josephine willigte ein und er selber gab mit tausend Freuden seinen Segen. Ich hielt den Tag, an welchem ich Dir diese Eröffnung machen konnte, für den glücklichsten meines Lebens. Das Opfer, welches ich dafür hatte bringen müssen, erschien mir der Größe dieser Freude gegenüber ganz geringfügig, denn ich würde gern auch eine Wittlerin als meine Tochter willkommen heißen haben, wenn ich die Gewißheit gehabt hätte, daß sie Dich glücklich machte.“

Begungslos und in dumpfem Schweigen hatte der Doctor dem offenen Bekenntniß seines Vaters zugehört. Er hatte den Kopf in die Hand gestützt und seine Stimme klang matt und heiser, als er nach einer kleinen Weile sagte:

„Es ist gut, Vater! — Ich weiß, daß Du in der besten Absicht gehandelt hast, und ich mache Dich nicht verantwortlich für das grausame Leid, das Du mir damit zugefügt hast. Aber, was soll nun weiter geschehen? Welche Mittheilungen wolltest Du mir vorhin machen?“

„Das ergibt sich eigentlich von selbst, lieber Hans! Josephine ist hoffnungslos krank — an eine Heirath wäre selbst im allergünstigsten Falle nicht mehr zu denken! Was soll nun aus meinem Gelde werden?“

„Du wärest im Stande, es von dem Freiherrn zurückzufordern?“

„Ich glaube kaum, daß mir das Jemand verübeln könnte. Aber da ich Deine besonderen Ansichten über solche Dinge kenne, und da mir der Mann, der jetzt schon ganz gebrochen ist, selbst in der Seele leid thut, so würde ich eher einen empfindlichen Verlust verschmerzen, als daß ich ihn zum Ruin triebe. Ich gab ihm das schon vorhin zu verstehen und glaubte ihm eine große Last vom Herzen zu nehmen; aber da sah er mich in seiner hochmüthigen Weise mit einem ganz eigenthümlichen Blick an und sagte: „Wenn diese Heirath durch die Krankheit oder durch den Tod meiner Tochter verhindert wird, so werden Sie Ihr Geld unverzüglich auf Heller und Pfennig zurückerhalten. Ein Walldorf wird es immer vorziehen, zu Grunde zu gehen, ehe er von einem Fremden Geschenke oder Almosen nimmt!“ — Ich war ganz verblüfft und kam mir vor wie ein abgefangelter Schuljunge. Es war ihm ohne Zweifel vollständig ernsthaft damit. Was soll man denn nun einem solchen Stolz gegenüber anfangen?“

Die erlittene Demüthigung hatte den Banquier jedenfalls empfindlich geärgert, denn er war bei der Erinnerung daran wieder in einige Aufregung gerathen und ging mit starken Schritten auf und ab. Der Doctor aber schien davon sehr wenig Notiz zu nehmen; seine eigenen Gedanken nahmen ihn vollauf in Anspruch. Blötzlich legte er seine Hand auf den Arm des Vaters und sah ihm ernst in's Gesicht.

„Der Freiherr würde das geliehene Geld unbedenklich behalten haben, wenn er mein Schwiegervater geworden wäre?“

„Gewiß! Dahin ging ja unsere Vereinbarung!“

„Und im andern Fall wird er ruiniert sein?“

„Reinungslos! — Aber ist es denn nicht seine eigene Schuld? Hat man ein Recht, den Cavalier herauszukehren, wenn sich's um Sein oder Nichtsein handelt?“

„Darüber zu reden, ist zwecklos, Vater! — Genug, daß er nicht zu Grunde gehen darf — daß er gerettet werden muß um jeden Preis!“

Der Banquier zog die Schultern in die Höhe.

„Meinetwegen! — Ich sagte Dir ja schon, daß ich ihn be-daure. Aber ich weiß kein Mittel, ihm zu helfen!“

„Nun, so weiß ich eines, Vater! Meine Heirath mit Josephine muß vollzogen werden, so lange es noch Zeit dazu ist. Wenn sie stirbt, darf sie nur als meine Gattin sterben!“

Wäre dem kleinen Banquier eine explodirende Bombe vor die Füße geschleudert worden, so hätte sein Erschrecken nicht größer sein können, als bei dieser im festesten Tone abgegebenen Erklärung seines Sohnes. Mit halbgeöffnetem Munde starrte er ihn Sekunden

lang an, als zweifle er an seiner Zurechnungsfähigkeit; dann ließ er sich ganz geknickt auf einen Stuhl fallen und meinte kläglich:

„Welch ein unmöglicher Gedanke, Hans! Das ist vielleicht gut für ein Theaterstück, aber nicht für die Wirklichkeit! Du wolltest eine Sterbende heirathen? Wolltest Du Dein junges Leben verbittern dadurch, daß Du Dich zum Wittwer machtest, ohne eine Gattin besessen zu haben? Nein, nein, das ist abenteuerlich, überspannt, — das kann ich niemals zugeben!“

„Doch, mein Vater, Du wirst es zugeben,“ war die ruhige Entgegnung des Doctors. „Ist es doch nur die letzte Konsequenz Deiner eigenen Handlungsweise; Du darfst den Freiherrn nicht um den Kaufpreis betrügen, weil sich der Handel ohne seine Schuld zu zerschlagen droht!“

Die schmerzliche Bitterkeit seiner letzten Worte traf den Banquier, als wären es ebenso viele Schwertschläge gewesen. Er beugte das Haupt und statt mit väterlichem Widerspruch, versuchte er es mit zärtlichen Bitten.

„Ich begreife ja Deine edlen Beweggründe vollkommen, mein lieber Sohn,“ sagte er, „aber glaube mir, auch Du bist nicht ganz frei von Eigennutz dabei, Du wiegst Dich — vielleicht ohne es Dir selber eingestehen — in Hoffnungen, die sich niemals erfüllen können. Deine Braut kann nicht wieder gesund werden — es gibt keine Hoffnung für sie, als die Hoffnung auf ein Wunder. Ich habe es aus des Professors eigenem Munde.“

„Um so fester ist mein Entschluß — und um so eher wird sie mir ihre Einwilligung geben.“

„Es ist also wahrhaftig Dein voller Ernst?“

„Mein heiliger Ernst, Vater — und auf der Stelle werde ich mit dem Freiherrn Rücksprache nehmen.“

„Halt! Berweile nur noch einen Augenblick! Du zwingst mich, zum ersten Male grausam gegen Dich zu sein, mein Sohn. Aber lieber will ich Dir einen kurzen, rasch vorübergehenden Schmerz bereiten, ehe ich dies Unerhörte geschehen lasse. Es ist ja möglich, daß Josephine um ihres Vaters willen zu einer Verbindung unter so seltsamen Umständen ihre Zustimmung geben würde, aber noch an der Schwelle des Todes würde sie sich damit einer Lüge, eines Meineids schuldig machen; denn — vergib mir, mein Sohn! — sie liebt einen Anderen.“

Angestrichen sah er den Doctor an, als fürchte er, derselbe müsse unter der Wirkung dieser Mittheilung zusammenbrechen; aber Hans nickte nur langsam mit dem Kopfe und sagte tonlos mit zuckenden Lippen:

„Ich weiß es, Vater!“

„Wie — Du weißt es, und dennoch willst Du auf Deinem unmöglichen Vorhaben beharren? — Aber nein, Du weißt jedenfalls nicht Alles — Du denkst an irgend eine kleine harmlose Schwärmerei, an ein vorübergehendes, schnell vergessenes Getändel — Du hast keine Ahnung davon, bis zu welchem Punkte ihr Verhältniß zu einem anderen Manne bereits gediehen war. Ich selbst wußte es ja nicht, bis ich vor zwei Tagen ohne mein Zutun davon unterrichtet wurde. Es ließ sich ein Rentier Kronenwerth bei mir melden, ein Subject, welches als einer der schlimmsten und unbarmherzigsten Wucherer stadtbekannt ist. Ich ließ den Menschen natürlich abweisen, aber mit der Fähigkeit, welche Individuen dieses Schlages eigen zu sein pflegt, beharrte er darauf, mich zu sprechen und ließ mir zugleich sagen, wichtige Angelegenheiten, welche meinen Sohn betrafen, seien die Ursache seines Besuchs. Es war, als hätte der Hallunke gewußt, daß die Berufung auf Dich ein Zauberschlüssel ist, der bei mir alle Thüren öffnet. Ich ließ ihn hereinführen, und es waren sehr unerbauliche Dinge, die ich aus seinem Munde vernehmen mußte. Zunächst theilte er mir mit, daß er seit mehreren Jahren die Ehre habe, mit dem Herrn Grafen Herbert von Egg, einem Neffen des Freiherrn Walldorf, in geschäftlicher Verbindung zu stehen, und es bedurfte keiner weiteren Hinzufügung, um mich zu belehren, von welcher Beschaffenheit diese Geschäfts-Verbindung gewesen sei.“

(Fortf. f.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr 139.

Sonntag den 16. Juni

1889.

Versteigerung einer Villa.

Montag den 17. Juni d. J. Nachmittags 3 Uhr lassen die Erben der Wittve des Kaiserlich Wirklichen Staatsrathes von Grimm ihre Villa Parkstraße 12 dahier in dem Rathhause, Zimmer 55, hier öffentlich meistbietend versteigern.

Die Villa liegt in unmittelbarer Nähe des Kurparks und ganz frei in großem Garten, der noch Platz für Stallung bietet.

Die feldgerichtliche Lage beträgt 180,000 Mt.

Nähere Auskunft ertheilen auf Wunsch die Herren Rechtsanwälte Dr. Wesener und v. G. hier.

Wiesbaden, den 28. Mai 1889.

3731

Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Montag den 17. Juni, Vormittags 9¹/₂ Uhr anfangend, werden in der Rheinischen Conserve-Fabrik, Wiesbadenerstraße No. 23 zu Biebrich, im Auftrage des Herrn Rechtsanwalts Dr. Bergas hier, als Verwalter der Vogel'schen Concursmasse, die noch vorhandenen Waarenvorräthe, bestehend in

diversen Obstweinen in Fässern und Flaschen, ferner leere Fässer und Bütteln, Gliddauben, ein Küfer-Handwerkzeug, mehrere Mistbeetsenster, ein Jagdwagen (Phaeton), ein zwei- und ein vierräderiger Handkarren, sowie verschiedene Möbel, als: 1 complettes Bett, 1 Sopha, 1 Ovaleisch, 1 Kleiderschrank, 1 Bücherschrank mit Bibliothek von circa 200 Bänden und vieles Andere mehr,

gegen Baarzahlung öffentlich meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 14. Juni 1889.

361

Salm, Gerichtsvollzieher.



XI. Verbandsschiessen zu Wiesbaden.

Mit Eintheilung des Festzuges beschäftigt, laden wir diejenigen Herren, welche geneigt sind, den Zug als

Festreiter

mitzumachen, zu einer Besprechung auf Montag den 17. d. M. Abends 8¹/₂ Uhr in das Lokal des Herrn Gastwirths Casar („Zu den drei Königen“), Marktstraße, freundlichst ein. Am Erscheinen verhinderte Herren wollen sich gef. schriftlich bei unserem Vorsitzenden, Herrn Fr. Heidecker, Schützenhofstraße 5, anmelden.

190

Die Festzugs-Commission.



Red-Star-Line. 10315

Antwerpen-Amerika. Alleiniger Agent W. Bickel, Langgasse 20.



XI. Verbandsschiessen des Badischen Landes-Schützenvereins, des Pfälzischen und Mittelrheinischen Schützenbundes zu Wiesbaden.

Einladung zum Abonnement.

Wir erlauben uns hiermit die hiesige Einwohnerschaft zum Abonnement für die bevorstehenden Festtage gelegentlich unseres großen Schützenfestes (Vorfeier 30. Juni, Schützenfesttage vom 7.—14. Juli) höflichst einzuladen.

Listen zum Einzeichnen von Abonnements haben wir an folgenden Stellen aufgelegt: **Casse im Curhaus**, bei den Herren **Aug. Engel**, Taunusstraße 4, **Georg Bücher**, Wilhelmstraße 18, **A. Wirth**, Rheinstraße 37, **Carl Zeiger**, Friedrichstraße 48, **Peter Enders**, Michelsberg 32, **Gottfried Koch**, Kirchgasse 44, **J. Bergmann**, Langgasse 22, **Jul. Strauss**, Webergasse 6, **Ed. Siebert**, Marktstraße 12, **Jacob Ditt**, Friedrichstraße 27, **Gebr. Wagemann**, Louisenstraße 25, **Friedr. Klitz**, Taunusstraße 42, **Theod. Hendrich**, Dambachthal 1, **Hch. Eickmeyer**, Wilhelmstraße 42b, **Herm. Schellenberg**, Oranienstraße 1, **Ph. Bein**, Ecke der Wellstr. und Hellmundstraße, **Val. Groll**, Schwalbacherstraße 79, **Franz Strasburger**, Faulbrunnstraße 1, **Feller & Gecks**, Langgasse 49, **Petri**, Steingasse 2, **Kratzenberger**, Bahnhofstraße 4, **Matthias Stillger**, Säfnergasse 16.

Die Preise der Karten betragen:

- 1) Festkarte, nur für Schützen gültig . . . Mt. 6.—
- 2) Abonnementskarte . . . „ 5.—
- 3) Beifarte hierzu, für Familien-Angehörige (Ehegatten, minderjährige Söhne und unverheiratete Töchter) . . . „ 1.—
- 4) Kinderkarten . . . „ —50

Die Karten berechtigen zur Theilnahme an allen Festlichkeiten und bemerken wir ausdrücklich, daß dieselben nur bis zum 28. Juni ausgegeben werden können.

Wir bitten deßhalb freundlichst, die Anmeldungen für Karten recht bald ergehen zu lassen.

Der Finanz-Ausschuß:

Georg Bücher, 1. Vorsitzender, **Chr. Kalkbrenner**, 2. Vorsitzender, **Wilh. Blumenschein**, Schriftführer, **Aug. Beckel**, **Saly Baer**, **Fr. Brandau**, **Jos. Cahn**, **Fr. Deubel**, **Jacob Ditt**, **Peter Enders**, **Th. Fehr**, **St. Frey**, Rechtsanwalt, **Jos. Gottschalk**, **Val. Groll**, **Th. Hendrich**, **M. Hertz**, **Simon Hess**, **Carl Hild**, **Fr. Kaessberger**, **Emil Lang**, **P. Lehr**, **Ad. Linnenkohl**, **Osc. Michaelis**, **Gg. Mondorf**, **C. W. Poths**, **W. Reitz**, **G. Rühl**, **Gust. Schupp**, **Julius Strauss**, **J. B. Wagemann**, **Th. Werner**, **Benj. Wolf**. 190

Gewerbeschule.

Das Sommer-Semester der Sonntags- und Abend-schule hat bereits begonnen und werden junge Leute, welche von auswärts sind und nach Pfingsten bei hiesigen Meistern in die Lehre treten, noch bis zum 16. bezw. 17. Juni aufgenommen.

Der Vorstand des Lokal-Gewerbevereins.

Ch. Gaab.

357

Dr. Linkenheld,
 Spezialarzt für Hals-, Nasen- und Ohrenleiden,
 grosse Burgstrasse 8.
 Sprechstunden: 9—11 und 3—4.
 Für Unbemittelte gratis: 11—12.

Für Hautkranke.

11—1 Uhr. 5—6 Uhr.
 Mittwochs und Sonntags von 9—10 Uhr unentgeltlich.
 Schwalbacherstrasse 29, Parterre.
 Dr. Pauly, pract. Arzt.

Wiesbaden, im Januar 1889.

P. P.

Viele in letzter Zeit vorgekommenen Irrthümern
 für die Folge zu begegnen, erlaube ich mir, Sie darauf
 aufmerksam zu machen, daß sich mein

Atelier für künstliche Zähne u.

unverändert wie seit 6 Jahren

große Burgstrasse 3,

an der Ecke der Wilhelmstraße,
 neben dem Hotel „Zu den vier Jahreszeiten“,
 befindet.

Hochachtungsvoll

O. Nicolai.

Sprechstunden 9—12 und 2—6 Uhr. 17488

Magnetopath Kramer

kehrt Sonntag den 16. Juni nach Wiesbaden zurück
 und eröffnet wieder Montag den 17. Juni Louisenstraße 15
 seine Heilpraxis für Rheumatismen und Schmerzen aller Art,
 Nervenleiden, Krämpfe, Unvermögen zu Gehen, Entzündungen,
 Augen-, Magen- und Unterleibskrankheiten, Krampfadern-Geschwüre
 u. s. w. Weber Arznei noch Instrumente werden angewandt.
 Eine 20jährige, erfolgreiche Thätigkeit spricht für das gefahr-
 und schmerzlose magnetische Heilverfahren. 4180

Estey-Cottage-Orgeln

(amerik. Harmoniums), das schönste, preiswürdigste Har-
 monium der Welt, für Kirche, Schule und Haus (über
 200,000 im Gebrauch), empfiehlt zu bequemen Bedingungen

A. L. Ernst,

Helenenstraße 10,

Orgel- und Harmonium-Magazin.

Illustrirte Preislisten gratis.

4241

Anton Frensch, Tapezirer und Decorateur,

Kirchgasse 27,

2244

empfiehlt sich in allen in das Tapezirerfach einschlagenden
 Arbeiten unter Zusicherung reeller und preiswürdiger Bedienung.

Mineral- und Sulfwasserbäder

liefert billig nach jeder beliebigen Wohnung

3255

L. Scheid, Bleichstraße 7.

Preisgekrönt mit goldener Medaille. London 1885.
PAULINE MÜLLER, Köln a. Rh., Ludwigstr. 5.



Gesetzlich geschützt:



**Hygienischer
 Geradehalter
 für Kinder**
 zur Verhütung von
 Rückgradkrümmung.



Ohne Polsterung. • Tadellose Maskierung hoher Schulter und Hüfte,
 weder Druck noch Wärme ausübend, der schwächeren
 Seite Stütze und Halt gebend und so schön aus-
 gleichend, dass der Fehler dem schärfsten Auge ver-
 borgeren bleibt.

Geschäftlich in Wiesbaden im **Europäischen
 Hof** (am Kochbrunnen) — nur Montag den
 17. Juni und Dienstag den 18. Juni Vor-
 mittags 9 bis Abends 6 Uhr.



Betten! In großer Auswahl. Möbel!

Vollständige Betten von den gewöhnlichsten bis zu den hoch-
 feinsten Herrschaftsbetten, Kleiderschränke, Küchenschränke,
 Kommoden, Waschkommoden, Tische, Stühle,
 Spiegel, Sophas, Chaises-longues, ganze Aus-
 stattungen u., einzelne Matratzen schon von 10 Mk., Stroh-
 säcke von 6 Mk., Deckbetten von 16 Mk., Kissen von 6 Mk.
 an. Durch Selbstanfertigung und directen Bezug des Rohmaterials
 bin ich in der Lage, billiger liefern zu können wie jede Concurrenz
 und leihe die weitgehendste Garantie.

Betten-Fabrik und Möbel-Lager

von **Phil. Lauth, Tapezirer,**

2532

Marktstraße 12, Entresol.

Große Auswahl

compl. Zimmer-Einrichtungen für Salons, Bohn-, Speise-
 und Schlafzimmer in Eichen und Nussb., matt und blank, Salon-
 garnituren, Bureau, Sekretäre, Spiegelschränke
 aller Art, Verticow, Gallerieschränke, Kommode,
 Waschkommode mit und ohne Toilette, hohe Pfeiler Spiegel,
 Sophas, Chaises-longues, Ausziehtische, Kleider-
 schränke, Buffets, Brüsseler Teppiche, Plüschvor-
 lagen, sowie Uebernahme von Ausstattungen u. Wohnungs-
 Einrichtungen bei mehrjähriger Garantie.

4370

H. Markloff, 15 Manergasse 15.

5 Zimmer-Einrichtungen

sind wegen Hausverkaufs bedeutend unter dem Anschaffungspreis
 zu verkaufen durch

W. Klotz, Auctionator,
 340 H. Schwalbacherstraße 8.

Lehrstr. 2 Bettfedern, Daunen u. Betten. Bill. Preis. 10317

Meier's Weinstube,

Louisenstraße 12.

Auschant von Weinen eigenen Wachstums,
vorzügliche Küche, Mittagstisch von 12—2 Uhr
à Couvert M. 1.20 und höher, im Abonnement billiger.**Carl Weygandt, Restaurateur.**NB. Weine in Flaschen und Gebinden zu
ermäßigten Preisen. 988**„Tannhäuser“,****Hôtel und Restaurant mit Garten.****Binding's Lagerbier.****Münchener (Jos. Sedlmayr) Leistbräu.**

Reine Weine. — Gute Küche.

Neu eingerichtete Zimmer.

*218

G. Baumbach.**Restauration Wies,**

43 Rheinstraße 43.

Specialität in feinstem 985

Berliner Tafel-Weißbier.**Restauration „Walther's Hof“,**

Geisbergstraße 3, nahe dem Kochbrunnen.

Dem hochgeehrten Publikum empfehle meine Restaurations-
Localitäten, bestehend in zwei neu hergerichteten, com-
fortablen Sälen mit separaten Eingängen. Vor den Sälen
große Terrasse und schattiger Garten.

Table d'hôte: Mittags 1 Uhr.

Mittagstisch 1 Mark — im Abonnement billiger.

Große, reichhaltige Abend-Speisenkarte.

Reine Weine.

Aulmbacher, Dortmunder, Frankfurter Bier und
Berliner Weißbier — nur prima Qualität. Selbstgefelsterten
Äpfel- und Birnwein.

Billard.

Regelbahn.

8004

Ad. Dienstbach.**Stadt Frankfurt.**

Mittagstisch von 50 Pfg. an.

Jeden Morgen:

Warmes Frühstück.

18861

Ein Spalier-Garten-Hausaus gerissenem Eichenholz, in gutem Zustande, ca. 2 bei 5 Mtr.,
billig zu verkaufen. Näh. Adolphstraße 9, Parterre. 4550**Schützenhaus**

unter den Eichen. 3847

Schönster und schattiger Punkt Wiesbadens,
10 Minuten von der Straßenbahn, vorzüg-
liche Weine, Speisen nach der Karte, Kaffee,
süße Milch und Dickmilch. SelbstgefelstertenÄpfelwein, Export-Bier.
Fernsprech-Anschluß No. 113.**H. Schreiner.****„Restauration Jägerhaus“,**

vis-à-vis dem Exerzierplatz.

Unterzeichneter empfiehlt ein gutes Glas Lager-Bier, reine
Weine, prima Äpfelwein, sowie kalte und warme Speisen
zu jeder Tageszeit. Bringe meine Gartenwirtschaft mit
herrlicher Aussicht in empfehlende Erinnerung.

3446

Achtungsvoll C. Brühl.

Restauration „Burgruine Sonnenberg“.Bestes u. schönstes Restaurant
in der Umgebung.

Civile Preise, reelle Bedienung.

Zu zahlreichem Besuch ladet
höflichst ein

2955

J. Dierner.**Restaurant Adolphshöhe.**Unterzeichneter empfiehlt seine Localitäten zur Abhaltung
von Hochzeiten, Soupers, Kaffee-Gesellschaften etc. Gleichzeitig
empfehle meine ff. Biere, reine Weine, Äpfelwein,
sowie warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. 9948

Aussichtsthorum.

Achtungsvoll Ph. Mehler.

„Hotel Bellevue“, Biebrich a. Rh.Unterzeichneter empfiehlt seine Localitäten zur Abhaltung von
Festlichkeiten jeder Art. Hübscher, schattiger Garten, dicht am
Rhein gelegen. Prima Lagerbier aus dem Franziskaner-
Keller München, prima Lagerbier aus der Brauerei
„Zum Taunus“, reine Weine, reichhaltigste Küche.

4238

August Müller, Besitzer.

**Altdeutsche
Weinstube****und Restaurant****Zum Prinzen von Arkadien,**

große Boddenheimerstraße 9,

Frankfurt am Main.

Restauration à la carte zu allen

Tageszeiten. — Diner von

12—3 Uhr à M. 1.50.

Deutsche, franz. und italien.

Weine. **J. Stotz.**

(H. 633)

96324

Ein fast neuer Kellner-Frock für einen corpulenten Mann
billig zu verk. bei Schneider Uhrig, Saalgasse 16, Stb. 4221

Paul Strasburger, Bank-Geschäft,

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 22.

Haltestelle der Dampfstrassenbahn.

Ich bezahle sämtliche am **1. Juli** fälligen **Coupons** schon von **jetzt an**, ohne Abzug; Verloosungs-Controle!

Ich besorge **Kauf, Verkauf und Umtausch** von Werthpapieren zu **billigsten** Bedingungen; nicht speculative **Anlagewerthe** vorrätig.

Ich ertheile stets gerne **Rathschläge** und gebe Anleitung zu **günstigster** Verwerthung anzulegender **Gelder** bei möglichster Solidität.

Ausführung von **Speculations-Aufträgen** zu **Original-Börsenbedingungen**; auswärtige Verbindungen daher **unnöthig**. 4548

Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft, Lebensversicherungs- und Ersparniss-Bank in Stuttgart

vertreten durch **Wilhelm Auer**, Wörthstrasse 7.

14886

Pfaff- Pfaff- Pfaff- Pfaff- Nähmaschinen

Alleinverkauft
für Wiesbaden und Umgegend bei
Carl Kreidel,
Webergasse 42. 8433

Die Frauen-Sterbekasse (ca. 1200 Mit- glieder zählend)

ladet gesunde Personen (männlich und weiblich) im Alter bis zu 50 Jahren zum Beitritt ein. Das Eintrittsgeld beträgt **dermalen nur 1 Mt.** überhaupt. Die sofort nach erfolgter Todesanzeige baar zur Auszahlung gelangende **Unterstützung** beträgt **500 Mt.**, wogegen die Kasse von jedem Mitglied 50 Bfg. erhebt. Anmeldungen sind bei der 1. Vorsteherin, Frau **Louise Donecker**, Schwalbacherstraße 63, sowie bei den übrigen Vorstandsmitgliedern zu machen. 90

Sanatorium für Nervenkranken

Wiesbaden, Adolphshöhe. **Dr. Kaphengst.**
Wasser-Heilverfahren, Elektrizität etc.

Consultationszeit für ausserhalb des Instituts Wohnende täglich v. 9—11 Uhr, excl. Sonntags; für Unbemittelte v. 8—9 Uhr. Adolphshöhe ist Haltestelle der Dampf-Strassenbahn. 4171

Institut für Bahnkranken: Schwalbacherstraße 19.

Bühne, künstl., unter Garantie zu reellen Preisen; Plombiren und Reinigen nach neuester Methode; **schmerzlose Zahn-Operationen**, auf Wunsch mit **C. Bischof.**

Zahngas. (Spezialität!) Sprechstunden von 9—12 und von 2—5 Uhr. 4439

Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.

Haupt-Agentur Wiesbaden: 10310

Hermann Rühl, Kirchgasse 2a.

General-Agentur der Köln. Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Köln.

Einzeln-Unfall-, Reise- und Glas-Versicherung.

Gustav Gottschalk

Posamentier

7 Ellenbogengasse 7

verkauft wegen späteren Umzugs
zu reducirten Preisen.

3688

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federreinigen** in und außer dem Hause.
Lina Löffler, Steingasse 5. 284

Spitzen jeder Art,
Stickereien, weiss, crème und bunt,
 gestickte **Borden**,
 schwarze, matte und **Perl-Besätze**

empfiehlt 2948

Gg. Wallenfels, Langgasse 33.

Wäsche für **Wäsche**
Damen.

Gelegenheitskauf.

Handgestickte Damen-Hemden

per Stück 2.25, 2.50, 3.—, 3.50, 4.— und 6 Mark.

Grosse Auswahl in allen anderen Artikeln.

4490

A. Maass, Langgasse 10.

Tricot-Taillen,

Tricot- und Satin-Blousen in schöner
 Auswahl zu den billigsten Preisen, eine
 Parthie zurückgesetzter Tricot-Taillen
 à 3 und 4 Mark empfiehlt

Carl Schulze,

3513

Kirchgasse 38.

Zur gef. Beachtung!

Empfehle mein neu assortirtes Lager in

Bürsten und Kämmen

aus den ersten Fabriken

zu den **billigst** gestellten Preisen, ebenso alle

Toilette-Artikel und feinste Parfumerien.

NB. **Sämmtliche** Artikel des früheren Lager-
 bestandes verkaufe nunmehr zu **bedeutend**
herabgesetzten Preisen.

C. Ferger Nachf.

(J. Ritter-Ernst),

4113

25 Langgasse 25.

Pferde- und Bügeldecken

per Stück 2½ und 3½ Mark.

16886

Michael Baer, Markt.

Neueste

Sommer-Umhänge

in Wolle, Tüll, Seide,

Fichus — Jaquets,

in Seide, Tüll,

Staub-Mäntel

in Gloria, Alpaca und wasserdichten Stoffen,

Regen- und Reisemäntel

zu **herabgesetzten**

Preisen.

E. Weissgerber,

3818

5 grosse Burgstrasse 5.

Den Restbestand meiner

gestickten Mull-Vorhänge mit Tüllborde

verkaufe ich **bedeutend** unter dem Einkaufs-
preis!

Dr. Lugenbühl

(G. W. Winter),

163

20 Marktstrasse 20.

Zur Saison

empfehle in großer Auswahl **alle Neuheiten** in
Glacé, **suéd**, **Derby**, **seidenen**, **fil de perse**,
Flor- und Halb-Handschuhen in allen Längen
 und in den neuesten Farben für Herren, Damen
 und Kinder.

Seidene Handschuhe mit Lederstippen.

Seidene und fil de perse-Handschuhe mit ver-
stärkten Fingerspitzen. 16607

Seidene Handschuhe, gute Qualität, in allen Farben,
 4 Knopf lang, Paar 1 Mark.

Flor-Handschuhe, 6 und 8 Knopf lang, von 50 Pf. an.



Gg. Schmitt,

9 Langgasse 9,
 Handschuh-Fabrik u. Lager.

Für Maler und Anstreicher!

Alle Sorten **Bürsten und Pinsel**, **Greizer Strichzieher**,
prima Malpinsel etc. etc. **billigst Römerberg 19.** 2529



Griechische Weine

Originalfüllungen

der Firma

Friedrich Carl Ott,

Würzburg und München,
empfehlte in den vorzüglichsten Sorten die
Niederlage von

**Eduard Böhm, 7 Adolphstrasse 7,
WIESBADEN,**

181 früher A. Wilhelm'sche Weinhandlung.

The Continental Bodega Company

Ältestes Special-Geschäft in Spanischen
u. Portugiesischen Weinen auf dem Continent

Portwein,
Sherry,
Malaga,

Madeira,
Marsala,
Tarragona,

Englische Spirituosen.

Alleinverkauf in Wiesbaden bei

Georg Bücher,

10311 Ecke der Wilhelm- und Friedrichstrasse.

Taunus-Brunnen.

J. Friedrich, Hoflieferant.

Eisenbahn-
Station.

GROSS-KARBEN

bei Frank-
furt a. M.

Natürliches Mineralwasser,

Kohlensäurereichste Quelle,

Tafel-Gesundheitswasser ersten Ranges.

Hauptagent: **C. Doetsch, Geisbergstrasse 3.**

Depots bei **Peter Freihen, Rheinstrasse 55, Fr. R. Haunschild, Rheinstrasse 17, J. Jäger, Hellmundstrasse 46, Louis Schild, Langgasse 3, F. Wirth, „Trinkhalle“, Taunusstrasse.** (Man.-No. 8292) 18

Reines Kornbrot (Bauernbrot)

empfehlte **Adolph Ruf, Dranienstrasse 22. 16209**

Kochfrau Schlosser wohnt Friedrichstrasse 29. 4407

Kaffee, gebrannt, sowie roh,

empfehlte

zu den billigsten Preisen in größter Auswahl.

Besonders empfehle meine stets frisch und aus
den feinsten Sorten zusammengesezte Mischungen

gebrannten Kaffee:

No. 9 pro Pfund 1 Mt. 60 Pfg.,

No. 12 " " 1 Mt. 70 Pfg.,

No. 13 " " 1 Mt. 80 Pfg.,

als ganz vortheilhafte und ausgezeichnete

Haushaltungs-Kaffee.

A. H. Linnenkohl,

15 Ellenbogengasse 15,

erste Wiesbadener Kaffee-Brennerei

vermittelt Maschinenbetrieb.

4078

Gegründet 1852.

Telephon No. 94.

Mondamin Brown & Polson

alleinige Fabr.

K. angl. Hofl.

Entölttes Maisproduct. Für Kinder und Kranke mit
Milch gekocht speciell geeignet — erhöht die Verdau-
lichkeit der Milch. — In Colonial- u. Drog.-Hdlg.
1/4 u. 1/2 Pfd. engl. à 60 u. 30 Pf. 6352

1. Qual. Kalbfleisch . . . per Pfd. 60 Pf.,
ditto Kalbsfricandeau " " Mt. 1.20

empfehlte **Karl Schramm, Friedrichstrasse 45. 2952**

Johannisbeerenwein,

per Flasche 50 Pf., zu haben Hellmundstrasse 27.

4342

Himbeer- und Kirsch-Syrup

zu Limonaden, Saucen etc. empfehlte

3409

Jean Ritter, Taunusstrasse 45.

Sämmtliche Mineralwasser

in stets frischer Füllung,

Kronthaler Apollinis, Selters, Ofener Bitter-
wasser, Mutterlauge, Pyrophosphors. Eisen-
wasser etc., Badesalze zu den billigsten
Preisen franco Haus empfehlte

F. R. Haunschild,

Mineralwasser-Handlung,

608

Rheinstrasse 17, neben der Post.

Feinstes Rhein. Apfelgelee

versendet in Postkisten von 8 Pfd. Inhalt franco à 4.75 Mt.
unter Nachnahme oder gegen vorherige Einsendung des Betrages
683

C. Varena, Oberlahnstein a. Rh.

Aufträge nimmt entgegen in Wiesbaden **C. Ferger Nachf.,**

Langgasse 25.

Bienenhonig, frisch geschleudert, z. h. Kirchgasse 36. 4319



Reparaturen an Uhren

aller Art werden billigt, gewissenhaft und unter Garantie
ausgeführt von **Max Döring,**
Uhrmacher, 29 Nerostraße 29.
4234

Koffer,

sowie sämtliche Reise-Artikel, eigene Anfertigung,
Patent-Rohrplatten-Koffer
in großer Auswahl
empfiehlt **Franz Becker, Sattler,**
kleine Burgstraße 8.
17517

G. Eberhardt, Messerwaarenfabrik,

Langgasse 27. 3562

== Gegründet 1858. ==

Großes, unübertroffenes Lager selbstverfertigter
Messerwaaren, Schneidwerkzeuge und Garten-
Instrumente. Reichste Auswahl für Geschenke und
Andenken an Wiesbaden. Reise- und Pick-Nick-
Bestecke und Scheeren in Etuis in allen Preislagen.
Reparaturen und Schleifereien sofort und billig.

Zum bevorstehenden

Schützenfest

empfehle Windlaternen, Windlampen und Straßen-
Laternen in verschiedenen Größen, sowie eine große Auswahl
in Messern und Gabeln,

100 Stück Messer	von Mt. 10 an.
100 " Gabeln	" " 10 "
100 " Dessertmesser	" " 20 "
100 " Kaffeelöffel	" " 9 "

M. Rossi, Zinngießer,

Messergasse 3.

3444

Neuheit.

Eischränke, ganz von Eisen,

Eischränke von Holz, in solidester Ausführung,
Eismaschinen, Fliegenschranke, Fliegen-
glocken, Rasen-Mähmaschinen, verzinkte und
gestrichene Drahtgeflechte,

Petroleumherde

u. sonstige Haushaltungs-Artikel empfiehlt in reicher Auswahl

Kirchgasse **M. Frorath,** Kirchgasse
2c. Eisenhandlung, 2c.

2407

Eischränke

in Zink-, Porzellan- und Marmorwandung empfiehlt die
Eischränk-Fabrik

Hermann Kaesebler, Kirchgasse 43.

NB. Nach Maß werden Eischränke schnell und billig
ausgeführt. Garantie für Güte. 3808

Ein leichtes, gebrauchtes **Break**, sowie mehrere gebrauchte
und ein neuer **Weggerwagen** zu verkaufen bei
3303 **D. Napp, Helenenstraße 5.**



Kinderwagen.

Grösste Auswahl
am Platze. 2981

Reparatur und Miete.

BAZAR SCHWEITZER,

Ellenbogengasse 13.



Alle Reparaturen an Uhren

werden gut und solid ausgeführt, auch wird das
jährliche Aufziehen derselben bestens besorgt.

Wilhelm Hofmann, Uhrmacher,
6517 Herrngartenstraße 7, Hof, Barriere.

Waldwanderungen.

Von E. Spielmann.

I.

O wunderbares, tiefes Schweigen,
Wie einsam ist's noch auf der Welt!
Die Wälder nur sich leise neigen,
Als ging der Herr durch's stille Feld.

An diese Verse Eichendorff's denkt man unwillkürlich bei
einem jeden frohen Morgenspaziergange in den deutschen Wald.
Und diese Morgenspaziergänge in den Wald sind die herrlichsten,
die es gibt. Wandert man da allein oder mit einem gleichgesinnten,
freundlichen Begleiter hinaus, zum Ziele, zum frischen, grünen
Wald, so herrscht in den Straßen der Stadt noch nicht das auf-
regende und beklemmende Weltgetriebe. Die Menschen ruhen noch
zumeist; sie haben sich müde gehastet am Tage zuvor im Ringen
um's tägliche Brod, im Kampfe um's Dasein. Darum rasch
hinaus aus der Stadt, bevor sie erwachen, hinaus in die frische
Natur, auf dem nächsten besten Wege, über den Kochbrunnenplatz,
die Geisbergstraße hinauf ins Dambachthal!

Der Morgen ist ein Maimorgen, wie er sein soll, frisch und
klar. Der diesjährige Vollmond war überhaupt ein solcher, wie
wir ihn lange nicht erlebt haben. Als er einzog, der König Mai,
und mit seinem milden Anlitze die Wälder und die Blüten
anlächelte, da begann es zu treiben und zu blühen aller Orten.
Und sogar der Mairegen, der zur Anregung und Abwechslung so
dann und wann sich meldet, war einer, welcher seinem Namen Ehre
machte — ein recht sanft sprühender. Die Wiesen des Dambach-
thales hatten ihre Freude an dem schönen Wechsel von Sonnen-
schein und Regen, und die Gräser und Blumen hoben ihre Köpfchen
höher und höher, entfalteten sich und stehen nun schön schlank und
hoch da. Aber, weiter hinten im Thale, kurz vor der neuent-
standenen und reizend liegenden Milchcuranstalt, waren einige
blonde Männer, Söhne der Germanen von der „weißen Insel“,
nicht so recht mit dem üppigen Wachsthum des Grases einver-
standen. Vielmehr führten sie eine mit scharfen Messern versehene
Walze über die Wiese und schoren Gräslein und Blümlein ganz
kahl zu Rasen. Sie legten sich einen Platz für ihr Lawn Tennis
an, die Männer in den hellen Blousen und Hemden, zur Uebung
ihrer jugendlichen Kraft und Gewandtheit, und es muß sich eben
Alles fügen, was in der Natur lebt und webt, wenn der Mensch
es für seine Zwecke dienlich machen will — also auch das Gras.
Freilich, ob der Marktritt, den einer der spielenden Männer ver-
mittels eines in weiße Delfarbe getauchten, mächtigen Lüncher-
pfeils auf den Rasen zog, dauernd sein wird? Die widerstrebenden
Gräslein werden ihn sachte, aber schnell mit ihren Köpfchen in die
Höhe heben.

Hell war es bisher um uns, und nun mit einem Male treten

* Nachdruck verboten.

wir in den dunkeln, dufstigen Buchenwald ein. Kein Blättchen regt sich. Wie durch eine Halle von Säulen und Säulchen windet sich der Waldpfad am Ostabhange des Neroberges hin. Von den zahlreichen Bänken ist noch keine besetzt, kein Mensch ist überhaupt zu sehen. Nur über den hell im Sonnenschein glänzenden Pfad, der rechts ab zur Trauereiche und zum Rettungshause führt, jagen ein paar kleine Schmetterlingsfänger den im warmen Lichte tanzenden „Citronbögeln“ nach, natürlich das Netz auf dem Rücken und den Hut in der Hand. Der Hut, d. h. der Strohhut, war ab bleibt zu allen Zeiten der eigentliche Schmetterlingsfänger der Jugend. So dachten auch wir Beide im Vorwärtsschreiten und erinnerten uns früherer Tage froher Kindheit, bis wir die Quelle des Dambachs und somit das Ende des Dambachthales erreichten. Hier steht die sogenannte Melibocus-Eiche, die bekanntlich ihren Namen davon hat, daß man von ihrem Plaze aus, zwischen den das Thal begrenzenden Waldstreifen hindurch den Melibocus in der Ferne sehen kann. Meistens steht man ihn nicht; denn aus der Mainebene steigen während des größten Theils des Jahres weit sich ausbreitende Dünste auf, die ihn verhüllen. Heute aber lag er vor uns mit seinem bläulichen Haupte, ganz klar, und rechts war auch sein Vorsprung, das Auerbacher Schloß, deutlich zu erkennen — ein recht hübscher Fernblick. Hier auf den Bänken, so recht mitten im Walde, kann der Cursfremde wie der Eingeweihte, wenn es dem letzteren die Zeit verstattet, die angenehmsten Stunden verleben.

Wir wandten uns weiter den Promenadenweg hinauf, der zum Neroberge führt. Hier, wie auf dem breiten Fahrwege, der rückwärts zur ehemaligen Kannelbuche hinläuft, hatten wir so recht Gelegenheit, die Waldeschönheit zu bewundern. Das heimliche, geheimnißvolle Dunkel, hervorgerufen durch die dichtstehenden Stämme und durch das für Sonnenstrahlen undurchdringliche Blätterdach, die majestätische Höhe der Baumwipfel, die tiefe Ruhe, die überall herrscht, das Alles ist es, was einen so gewaltigen Eindruck auf das Gemüth macht, das Imponirende des deutschen Waldes. Oscar Pöschel ist es, der in seiner „Völkerrunde“ darauf hingewiesen, welch gewaltige Unterschiede der Bewohner des Waldes und der Bewohner der Wüste aufweisen. Begründet dieser Ethnolog doch seine Ansicht, daß der Monotheismus, der Glaube an einen Gott, hervorgegangen sei durch den einsörmigen Eindruck, die Steppe, die Wüste auf den streifenden semitischen Nomaden gemacht habe. Dadurch sei diesem am ehesten der eine Jahwe oder Allah zum Bewußtsein gekommen. Andererseits habe der Polytheismus in den Wäldern seinen Sitz, in dem Säufeln und Rascheln der Blätter, im Knarren der Äste, im Riesel der Quellen, in dem steigenden Nebel und seinen Gestalten. Jedenfalls hat das Heidenthum erst mit der Rodung der Wälder seinen Schlag in's Mark erhalten; das erscheint als Thatsache. Man ging darin zu weit, und heutigen Tages sucht man das Uebel wieder einigermaßen zu begleichen, indem man die Wälder pflügt. Polytheisten werden wir nun deshalb nicht wieder werden. Doch dürfen wir desto freier die Schönheit unseres Waldes bewundern, auch die Mannichfaltigkeit der Farbenpracht, die sich in den verschiedenen Nuancirungen des Blattgrüns zeigt. Die zarten Krystallkörperchen, welche die Blattzellen im Innern erfüllen, enthalten zum Theil die grün gefärbte Plasmanasse, Chlorophyll genannt, welche dem Blatte das Colorit verleiht. Wie zart und hell diese Blattfarbe ist, haben wir noch im Mai zu beobachten Gelegenheit; es ist das sogenannte „frische“ oder „junge“ Grün, das sich bald durch die Einwirkung der Sonnenstrahlen dunkler färbt. Bei den Buchen können wir jetzt schon die verschiedenen Schattirungen beobachten; es steht die eine noch in hellgrünem Schmucke da, und ihre Nachbarin hat schon ein dunkleres Kleid, fast so dunkel als die daneben stehende Eiche mit ihrem dichten Laube und mit ihren wunderbar gerandeten Blättern, von denen man äußerst selten ein rein symmetrisches findet, während Buchen, Linden, Kastanien u. A. recht schön symmetrische Exemplare aufweisen. Wer so recht den Farbenwechsel betrachten will, der verlasse die Fortsetzung der Kapellenstraße weit hinaus in den Wald, dort hat er dazu Gelegenheit, zur Rechten und zur Linken.

Auch auf dem Neroberg ist noch Ruhe. Ein Hahn führt seine Hühnergesellschaft in das trocken daliegende Laub des Waldes; Alles scharrt und wühlt, fast lautlos. Die Garçons, wie man auf deutsch die Kellner heißt, räumen und ordnen an den Tischen

auf dem großen Vorplaze der Gastwirthschaft. Das Tempelchen, neben den Kuppeln der griechischen Kirche, das Wahrzeichen des Neroberges, hat heute wahrscheinlich noch keinen Besucher aufzuweisen gehabt. Es ist zur Verhüttung geworden, wie der Neroberg überhaupt. Denn wo, wenn wir den Niederwald ausnehmen, zeigte sich eine herrlichere Stelle im Rhein- und Taunusgebiete? Der Rodusberg bei Bingen, der Leniaberg bei Mainz, die Hofheimer Kapelle, der Nürnberger Hof u. s. w., alle diese Punkte bieten uns, was Fernsicht anbetrifft Schönes, aber mit unserem Neroberge können sie sich nicht vergleichen — von höheren Aussichtspunkten sehen wir hier natürlich ab. Wie liegt sie da vor uns ausgebreitet, die alte Stadt der Römer! Hier hat jedenfalls der alte Sagenkönig des nassauischen Landes gestanden, von dem Aloys Henninger singt:

Dort stand der alte König
Und sah auf sein Gefild,
Das hold und voller Reuer
Dalag, ein reizend Bild.

Hier hat er die Krone vom Haupte genommen, sie in's Thal tragen lassen, und als aus jeder Perle ein Haus, aus jedem Demant ein Palaß hervorstieg, da freute er sich des Wunders

Und sprach: In meinem Reiche
Der schönste Edelstein,
Sollst ewig du die Krone
Der Taunusbäder sein.

Ist das nicht viel schöner, wenn wir uns den rothhaarigen und blaugrünen germanischen Necken mit seinen Gefolgen in Geierhelm und Bärenfell, mit Bronzeschwert und Wisenihorn dort oben denken, als den fetten römischen Imperator mit seinem blassen Bild und dem aufgedunsenen Gesichte, wie er uns im Mainzer Museum anstiert? Denen, welchen der „Nero“ immer noch im Kopfe spukt als der Namensgeber des Neroberges, soll hiermit gesagt sein, daß der deutsche Wald- und Nebenberg mit dem Büßling und Mörder in Rom nicht den Namen gemein hat. Der Berg hieß eigentlich Nerberg. Warum, wissen wir nicht. Das o ist schon im Althochdeutschen hinzugekommen, wie wir dies z. B. bei vielen nassauischen Ortschaften finden (Kamelo = Kemel, Hoftato = Hocht, Mulefo = Manloff u. s. w.).

So dachten wir denn auch nicht im Entferntesten an Nero, als unser Blick weithin über den alten „Kunigesundragau“ schweifte und noch über denselben hinaus in's Land der benachbarten Hessen. Wie hoben sich aus den Fluren die rothgedachten Dörfer bis zur fernsten Ferne, wie zog sich des deutschen Stromes Silberband nach dem Horizonte, wie ragte rechts der gewaltige Block des Donnersberges hervor! In der Morgenstille, beim Anblick all' der Naturherrlichkeit gedachten wir der alten Hebräer, die auf den Bamoth (Höhen) opferten, um ihrem Jahwe näher zu sein, und wir waren durchaus nicht polytheistisch angehaucht, vielmehr gedachten wir der eingangs angeführten Verse, und wir verspürten etwas von dem Wehen des allmächtigen, Alles durchbringenden Agens, von dem es heißt:

„Der Hauch Elohims brütete über den Wassern“.

Dann stiegen wir den westlichen Hang hinab, mit vollen Zügen den Oongeruch, der von den Nadelhölzern ausströmte, einathmend. Bald drang von unten herauf ein anderer Geruch empor, der zweifelte Aehnlichkeit mit der gewöhnlichen locomotivischen Atmosphäre besaß. Wichtig! — Die neue Dampfstraßenbahn beförderte die ersten Reisenden vom Gestade des Rheines in den Wald am Fuße des Taunus, und über die kühn geschwungenen Bogen des Viaductes froh geräuschlos der erste Wagen der Zahnradbahn. Wir freuten uns beim Heimweg durch die schöne Taunusstraße über die Vortheile, welche diese beiden neuesten Verkehrs-Einrichtungen gewähren, daß wir, wenn wir wollen, in wenigen Minuten aus der Stadt uns in die laubigen Straßen der Wälder verfügen können. Namentlich für Kranke, Brust- und Fühlende, denen der Weg auf den Neroberg oder weiter in den Wald früher sehr beschwerlich geworden sein mag, ist nunmehr eine herrliche Erleichterung gefunden. (Jedes Ding hat zwei Seiten. Der Herr Verfasser sieht hier nur die eine. Die Redact.) Mögen sie zu ihrer Gesundheit Nutzen von der gebotenen Annehmlichkeit recht Gebrauch machen. — Und damit Gott befohlen, lieber Leser; nächstens wandern wir weiter.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr 139.

Sonntag den 16. Juni

1889.

Der Circus ist gegen alle Bitterungsverhältnisse geschützt, wird durch electrisches Licht erleuchtet und faßt ca. 3200 Personen.

Unwiderruflich nur 4 Tage.

CIRCUS HAGENBECK

am oberen Ende der Rheinstrasse, WIESBADEN, Ecke der Ringstrasse.

Dienstag den 18. Juni Abends 8 Uhr:

Große Gala-Eröffnungs-Vorstellung.

Auftreten verschiedener Specialitäten ersten Ranges, Reiten und Vorführen der edelsten Schul- und Freiheitspferde, sowie Vorführung dressirter Kameele, Elephanten etc.

Preise der Plätze: Nummerirter Sperrsitz 3 Mk., 1. Platz 2 Mk., 2. Platz 1 Mk., Gallerie (erhöhter Stehplatz) 50 Pf. Zu den Nachmittags-Vorstellungen zahlen Kinder unter 12 Jahren auf allen Plätzen halbe Preise. Zur Abend-Vorstellung zahlen Kinder volles Entrée. — Vor-Verkauf von nummerirtem Sperrsitz und 1. Platz täglich von 10—12 Uhr an der Circuskasse.

Die Musik (Streich-Orchester) wird von der eigenen Capelle ausgeführt.

Kassen-Öffnung 1 Stunde vor Beginn jeder Vorstellung.

Mittwoch den 19. Juni, sowie täglich bis incl. Freitag den 21. Juni Nachmittags 4½ und Abends 8 Uhr:

Zwei große Vorstellungen mit neuem Programm.

Neben dem Circus, in dem eigens dazu erbauten Zelt:

Ausstellung verschiedener Thiere.

254 Entrée 10 Pf. Geöffnet täglich von 10 Uhr Morgens bis Dunkelwerden. — Alles Nähere besagen die Plakate.

Wiesbadener Sterbe-Kasse

(vormals Bürger-Kranken-Verein).

Durch Beschluß der Generalversammlung ist bis auf Weiteres für Personen beiderlei Geschlechts, welche das 50. Lebensjahr nicht überschritten haben, unentgeltliche Aufnahme. Anmeldungen nehmen entgegen die Herren Gütler, Wellritzsstraße 20, Löffler, Lehrstraße 2, Malsy, Adolphstraße 16, Schmidt, kl. Webergasse 21, Berlebach, Mauergasse 9, Seids, Röberstraße 41, Rösch, Webergasse 46, sowie Herr Director W. Bausch, Armen-Augen-Heilanstalt. 287

Vereins- und Festzeichen.

Eigene Fabrikation.

Clichés aller Art. Galvanotypie.

Geschmackvolle Ausführung und Anfertigung von Glasschildern.

Specialität:

Kalligraphische Ausführung von Diplomen, Glückwunsch-Adressen etc. etc.

Hexamer, Gravier-Anstalt,

6 Spiegelgasse 6, Eingang kl. Webergasse 18. 4232

Drucksachen aller Art

liefert schnell und billig 703 Edel'sche Buchdruckerei, Mühlgasse 2.

Zu verkaufen eine Nähmaschine, 2 Spiegel, 2 Tische, 2 eiserne Bettstellen u. s. w. Stiftstraße 1, 3 Et. links.

Ein Untergerüst von einer Chaise, sowie mehrere gebrachte Räder abzugeben Kirchgasse 23. 3852

Knaben-Wasch-Anzüge

von 2 Mark an, alle Sorten Herren-Sommer-Röcke, Hosen und Westen empfiehlt in größter Auswahl das

Herren- und Knaben-Kleider-Magazin

von

3498

Metzgergasse 18. Heinrich Martin, Metzgergasse 18.

Sommer-Handschuhe,

schwarz und farbig in Seide und Zwirn, in grösster Auswahl bei

2949

Gg. Wallenfels, Langgasse 33.

Waschechte Cattune, Baumwollzeuge, Blaudruck etc. für Kleider

empfiehlt in großartiger Auswahl

Wilhelm Reitz,

4274 22 Markstraße. Marktstraße 22.

Alle Reparaturen an Nähmaschinen

werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt von Wilh. Dorlass, Mechaniker, Dranienstraße 27, Strß. 4294

Eine Muschel-Sammlung und Antiquitäten umzugs- halber zu verkaufen Adelheidstraße 34. 4563

G. Heuss,
Kunst- und Handelsgärtnerei,
Blatterstraße 102,
vis-à-vis dem neuen Friedhof,
empfiehlt sich zur

Anlage und Unterhaltung von Grabstätten.
Verkauf von stets vorräthigen Blattpflanzen und
blühenden Sachen zur Decoration.

Bouquets. — Kränze.
NB. Bestellungen können auch Elisabethenstraße 21,
Parterre, gemacht werden. 4506

Sämmtliche Pariser
Gummi-Artikel.
J. Kantorowicz, Berlin N., 28 Arkonaplatz.
345 (a 583/3 B.) Preisliste gratis.

Amerikanische
Dampf- Bettfedern - Reinigungs - Anstalt.
Federn werden jederzeit staubfrei und geruchlos gereinigt.
122 **Wilh. Leimer, Schachtstraße 22.**

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebe
man bei Herrn **E. Stritter, Kirchgasse 38**, machen zu
wollen, wo auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 224

Die Mosbach-Biebricher Düngerausfuhr-Gesellschaft

empfiehlt sich zum Entleeren von Abortgruben unter
Zusicherung guter und reeller Bedienung mit neuen Maschinen.
Die Entleerungspreise können in unserem Anmelde-Bureau
Kirchgasse 11 bei Karl Hack, Schreibmaterialien-
Handlung, eingesehen werden. 165

Interessante Lectüre und Bilder! Catalog discret gegen
10 Pfg. Marke „Exporthandel“ postlagernd **Remscheid.**

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene
sorgfältig reparirt und gereinigt **Neugasse 12.** 10401

Krankswagen (bequem und gut erhalten) billig zu verm.
b. **C. Eichelsheim, Friedrichstr. 10.** 1776

Englisches Bicyclette (Swift) preiswürdig zu verkaufen.
Näh. **Stiftstraße 44.**

Ein Restaurationsherd

in bestem Zustand, Größe 170/90 Ctm., zu verkaufen. Näheres
bei **P. Schäfer, Nerostraße 21**, Vormittags, mit Ausnahme
der Stunde von 9—10 Uhr. 3248

Feldbacksteine, hart gebrannt, werden ausgezählt abgegeben.
Näh. **Nicolaßstraße 32, Erdgesch. rechts.** 2841

Bimmerspähne farrenweise zu haben **Feldstraße 6**
bei **H. Gerner.** 3901

Echte, junge **Dalmatiner Hunde** sind zu verkaufen
Langgasse 34. 3765

Ein schönes, junges **Spitzhündchen** ist billig zu verkaufen.
Näh. **Oranienstraße 22, 1. Etage.** 4461

Dickwurzpflanzen,

schön, stark und billig, abzugeben. Näh. **Wellstrisstraße 21.** 4545

Magenkrankh. Syrechst. 2—4 Uhr Schwalbacher-
straße 27, auch Sonntags.

Zu kaufen gesucht

ein schöner, nußbaum-polirter **Bücherschrank**, ein nußbaum-
polirter **Silberschrank**, sowie einige schöne **Vorbeer-** und
Oleanderbäume. Offerten mit Angabe des Preises erbitte
unter **C. G. No. 7** an die Exped. d. Bl.

Ein **Schlafzimmer-Einrichtung** (neu), nußb., matt und
blank, billig zu verkaufen **Friedrichstraße 13.** 10508

Ein **Damen-,** sowie **Herren-Sattel** und mehrere **Gesirr-**
stücke billig zu verkaufen. Besichtigung von 11—12 Uhr
Vormittags und von 3—4 Uhr Nachmittags. Näh. Exped. 4542



Papageien,

anfangend zu sprechen, von 25 Mk. an, in-
und ausländische **Zier- und Singvögel**, sowie
Mehlwürmer und **Ameiseneier** empfiehlt
G. Henning, 14 Messergasse 14.

Singvögel und Tauben

sind sehr billig zu verkaufen **Dohheimerstraße 62.** 4282

Ein **ächter, kleiner Dachshund**, 11 1/2 Wochen alt,
sehr schön gezeichnet,
Eltern im genealogischen Hundebuch verzeichnet, ist zu verkaufen.
Anzusehen täglich Abends von 8 Uhr an und Sonntags den ganzen
Tag **Grabenstraße 18, 1. Etage.**

Unterricht.

Ein **Petersburger Gymnasiallehrer** wünscht während
seines Sommeraufenthaltes in Wiesbaden Knaben, welche
eine Petersburger oder Moskauer Lehranstalt besuchen, Unterricht
zu erteilen, und zwar in allen Gymnasialf. Ausl. erteilt **Hofrath Faber**,
Welschstraße 59. Briefl. der Director der Annenschule, Petersburg.

Englischer Unterricht wird von einer Engländerin erteilt.
Näh. in **W. Roth's Buchhandlung** (S. Lützenkirchen). 12357

Dr. Hamilton gives lessons to pupils **Weberg. 22.** 17567

Italienischer Unterricht wird von einer Italienerin erteilt.
Näh. **Rheinstraße 34, 1. Etage.**

Französische Conversation von einem Franzosen gegen
mäßiges Honorar. Offerten unter „**Albert**“ an die Exped. 4192

Institutrice diplômée à Paris donne des leçons
de français. **Louisenplatz 3, Parterre.**

España.

Wer erteilt **spanischen Unterricht?** Gesf. Offerten unter
E. S. 30 postlagernd Wiesbaden erbeten.

Privat-Musik-Unterricht

in 1966

Violine, Clavier und Theorie,
Ausbildung im Solo- und Ensemble-Spiel
von

Arthur Michaelis, Concertmeister.

Alab. gebildet an der Königl. Hochschule für Musik
in Berlin.

Anmeldungen von Schülern auch schriftlich **Göthestraße No. 30.**

Gründlichen **Zither-Unterricht** erteilt eine Dame zu mäß.
Preise. Näh. **Hirschgraben 5** (nahe dem Schulberg), 1 Treppe l. 2650

Mandolin- und Zither-
Unterricht erteilt gründlich 3430
A. Walter, Zitherlehrer, Schwalbacherstraße 79.

Auskunft verlangt über **Dr. Thomas Vernon**, welcher im Sommer 1867 in Wiesbaden gewohnt haben soll.

Diejenigen, welche über ihn oder seine Verwandten irgend eine Auskunft geben können, werden ersucht, nähere Mittheilungen an das Amerikanische Consulat in Mainz gelangen zu lassen.

Im Massiren und kalten Abreibungen empfiehlt sich als geübt Frau D. Link, Webergasse 45, II.

Zur geschickten u. sachkundigen **Massagebehandlung, kalten Abreibungen** und Einpackungen etc. empfiehlt sich **Jos. Kuhl, Taunusstraße 47, Parterre**, früherer **Massieur u. Bademeister** bei Herrn **Dr. Lehr**. Prima-Referenzen.

Beitragen von Geschäftsbüchern, auch engl. und franz. Corresp., wird bes. Off. **H. C. B.** an die Exped. erbeten. 12921

Eine anständige Familie vom Lande wünscht ein **Kind** in gute Pflege zu nehmen. Näh. Exped. 3278

Schwalbacherstraße 37, Hinterhaus, I rechts, sind verschiedene Möbel zu verkaufen.

Ein gebrauchtes **Sopha** (Barock), mit Blüsch bezogen, und ein gebrauchter **Kinderwagen** billig zu verkaufen **Moritzstraße 6, Seitenbau, rechts.** 4525

Billig zu verkaufen ein dreiarmer **Gaslüfter**, drei **Glasfassen**, kleine **Theke**, eine **Telegraphen-Leitung** mit zwei Glöden **Webergasse 24, Laden rechts.** 4580

Eine **Sprungrahme** zu verkaufen. Näh. Exped. 4541

Eine noch wenig gebrauchte **Theke**, 2,30 lang, 0,60 tief, billig zu verkaufen **Nerostraße 16.** 4820

Immobilien, Capitalien etc.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40,
Verkaufs-Vermittlung von **Immobilien** jeder Art.
Vermiethung von **Villen, Wohnungen** und **Geschäftslokalen.**
Fernsprech-Anschluß 119. 161

Real Discret. Coulant. **IMMOBILIEN-HYPOTHEKEN-AGENTUR** (I. Class. House Agency)
J. Meier, Taunusstr. 29.

Michels-berg 28. E. Weitz, Michels-berg 28.

Immobilien-Agentur.

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reiseunfall-Versicherung. 12910

Schöne Villen, Geschäfts- u. Badehäuser
in guten Lagen zu verkaufen. Näheres bei
Chr. Falker, kleine Burgstraße 7. 12916

Für große und kleine **Rentenhäuser** habe Kaufliebhaber.
J. Meier, Immo.-Agent, Taunusstraße 29. 3191

Haus zu kaufen gesucht (ohne Zwischenhändler) in guter Lage, mit **Thorfahrt, Hofraum**, guten Kellern und Magazin, zum Betriebe eines größeren Geschäftes. Offerten unter **M. 86** an die Exped. d. Bl.

Zu kaufen gesucht ein **preiswürdiges, gut rentables Geschäftshaus** in der Kirchgasse, Marktstraße oder Langgasse, zum Betriebe eines größeren Geschäftes, wozu Lagerraum erforderlich ist, passend. Gef. Offerten von **Selbst-Eigenthümern** unter „**Rentables Geschäftshaus**“ an die Exped. d. Bl. erbeten. 4435

Villen,

sowie jede Art Geschäftshäuser, Wohnungen, möblirt oder unmöblirt, Baupläne etc. stets in größter Auswahl an Handen. 2574

O. Engel, Immobilien-Agentur, Friedrichstr. 26.

Ein kleineres Haus (Gehaus) mit gutgehender, seit vielen Jahren darin betrieben werdender und ihren Mann vollständig ernährender **Mehlgerei**, für einen jungen An- fänger passend, preiswürdig mit geringer Anzahlung und sonstigen günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gef. Offerten unter „**Mehlgerei**“ an die Exped. d. Bl. erbeten. 4163

Haus mit Thorfahrt, großem Hofraum, für jedes Geschäft passend, in sehr gutem Zustande u. sehr rentabel, zu verk. N. Exped. 2953

Vordere Adolphs-Allee, mass. gebautes Haus, mit Vor- u. Hintergarten, ohne Hinterhaus, Etage von 5 groß. Zimm. nebst Zubehör **beinahe vollst. frei rent.**, unter dem **Selbstkostenpreis** unter günst. Beding. sof. zu verkaufen. Anfr. v. Liebhab. unter **Ch. B. 80** an die Exped. erbeten.

Eine prachtvoll gelegene **Villa mit Garten und Stallung, bester Curlage**, sofort zu verkaufen. Näh. Exped. 3199

Schönes Landhaus, in feiner Lage, welches das Anlage- Capital zu 5% verzinst u. nach Abzug der Steuern **1000 Mk.**

Heberichshaus läßt, oder Etage v. 6 Zimm., 1 Badez. u. Zubeh. auf **900 Mk.** **Miethe** stellt, unt. günst. Bed. sof. zu verk. **Schöner Garten** um das ganze Haus. **Nur ernste Selbstreisl.** erf. Näh. sub **A. M. 100** durch die Exp.

Schönes, dreistöckiges Haus mit Frontspitze, Vor- und Hintergärtchen, belegen in der **Adelhaidsstraße**, sehr rentabel, ist für **70,000 Mk.** zu verkaufen. Näh. Exped. 4325

Schönes Haus,

enth. 15 gerade Zimmer, 5 Mans. und Zubeh., schöner Garten, Nähe der Curanlage, für Pension sehr pass., unter günst. Bedingungen preisw. zu verkaufen. Näh. bei

O. Engel, Friedrichstraße 26. 3972

Villa, schönste Lage, Nerothal, für 58,000 Mk. zu ver- kaufen. **J. Imand, Taunusstraße 10.** 71

Villa Gartenstraße 7 ist zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Bierstädterstraße 10.

Villas

or appartements, furnished or unfurnished, always in great choice on hands. Further partie. by

Mr. O. Engel, Friedrichstrasse 26. 2575

Ein Gehaus mit gutgehender Bäckerei, in guter, feiner Lage, preiswürdig unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gef. Offerten unter „**Bäckerei**“ an die Exped. erb. 4164

Suche ein Grundstück zur Anlage einer größeren Gärtnerei. 4518

St. Hoffmann, kl. Burgstraße 8.

6 bis 8 Morgen Ackerland verschiedener Lage zu verkaufen. Näh. Exped. 4388

Bäckerei zu vermieten.

Eine neue, komfortabel eingerichtete **Bäckerei** zu vermieten. Näh. Karlstraße 30. 17042

Wer leiht auf eine Lebensversicherung Geld? Off. unter **Z. A. 20** an die Exped. d. Bl. erbeten.

10,000 Mk. per 2. Hypothek auf ein **Geschäftshaus** gesucht. Off. unter **W. A. 10** an die Exped. d. Bl. erb.

5000 Mark erste Hypothek auf's Land bei beinahe doppelter Sicherheit à 5% per 1. August event. auch später gesucht. Offerten unter **A. D. 5000** an die Exped. erbeten.

9-10,000 Mk. auf erste Hypothek sofort anzuleihen. Näh. Exped. d. Bl. 4482

30,000 Mk. 17,000 Mk. und 13,000 Mk. auf 2. Hypothek à 4 1/4%, **23,000 Mk. u. 12,000 Mk.** gegen 1. Hypothek à 4% (Mündelgeld) zu vergeben. Näh. kostenfrei durch

Ludw. Winkler, Taunusstraße 27, 2 Stiegen.

Bank-Hypotheken-Capital jeder Höhe für prima Objecte zu 4 und 4 1/4% bis 70% der Lage unter den denkbar günstigsten Bedingungen durch **Gustav Walch, Kranzplatz 4.** 11261

Stiftsteller. Heute Sonntag von 4 Uhr
an: Tanzmusik. 1120

Schwalbacher Hof. 1538
Heute: **Grosse Tanzmusik.**
Anfang 4 Uhr.

Zum goldenen Lamm,
Mehrgasse.
Von 4 Uhr an: **Frei-Concert.**
1284 **W. Hossfeld.**

Zum Rosenhain,
Dohheimerstraße 54. 13888
Heute und jeden Sonntag von Nachmittags 4 Uhr ab **Frei-Concert**, wozu freundlichst einladet **Hermann Trog.**

„Zum Halb-Mond“, Häfnergasse 5.
Täglich warmes Frühstück, guten Mittagstisch zu
60 Pfg. und höher, im Abonnement billiger, schöne Logierzimmer,
ausgezeichnetes Frankfurter Essighaus- und Erlanger
Bier, reine Weine. Musikalische Unterhaltung mit
dem beliebtesten großen Orchester.
13845 Achtungsvoll **Ph. Faber.**

Speise-Wirtschaft Emmelhainz,
7 Heine Webergasse 7,
empfiehlt einen guten Mittagstisch von 50 Pfg. an und höher,
sowie Frühstück, Abendessen, Flaschenbier und einen
guten Vorher Wein.

„Schützenhof“, Biebrich a. Rh.

Erlaube mir hiermit einem verehrlichen Publikum meine
Garten- und Wirtschaft-Lokalitäten, verbunden
mit **Weinstube** in empfehlende Erinnerung zu bringen.
Außer meinen anerkannt reinen Weinen empfehle ich
ein sehr gutes Glas **Mainzer Actienbier** und ein
ganz vorzügliches Glas **Münchener „Spatenbräu“**,
sowie **kalte und warme Speisen** zu jeder Tageszeit.
3832 Hochachtungsvoll **Jean Lippert.**

Echtes Niederselterser Wasser

nur von der **Königl. Brunnenverwaltung** in stets frischer
Füllung mit und ohne Kapsel (Stoßbrand oben) empfiehlt zu
Engrospreisen, sowie sämtliche andere Mineralwässer

F. R. Haunschild,
Mineralwasser-Handlung,
3673 Rheinstraße 17, neben der Post.

**Feinstes
Confect- und Back-Mehl**

in bekannter Güte empfiehlt

A. H. Linnenkohl,
4062 Ellenbogengasse 15.

Stets frisch vorrätig. 15717

Friedrichsdorfer Zwieback von Gustav Arrabin.
Thorner Lebkuchen, Steinplaster und Katharinen.

bei **M. Foreit, Taunusstrasse 7.**

500 Mark zahle ich Dem, der beim Ge-
brauch von
Kothe's Zahnwasser
à Flacon 60 Pfg. jemals Zahnschmerzen bekommt oder aus
dem Munde riecht.

Joh. George Kothe Nachf., Berlin.
In Wiesbaden bei **H. J. Viehoever, Carl Heiser**
und **Louis Schild.**

Brosig's Mentholin

ist ein angenehmes erfrischendes Schnupfpulver und unentbehrlich
für Jedermann. 347

Neueste Verpackung: **Nickelrohrform.** (La 3545.)

Alleinige Fabr.: **Otto Brosig, Leipzig.**

B. h. i. Apoth., Drog., Parf. und Cig.-Handl.

Warne vor den vielen werthlosen Nachahmungen.

Deutsche
Russische
Egyptische

Cigaretten

in grosser Auswahl, guter Qualität und billigst empfiehlt
888 **M. Foreit, Taunusstrasse 7.**

Empfehle eine neue Sendung 1889er **Havana-**
Cigarren in der Preisliste von **Mk. 100** an, bester
Qualität.

F. R. Haunschild,
Cigarren-Import-Geschäft,
Rheinstraße 11,
4283 vis-a-vis dem Taunus-Bahnhof.

Prima **Cervelatwurst** per Pfd. **Mk. 1.60**, prima **Salami**
per Pfd. **Mk. 1.70**, sowie geräucherten **Schwarzenmagen**
und geräucherten **Preßkopf** per Pfd. **80 Pfg.** empfiehlt fortwährend
4448 **K. Schweitzer, Geisbergstraße 6.**

Hochfeinstes Tafelöl per Liter **Mk. 1.60** und
feinstes Speiseöl per Liter **Mk. 1.20**

empfiehlt
4063 **A. H. Linnenkohl,**
Ellenbogengasse 15.

Süssrahmbutter (täglich
frisch),
per Pfund **Mk. 1.20.**

J. Schaab, Grabenstraße 3.
3651 Filiale: Ecke der Bleich- und Hellmundstraße.

Feinste Süßrahm-Butter,
per Pfund 1 **Mk. 20 Pfg.**

täglich frisch, in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Pfd.-Packeten bei
4363 **Chr. Keiper, Webergasse 34.**

Neue ital. Kartoffeln per Pfund 4515
10 Pfg.

„Matjes-Heringe“ per Stück
10 Pfg.

J. Schaab, Grabenstraße 3,
Filiale: Ecke der Bleich- und Hellmundstraße.

Transport. Werkbank

mit gut erhaltenem **Schraubstock** zu kaufen gesucht von
Rich. Lottermann in Mainz. 459.

Ein **Schneppfarrn** und eine starke **Federrolle** zu ver-
kaufen bei **Volck, Schmied, Selenenstraße 5.** 2872

Pferdegeschirr,

einspänniges, plattirtes, zu verkaufen Kirchgasse 23.

3853

**Sensen, Sichel, Wetzsteine u. Heugabeln**
empfehl

4033

Hch. Adolf Weygandt,
Ecke der Weber- und Saalgasse.**Sand- und Reisefasser,** selbstverfertigte, empfiehlt
Lammert, Sattler, Mehrgasse 37.
Sämmtliche Reparaturen schnell und billig. 15773**Kasten- & Polster-Möbel, Betten**werden wegen Umzug und Aufgabe des Möbellers zu und unter
Einkauf abgegeben.

16741

S. Weyer, Nerostraße 20.**Eisschränke,**

bester Construction, mit geringem Eisverbrauch,

Speiseschränke (Fliegenschränke)

empfehl in allen Größen zu niedrigst gestellten Preisen

1130

L. D. Jung, Langgasse 9.**Saalbau Nerothal.**

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:

Große Tanzmusik.

183

„Zur Burg Nassau“,

1 Schachtstraße 1.

Heute Fortsetzung des

großen Preiskegels,

wazu freundlichst einladet Achtungsvoll

Jean Huber, Gastwirth.

1571

**Bürger-Schützen-Halle.**

Heute Sonntag:

Grosses Garten-Concert.Zugleich empfehle ich meine vorzüglichen Speisen und
Getränke, sowie jeden Tag frischen Kuchen.

2028

Hochachtungsvoll Carl Ries.**Restauration Krohmann,**

vormals Zahn, Markstraße.

Empfehle meine herrlich gelegene Garten-Wirtschaft
(directe Waldbluft), gutes Lagerbier, ländliche Speisen,
sowie hochfeinen Hausmacher Schinken. 4181**1884^{er} Johannistraubenwein**

à Flasche 50 Pf. zu haben Röderallee 12 und Schulgasse 7. 3079

Mein Ausverkauf

dauert nur noch bis 1. Juli und gebe bis dahin alle

Gold- und Silberwaaren

zu Fabrikpreisen ab.

Chr. Klee, Webergasse 24.

Vom 1. Juli an Langgasse 38, 1. Etage. 4581

**Nähmaschinen**

aller Systeme,

aus den renommiertesten Fabriken Deutsch-
lands, mit den neuesten, überhaupt
existirenden Verbesserungen empfehle bestens.**Ratenzahlung.**

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,
2 Faulbrunnenstraße 2.

10313

Eigene Reparatur-Werkstätte.

**Die Schuh-Fabrik von W. Kölsch,**

Mehrgasse 24,

empfehl ihre selbstverfertigten Schuhwaaren:
Herrenzugstiefel von 7 Mk. an, Frauentiefel von 6 Mk.
an, Herren-Plüsch- und Cordpantoffeln von 4 Mk. an,
Frauenpantoffeln von 3 Mk. an, Kinderstiefel von 1 Mk.
30 Pf. anfangend u. s. f., Herrensohlen und Fleck 2 Mk.
50 Pf., Frauensohlen und Fleck 1 Mk. 80 Pf. 4095**Sämmtliche**Neuheiten in Cigarrenspitzen und Rauch-
requisiten empfehl in größter Auswahl billigt1887 **A. F. Knefeli, Langgasse 45.****Spazierstöcke**in großer Auswahl, sowie die neuesten Muster in Dänsenjiemer
empfehl billigt**Otto Unkelbach, Schwalbacherstraße 71.****Badhaus „Zur goldenen Kette“,**

Langgasse 51.

Bäder à 50 Pf.

Im Abonnement billiger.

17148

**Für Garten- und Waldpfeste bengalische Fackeln,
bengalische Flammen und sonstiges Garten-
Feuerwerk, Papierlaternen (Lampions), auch
passende Stearin-Kerzen dazu empfehl**

2499

G. M. Bösch, Webergasse 46.**Petroleum-Heizapparate,****Gas-Heizapparate,**

bester Construction,

empfehl zu billigsten Preisen

462

L. D. Jung, Langgasse 9.

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Zwei Wohnungen, eine größere und eine kleine, werden in einer Etage zu miethen gesucht. Gute Gegend, Balkon Bedingung. Offerten unter L. M. 5 an die Exped. d. Bl.

Eine Dame sucht eine Wohnung von 3-4 Zimmern mit Zubehör, Parterre, 1. oder 2. Stock. Offerten mit Preisangabe an Fr. Russ, Stiftstraße 22.

Wohnung von 3 bis 4 Zimmern für Wäscherei auf 1. October zu miethen gesucht. Näh. Exped. 4523

Ein Laden mit 2-3 hellen Nebenräumen, in der nord. Langgasse zwischen Hotel „Adler“ u. Kranzplatz, Wilhelmstraße, untere Webergasse, Burgstraße, per 1. October zu miethen gesucht durch **Carl Specht**, Wilhelmstraße 40. 4346

Lagerraum,

ein größerer, trockener, mit **Comptoir** gesucht. Schriftliche Offerten unter **B. W. 41** an die Exped. d. Bl. erbeten. 4524

Angebote:

Adolphsallee 39 ist vom 1. October ab die Parterre-Wohnung mit 5-6 Zimmern zu vermieten. 3842

Blumenstraße 6 ist sofort zu vermieten. 3115

Delaspéestraße 4 (Bel-Etage) möbl. Zimmer zu verm. 3906

Dohheimerstraße 26 Parterre-Wohnung mit Vorgarten, 6 Zimmer mit Zubehör, per 1. October zu verm., event. auch mit Stallung für ein Pferd. Einzusehen von 11-1 Uhr Vorm. und 4-6 Uhr Nachm. Näh. Karlstraße 6, Part. 3868

Emserstraße 65 Hochparterre, 6 Zimmer, Küche, Speisekammer, 2 Mansarden, mit Gartenbenutzung auf 1. October zu verm. 3234

Hellmundstraße 58 schön möbl. Mansarde zu vermieten. 4392

Louisenstraße 16 sind mehrere möbl. Zimmer zu vermieten.

Villa Mainzerstraße 17 auf 1. October cr. für mehrere Jahre zu vermieten. Einzusehen von 10 bis 12 Uhr Vormittags. Näheres Mainzerstraße 15a beim Gärtner. 16380

Mainzerstraße 34 Salon, 2 Zimmer, 2 Frontspitzen und 3 Mansarden mit und ohne Möbel zu vermieten. 3819

Mühlgasse 5, Vorderhaus, 2. Stock, eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde; Hinterhaus Wohnung nebst Zubehör, sowie Keller- und Lagerräume sofort oder später zu vermieten. 3508

Nerothal 55 Villa, prachtvoll gelegen, mit schönem Vor- und Hintergarten, per 1. Juli zu vermieten oder zu verkaufen. 2840

Schwalbacherstraße 5, 1 Etage hoch, möbliertes Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. 4336

Villa Sonnenbergerstraße 34

ein hübsch möbl. Zimmer, 2. Stock, sofort zu verm. Taunusstraße 38 Parterre-Zimmer mit Cabinet und sep. Eingang zu vermieten. 3538

Taunusstraße 45 möbl. Zimmer frei geworden. 1880

Waldmühlstraße 28 (Villa Rheingold) Frontspitz-Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, per sofort oder später zu vermieten. Preis M. 400. 4436

Wellenstraße 14, I, möbl. Zimmer auf 1. Juli zu verm. 4343

Zum Seitengebäude Webergasse 3, „Zum Ritter“, ist eine kleine Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 36 im Laden. 4493

Eine vollständig neu hergerichtete Wohnung von 4 Zimmern und Küche zum 1. Juli oder später billig zu vermieten. Näh. Römerberg 18. 3807

Zu vermieten

in gesunder und schöner Lage eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Keller und 2 Mansarden zum Preise von 500 Mark **Dohheimerstraße 48c.** 16498

Schöne, große Mansarde an stille Person zu vermieten **Welhaidsstraße 54, Parterre.** 4001

Schöne, möblierte Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Fremdenzimmer, Zubehör, in der besten Lage, Hochparterre, wegen Abreis- billig zu vermieten. Näh. Exped. 2065

Abzugeben auf längere Zeit eine hübsch möbl. Wohnung (Adolphsallee) an ruhige Leute ohne Kinder. Offerten unter **E. W. III** an die Exped. d. Bl.

Neu hergerichtete H. Wohnung, 2 Zimmer etc., möbl. oder unmöbl. sof. zu verm. Näh. Helenenstraße 1, 1. Et. l. 1886

Schön möblierte Zimmer, auf Wunsch auch mit Balkon, mit und ohne Pension zu vermieten **Geisbergstraße 24, Parterre.** 4178

Gut möbliertes Zimmer zu verm. Moritzstraße 1, 1. Et. 3955

Möblierte Zimmer, Villa, Frankfurter-straße 14. 2025

Zwei möbl. Zimmer mit besonderem Glasabschluß in angenehmer Lage sind auf's Jahr zu vermieten. Näh. Exped. 4037

Ein großes, möbliertes und zwei kleinere Zimmer zu vermieten. Näh. **Taunusstraße 27** bei Frau Berger. 4478

1-2 elegant möblierte Zimmer sind sehr billig zu vermieten **Helenenstraße 9, 1. Etage.** 3412

Möbl. Salon und Schlafzimmer mit Balkon billig zu vermieten **Kirchgasse 2b, 2. Etage.** 4143

Möbliertes Wohn- und Schlafzimmer an Herrn zu vermieten **Karlstraße 6, 2. Etage.** 2613

Ein möbliertes Wohn- und Schlafzimmer auf sogleich zu verm. Näh. **Oranienstraße 27, Hinterhaus, 1 Etage.** 2055

G. möbl. Z. mit 18 Mk. m. Kaffee u. Bed. z. vm. **Mauerg. 8, III r.** 4313

Möbl. Zimmer, auf Wunsch Pension, **Adel-**haidstraße 49, Parterre. 4094

Ein möbliertes Zimmer

zu vermieten **Geisbergstraße 18, Parterre.** 4365

Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten (auf Wunsch mit **Har-**monium) **Feldstraße 27, 1 Treppe rechts.** 2546

Möbl. Zimmer m. Gart. u. Kochbr.-Bad **Kapellenstr. 2b, I.** 1958

Möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. Näh. **Restauration J. Poths Wwe., Faulbrunnenstraße 12.** 4042

Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten **Neugasse 12, 2 St.** 4456

Möbliertes Zimmer zu vermieten **Oranienstraße 21, Seitenb.** 4459

Schön möbl. Zimmer zu vermieten **Wellenstraße 22, 2 St. r.** 4514

Freundl., möbl. Zimmer **Walramstraße 5, 2 Treppen rechts.** 4495

Möbl. Zimmer auf gleich zu verm. **Saalgasse 16, Bdh., 2 Stg.** 4564

Schön möbl. Zimm. z. vm. **Martstr. 12, Hth., III, b. Kleber.** 4451

Ein einf. möbl. Zimmer zu verm. **Moritzstraße 25, Hth., 1 Tr.** 4046

Ein möbliertes Zimmer sofort zu vermieten **Hirschgraben 16, 1. St.** zu vermieten **Karlstraße 44, 2. Stock links.** 1618

Ein schönes, möbl. Zimmer bei gemüthl. Z. billig zu verm. **Oranienstraße 27, S. II.** 4306

Ein Stübchen mit Bett zu vermieten **Faulbrunnen-**straße 3, Hinterhaus, 1 St. hoch.

Ein möbl. Zimmer zu vermieten **Rheinstraße 34, 1 St. l.** Ein schön und gut möbl. Zimmer zu verm. **Webergasse 44, II.** 4048

Eine möbl. Mansarde zu verm. **Walramstraße 1, 1 St. h.** 4473

Möblierte Mansarde zu vermieten **Rödelallee 22, Frontspitze.** Möbl. Frontspitz-Zimmer auf gleich zu verm. **Rödelallee 28, B.** 4203

Zwei reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis **Steingasse 3, I.** Ein reinf. Arbeiter erh. Kost u. Logis **Steingasse 26, Hth., D.** 4499

Taunusstraße ein großer Laden mit Comptoir, Magazin und schönem Weinfeller zu verm. Näh. Exp. 10634

Ein Laden in guter Lage, worin Metzgerei betrieben wird, ist per 1. October oder auch früher mit betreffender Einrichtung billig zu vermieten. Näh. Exped. 4329

Laden, Taunusstraße, ganz in der Nähe der Trinkhalle, welcher erst hergestellt und mit schönem, breitem Schaufenster vers. wird, per 1. October, event. auch früher zu vermieten. Näh. Taunusstraße 8, Parterre. Zwei **Weinfeller,** auch getheilt, zu verm. Taunusstraße 88. 12771

Stallung und Remise

Webergasse 3, „Zum Ritter“, zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 36 im Laden. 4494

Schierstein, Wilhelmstraße 94a,

ist eine freundliche Wohnung (Bel-Etage) von 4 Zimmern, 1 Küche, 1 Manjarde und Zubehör, mit Aussicht auf den Rhein und Taunus, per 1. Juli d. J. billig zu verm. 17250

Bad Schwalbach.

3505

„Villa Sonneck“ schön möblirte Zimmer billig zu vermieten.

Fremden-Pension

Villa „Margaretha“

Gartenstrasse 10 und 14.

Bequem eingerichtete Wohnungen mit Pension. — Bäder im Hause. 3147

Familien-Pension Villa Mainzerstraße 34. **On parle français. — English spoken.** 3577

Fremden-Pension I. Ranges Paulinenstr. 7

Der dritte Stand.*

Eine Erinnerung an den 17. Juni 1789.

Von M. Josticincano.

Großes Elend war über Frankreich bereits mit dem Beginn der achtziger Jahre des vorigen Jahrhunderts gekommen und es wuchs von Tag zu Tag in entsetzlicher Weise. Hungersnoth wüthete im ganzen Reiche, und je schwerer die Steuern auf dem Volke lasteten, desto größer wurden die Ausgaben des Hofes und der Verwaltung. Das Elend war schon auf das Höchste gestiegen, als die Regierung beschloß, die allgemeine Stände-Versammlung einzuberufen. Der Noth gehorchend und nicht dem eigenen Triebe, faßte sie diesen Beschluß. Der strenge Winter hatte Tausende von Proleten nach Paris gebracht, und selbst der Weg nach Versailles war unsicher.

Von der allgemeinen Stände-Versammlung (Etats Généraux) erwartete man alles Heil. Die Wähler drängten sich zur Urne; in einigen Provinzen kam es sogar zu Tumulten. In Paris dagegen herrschte Ruhe und Uebereinstimmung unter den Wählern. Voll Siegesbewußtsein gingen die Bürger zur Wahl und standen nicht an, das vom König ernannte Wahl-Bureau auch ihrerseits zu bestätigen, ein Akt, zu dem sie gar nicht berechtigt waren. Der Hof mischte sich nicht in die Wahlen. Ja, er sah es sogar mit großer Schadenfreude, daß bei den Wahlen zur geistlichen Stände-Versammlung viele Dorfpfarrer gewählt wurden; man rechnete auf die Opposition der niederen Geistlichkeit gegen die Macht der hohen Prälaten. Der Herzog von Orleans stand auf der Seite der Bürger.

Endlich war der Augenblick der Zusammenberufung herangekommen. Die privilegierten Stände schlossen sich näher an einander und an den Hof an; die Abgeordneten des dritten Standes waren jedoch gesonnen, in keinem Punkte von ihren Forderungen abzuweichen. Geführt von Mirabeau und Bailly, denen viele junge Talente zur Seite standen, beschloßen die Abgeordneten, jene erniedrigende Rolle abzulehnen, welche ihnen bei der Eröffnungs-Ceremonie zugewiesen wurde. Am 4. Mai fand

vor der Eröffnung der Versammlung eine feierliche Prozession statt. Der König, die drei Stände und die Würdenträger begaben sich zum Gottesdienste nach der Notre-Dame. Der Hof entfaltete bei dieser Gelegenheit einen außerordentlichen Pomp. Prinzen, Herzöge, Pairs, Prälaten, wie auch alle Angehörigen der privilegierten Stände waren in Purpur gekleidet. Die Abgeordneten des dritten Standes dagegen trugen einfache schwarze Mäntel; aber ihre Haltung war stolz und voll Zuversicht. Der Bischof von Nancy hielt eine ergreifende Anrede und die Zuhörer klatschten Beifall, trotz der heiligen Stätte, an der sie sich befanden.

Am nächsten Tage, dem 5. Mai 1789, wurde die Versammlung eröffnet. Das Königspaar saß auf einem erhöhten Thron, umgeben vom Hof und den Würdenträgern. Zu beiden Seiten des Thrones reiheten sich die Vertreter des Adels und der Geistlichkeit auf erhöhten Sitzen an. Die Abgeordneten des dritten Standes nahmen im Hintergrunde des Saales Platz. Als der König die Thronrede verlesen hatte, bedeckten auch die Volksvertreter ihr Haupt, gerade wie diejenigen der privilegierten Stände, die allein im Rechte waren, in Gegenwart des Königs eine Kopfbedeckung zu tragen. Nach dem König sprach der Siegelbewahrer (Justizminister) Barentin und auf diesen folgte Neker mit einer langen Rede, deren kurzer Sinn ein Deficit von 56 Millionen offenbarte.

Am nächsten Tage sollten sich die drei Stände constituiren und jeder für sich die Wahl seiner Mitglieder prüfen. Dem dritten Stand war der allgemeine Berathungssaal angewiesen worden. Die privilegierten Stände gingen sogleich an die Arbeit; die bürgerlichen Abgeordneten jedoch wollten die bis dahin übliche Trennung der Stände verhindern und verlangten eine allgemeine Sitzung, damit jeder Stand sich von dem rechtlichen Verfahren der beiden übrigen Stände überzeugen könne. Durch diese Forderung brach der Streit aus, welcher zur Vernichtung des Adels führte. Die Abgeordneten waren versammelt, aber sie enthielten sich jeder Arbeit; nur die und da schickten sie einen von ihnen zu den Vertretern der privilegierten Stände, um diesen anzuzeigen, daß sie zur gemeinsamen Arbeit erwartet werden. Die Geistlichen sowohl als auch die Edelleute protestirten jedoch und antworteten mit Drohungen. Am nächsten Tage wiederholte sich derselbe Vorgang; diesmal zeigte sich die Geistlichkeit verständlicher, indem sie vorschlug, daß vereinigte Commissarien die Nachbegründungen der drei Stände festsetzen sollten; der Adel jedoch beharrte auf seinem ablehnenden Standpunkte. Er machte sich ein Verdienst daraus, statt Weisheit und Vorsicht den Hochmuth walten zu lassen. Die neugeborenen Edelleute Casales und d'Espréménil brachten heftige Anträge ein, welche, den Warnungen einer vorsichtigeren Minderheit zum Trotz, angenommen wurden.

Mehrere Tage vergingen, ohne daß eine Verständigung stattgefunden hätte. Die Abgeordneten des dritten Standes versammelten sich täglich als „die von der gesetzlichen Macht einberufenen Bürger, welche ihre übrigen Mitbürger erwarten“. Scheinbar gab der Adel nach, indem er Commissare ernannte; aber er schärfte diesen ein, auf dem Protest vom 6. Mai zu beharren. Der dritte Stand aber blieb fest. Die Erklärung der privilegierten Stände, daß sie auf ihre pecuniären Vorrechte verzichteten, nahm er mit Genugthuung auf; von seinen Forderungen ließ er jedoch Nichts nach. 22 Tage waren bereits in Unthätigkeit verfloßen; weder dritter Stand noch Adel gab nach, nur die Geistlichkeit stand versöhnend zwischen ihnen. Mirabeau, die Seele der Ersteren, drängte zu einem Entschlusse, denn die Thätlosigkeit konnte dem Ansehen des dritten Standes schaden; er schlug vor, daß man die Geistlichkeit auffordere, an die gemeinschaftliche Arbeit heranzutreten. Dieser Vorschlag wurde einstimmig angenommen und eine zahlreiche Abordnung, mit Target an der Spitze, begab sich in den Berathungssaal der Geistlichkeit:

„Im Namen des Gottes der Liebe und des Friedens und im Interesse des Volkes fordern die Herren der Gemeinden die Herren von der Geistlichkeit auf, sich mit ihnen zur Berathung der für das öffentliche Wohl notwendigen Mittel im Versammlungssaale zu vereinigen.“ So sprach Target.

Die Geistlichkeit war über diese Worte sehr betroffen; Beifallsrufe erschollen von allen Seiten, und viele Abgeordnete waren bereit, der Aufforderung Folge zu leisten. Die Mehrzahl jedoch zögerte und suchte Zeit zu gewinnen, indem sie sich anstellte,

* Nachdruck verboten.

als ob sie über die Aufforderung berathen wollte. Der dritte Stand zeigte sich sehr geduldig, die Geistlichkeit aber befand sich in einer unangenehmen Lage, da sie wohl wußte, daß der dritte Stand, des langen Harrens und Unterhandelns müde, einen entscheidenden Schritt thun würde. Sie wandte sich um Vermittelung an den König, und dieser lud in der That die Stände ein, in Gegenwart des Justizministers ihre Arbeiten zu beginnen. Der dritte Stand, der zu jener Zeit noch monarchisch war, hörte den Wunsch des Königs mit Ehrfurcht an und war gewillt, diesen Wunsch zu erfüllen. Der Doyen Bailly wurde beauftragt, Ludwig XVI. eine Adresse zu überreichen, ein Auftrag, dessen Ausführung dem greisen Gelehrten überaus erschwert wurde. Die Höflinge verwehrt ihm den Eingang, aber Bailly blieb fest, so daß man ihn wohl oder übel beim König anmelden und auch vorlassen mußte. Ludwig XVI. empfing ihn freundlich, über seine Absichten und Pläne schwieg er jedoch.

Der dritte Stand hatte sich nach dem Vorbild Englands den Namen „die Abgeordneten der Gemeinen“ (Les communes) beigelegt. Ueber diesen Titel war der Adel sehr erbozt. Die Regierung aber suchte im Trüben zu fischen. Unterstützt vom dritten Stand, wollte sie dem Adel die Privilegien entreißen, um die Staatskassen zu füllen; andererseits sollten ihr die beiden ersten Stände als Sturmbod gegen die wachsende Macht des dritten Standes dienen. Das Ansehen der Communes wuchs in der That von Tag zu Tage in demselben Verhältniß, als die Haltung der Pariser gegen die Vertreter der privilegierten Stände drohender wurde.

In jenen denkwürdigen Tagen hat der Adel durch seine Halsstarrigkeit sein Schicksal heraufbeschworen. Daß die Kammer der Gemeinen in ihrem Rechte war, zeigte sich dadurch, daß sehr viele Vertreter der privilegierten Classen zu ihr übergingen. Die Ursache des Conflicts war an und für sich äußerlich eine sehr geringe. Der dritte Stand wollte, wie schon oben bemerkt wurde, daß die Wahlen aller Abgeordneten im Plenum discutirt werden sollten; der Adel verlangte, daß jeder Stand über seine Abgeordneten allein votire. Dieser Streit ist aber in der That von grundsätzlicher Bedeutung. Hätte der dritte Stand nachgegeben, so wäre er gezwungen gewesen, auch bei den Geldbewilligungen die Art der getrennten Berathung zu befolgen. In diesem Falle wäre er jedoch gegenüber den privilegierten Classen machtlos gewesen. Das durfte nicht sein! Der dritte Stand, welcher nach der Anzahl seiner Mitglieder die Mehrheit besaß und außerdem die Staatslasten allein zu tragen hatte, wollte unter allen Umständen ein Wort mitsprechen.

Nachdem alle Einigungsversuche fehlgeschlagen waren, trieb Mirabeau zu einer Entscheidung. Vor einem Monat war die Ständeverammlung einberufen worden, und doch konnte sie ihre Arbeiten nicht beginnen. Siehndes der in Paris gewählt worden war, betrat die Tribüne und entwarf mit kurzen kräftigen Worten die Geschichte des Streites zwischen den drei Ständen. Es sei endlich Zeit, das Nichtsthun aufzugeben und die Berathungen auf eigene Faust aufzunehmen, wenn die privilegierten Ständekammern bei einer nochmaligen Aufforderung ihre Weigerung aufrecht erhalten sollten. Am nächstfolgenden Tage begann der Aufruf der einzelnen Wahlkreise. Je weiter die Kammer des dritten Standes in ihrer Arbeit fortschritt, desto mehr Pfarrer traten aus der Kammer der Geistlichkeit aus und schlossen sich ihr an.

Eine heftige Debatte entspann sich über den Titel, den die Kammer des dritten Standes annehmen sollte. Mirabeau schlug vor: „Vertreter des französischen Volkes“; Monnier wollte den Titel: „die in Abwesenheit der Minderheit beratende Majorität.“ Beide Titel wurden verworfen und endlich derjenige Legrandes „Nationalversammlung“ angenommen. Bis nach Mitternacht dauerte die Debatte. Die Einen wollten, daß die Nationalversammlung sich sofort constituire, Andere wieder, daß man am nächsten Tage sich versammle. Die Redeschlacht tobte gewaltig, und es dauerte ziemlich lange, ehe Bailly seinen Vertagungsantrag einbringen konnte.

Der nächste Tag, der denkwürdige 17. Juni, kam heran, und die Abstimmung über den Antrag, ob der dritte Stand sich als Nationalversammlung zu erklären habe, fand statt. Mit 491 Stimmen gegen 90 wurde der Antrag angenommen. Siehndes erhielt die Aufgabe, den Beschluß zu begründen. Er sprach im

Sinne der Majorität, als er ausrief: „Die Versammlung erkennt an, daß sie sämtliche Abgeordneten umfaßt, welche von 96% der Nation gewählt worden sind. Eine so große Anzahl von Abgeordneten darf nicht unthätig die Hände in den Schoß legen, bloß weil die Abgeordneten einiger Wahlkreise und Bürgerclassen sich den Berathungen fernhalten. Die Abwesenden dürfen die Versammlung von ihren Arbeiten nicht abhalten. Die Benennung „Nationalversammlung“ ist die einzige, welche unter den obwaltenden Umständen der Versammlung zukommt, weil ihre Mitglieder die gesetzlichen Vertreter der ganzen Nation sind und kein einziger Abgeordneter außerhalb dieser Versammlung seine Rechte ausüben kann. Wir geben die Hoffnung nicht auf, daß die Abwesenden in unsere Mitte zurückkehren werden; sie sollen uns stets willkommen sein.“

Um zu zeigen, daß sie sich ihrer Macht wohl bewußt ist und den festen Willen hat, ernstlich zu arbeiten, bestätigte die Nationalversammlung die vorläufige Erhebung der Steuern, trotzdem letztere ohne den Willen der Nation festgesetzt worden waren. Mit der Verabschiedung der Nationalversammlung hätte auch die Gesetzlichkeit der Steuern aufgehört. Weiterhin beschloß sie, den Staatsbankrott zu verhindern und Mittel und Wege zu suchen, um die Hungersnoth und das Elend der niederen Volksclassen zu lindern. Der Eindruck, den diese Beschlüsse hervorbrachten, war außerordentlich groß; voll Entsetzen nahmen die privilegierten Stände und der Hof dieselben auf. In der Kammer der Geistlichkeit forderten die Pfarrer die Vereinigung mit dem dritten Stand, und in der That wurde diese Forderung mit 149 gegen 115 Stimmen angenommen. Eine ungeheure Menschenmenge erwartete gespannt das Ergebniß der Unterhandlungen. Diejenigen Geistlichen, welche für die Vereinigung gestimmt hatten, wurden mit Beifallsrufen empfangen; die Gegner aber mit Verwünschungen verfolgt und beleidigt.

Da der Adel sah, daß man auf ihn nicht das geringste Gewicht legte, schloß er sich an den Hof an; seine frühere Widerständigkeit gegen den König legte er ab, nicht etwa aus Ergebenheit, sondern, weil er für sich selbst fürchten mußte. Der Herzog von Luxemburg, der Cardinal von Larochefoucauld und der Erzbischof von Paris warfen sich dem König zu Füßen und flehten ihn an, die Kühnheit des dritten Standes zu strafen. Die Königin und die Prinzen schlossen sich ihnen an. Um den König den Einflüssen des dem Volkswohl ergebenden Necker zu entziehen, entführte man ihn nach Marly. Der Minister hatte einen Gesetzesvorschlag ausgearbeitet, welcher sicher eine Ausöhnung herbeigeführt haben würde; aber dieser Vorschlag wurde nach und nach abgeändert, so daß Necker seine Sache für verloren halten mußte.

Die Nationalversammlung hatte sich an dem denkwürdigen 17. Juni vertagt. Sie forderte auch nicht mehr als Neckers Vorschlag enthielt, nämlich die Aufhebung der Privilegien, die gleichmäßige Zulassung aller Franzosen zum Staatsdienst und eine gerechte Vertheilung der Staatslasten. Die Antwort auf diese Forderungen war die Schließung des Sitzungsaaes. Als Bailly in den Saal treten will, versperrten ihm Soldaten den Weg. Den Abgeordneten bleibt nichts Anderes übrig, als einen Privatsaal aufzusuchen, wo die Pariser Jugend ihre Ballspiele abzuhalten pflegte. Alle leisteten den Eid, fest zu einander zu halten, bis es ihnen gelungen sein werde, dem Reich eine Verfassung zu geben. Mirabeau feuerte die Anwesenden an, der Sache des Volkes treu zu bleiben und sich in allen Stücken muthig zu zeigen, denn selbst ein einziger Augenblick der Schwäche könnte Unheil bringen, und sie harreten muthig aus.

Aus der Weigerung der hochgeborenen Herren, mit den Abgeordneten der Gemeinden, der sogenannten Roture, auf einer Bank zu sitzen, entwickelte sich der Bruch zwischen dem König und dem Volk. Der arme Ludwig XVI. mußte den thörichten Glauben, daß der Adel die beste Stütze seines Thrones sei, auf dem Schaffot hühen. Der dritte Stand jedoch, der sich am 17. Juni als „Nationalversammlung“ erklärt hatte, suchte nach Kräften die Rechte des Volkes zu schützen, ohne diejenigen des Thrones zu verkürzen. Neue Macht schöpfte die Nationalversammlung aus dem Beitritt des Clerus. Aber die Lawine war endlich ins Rollen gekommen und erdrückte Alles, was ihre Bahn hemmte; selbst die monarchische Nationalversammlung, welche sich am 17. Juni 1789, dem Geburtsstage der großen französischen Revolution, constituirt hatte, wurde von der heranstürmenden Macht erdrückt.

Opel-Fahrräder

aus der renommierten
Nähmaschinen- und Fahrräder-Fabrik
von

Adam Opel, Rüsselsheim,



sind unstreitig die gediegensten und elegantesten Fahrräder deutschen Fabrikats und wurde auf der Velociped-Ausstellung in Leipzig allgemein anerkannt, dass die daselbst ausgestellten 35 Opel-Fahrräder die besten englischen Räder übertreffen.

Auf Opel-Fahrrädern wurden voriges Jahr 58 Preise, die Meisterschaft von Oesterreich, sowie der Welt-Record über 2000 Meter in 3 Min. 25 1/2 Sekunden gewonnen.

Die Opel-Fahrräder sind in Wiesbaden allein zu haben bei

J. J. Höss.

Niederlage der Fahrräder im Laden 7 Häfnergasse 7.

Jeden Käufer erlerne ich das Fahren in einer Stunde gratis.

311

Für leichten Gang und Dauerhaftigkeit wird garantiert.

Eigene Reparaturen-Werkstätte:
A. Rumpf, Mechaniker.

Telegramm. 28 neue Siege auf Opel-Fahrrädern bei den Pfingst-Rennen. Koburg, 9. Juni 1889: Herzog Ernst-Fahren 1. Preis, ditto 2. Preis; Herzog von Edinburgh-Fahren 1. Preis, ditto 2. Preis; Handicap-Zweirad-Fahren 1. Preis, ditto 2. Preis; Handicap-Dreirad-Fahren 1. Preis, ditto 3. Preis. Pilsen, 9. Juni 1889: Meisterschaft von Böhmen 1. Preis; Record-Fahren 1. Preis (Continental-Record 2000 Meter 3 Min. 20 Sec.); Haupt-Fahren 1. Preis; Handicap-Fahren 3. Preis. Pilsen, 10. Juni 1889: Gäste-Fahren 1. Preis; Record-Fahren 1. Preis; Haupt-Fahren 1. Preis. Kissingen, 9. Juni 1889: Zwei 2. Preise, ein 3. Preis. Merzig a. Saar, 10. Juni 1889: Eröffnungs-Fahren 1. Preis, ditto 2. Preis, ditto 3. Preis; Dreirad-Fahren 1. Preis; Haupt-Fahren (8000 Meter) 1. Preis; Sicherheits-Fahren 1. Preis, ditto 2. Preis; Unions-Fahren 1. Preis, ditto 2. Preis; Consulat-Fahren 2. Preis. Die Zahl der in dieser Saison auf Opel-Fahrrädern errungenen Siege beläuft sich bis jetzt auf 83.



Wiesbadener
Militär-Verein.

Sonntag den 23. Juni (bei günstiger
Witterung) von Nachmittags 2 Uhr ab:

Waldfest

im Distrikt **Bahnholz,**

zu welchem unsere Ehren- und activen Mitglieder mit Familie, sowie Freunde und Gönner des Vereins ergebenst eingeladen sind.

Für Erfrischung (gutes Bier und Schinkenbrot), sowie Unterhaltung ist genügend gesorgt. Der Vorstand.

Zusammenkunft Mittags 1 Uhr im Vereinslokale Kirchgasse 20;

Abmarsch um 1 1/2 Uhr.

NB. Vereins-Abzeichen etc. sind anzulegen.

136

Prima Limburger Käse

per Pfund 34 Pfg. empfiehlt

4616

W. Schuck,
18 Wehnergasse 18.

Einige Salon-, Speise- und Schlafzimmer-Einrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren billig zu verkaufen. B. Schmitt, Friedrichstraße 13. 10400

Louisenstraße 24 ist ein großes, gezimmertes Thor zu verkaufen. Näh. bei Christian Beckel. 3936

Wiesbadener Männer-Gesang-Verein
„Cäcilia“.

Aus Veranlassung unserer neu renovirten Vereinsfahne und Präsentation derselben den Vereinsmitgliedern, findet

Sonntag den 23. Juni c. Abends 8 Uhr

in unserem Vereinslokale

„**Restauration Cäsar**“, Marktstraße,

eine gesellige Abendunterhaltung statt, wozu wir unsere Ehren-, activen und inactiven Mitglieder, sowie Freunde des Vereins hierdurch ergebenst einladen.

399

Der Vorstand.

„**Drei Kaiser**“, Stiftstraße 1.

Heute: Grosse Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr. Tanzgeld 50 Pfg. Ende 12 Uhr.

Im hinteren Seitenbau-Lokal Bier-Ausschank. 3407

Tafel-Bouillon

ist wieder vorrätig à Pfd. 3 Mt.,

gutes Bratenfett

à Pfd. 60 Pfg. bei

4610

E. Grether, Grabenstraße 10.

Bekanntmachung.

Nach Mittheilung des Feldschusspersonals nehmen zur Zeit die Beschädigungen an Bäumen, Wiesen und Fruchtfeldern derart überhand, daß denselben nur mit äußerster Anstrengung zu begegnen ist. Es werden deshalb die über das unbefugte Beschädigen von Bäumen, Pflanzen, Früchten u. bestehenden Strafbestimmungen nachstehend wiederholt zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

§. 304 des Reichsstrafgesetzbuches: Wer vorsätzlich und rechtswidrig Gegenstände, welche zum öffentlichen Nutzen oder zur Verschönerung öffentlicher Wege, Plätze oder Anlagen dienen, beschädigt oder zerstört, wird mit Gefängniß bis zu 3 Jahren oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mk. bestraft. Neben der Gefängnißstrafe kann auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden. Der Versuch ist strafbar.

§. 361 pos. 9 des Reichsstrafgesetzbuches: Mit Haft oder Geldstrafe bis Mk. 150 wird bestraft, wer Kinder oder andere unter seiner Gewalt stehende Personen, welche seiner Aufsicht untergeben sind und zu seiner Hausgenossenschaft gehören, von der Begehung von Diebstählen, sowie von der Begehung strafbarer Verletzungen der Geseze zum Schutze der Forsten und Feldfrüchte u. abzuhalten unterläßt.

§. 368 pos. 9 des Reichsstrafgesetzbuches: Mit Geldstrafe bis zu Mk. 60 oder mit Haft bis zu 14 Tagen wird bestraft, wer unbefugt über Gärten oder Weinberge, oder vor beendeter Ernte über Wiesen oder bestellte Acker oder über solche Acker, Wiesen, Weiden oder Schonungen, welche mit einer Einfriedigung versehen sind, oder deren Betreten durch Warnungszeichen untersagt ist, oder auf einem durch Warnungszeichen geschlossenen Privatweg geht, fährt, reitet oder Vieh treibt.

§. 30 pos. 5 des Feld- und Forstpolizeigesetzes: Mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. oder mit Haft wird bestraft, wer, abgesehen von den Fällen des §. 304 des Reichsstrafgesetzbuches, unbefugt stehende Bäume, Sträucher, Pflanzen oder Feldfrüchte, die zum Schutze von Bäumen dienenden Pfähle oder sonstige Vorrichtungen beschädigt. Sind junge stehende Bäume, Frucht- oder Bierbäume oder Biersträucher beschädigt, so darf die Geldstrafe nicht unter Mk. 10 betragen.

Wiesbaden, den 6. Juni 1889. Der Oberbürgermeister.

* v. Jbell.

Gebrauchte Gartenmöbel werden gekauft Walkmühlstraße 6.
Vier schöne Oleanderbäume zu verk. Moritzstraße 28. 4584

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

An English lady desires an engagement as governess in a good school or family. Small salary or an pair. Address **W. 57** office of this paper.

 Eine junge, gebildete Dame mit Sprachkenntnissen, musikalisch gebildet, sucht Stellung als Erzieherin oder Gesellschafterin. Offerten erbittet man unter Chiffre **J. J. 700** an die Exped.

Ein Fräulein gef. Alters, tüchtige Verkäuferin, der englischen und französischen Sprache mächtig, sucht pass. Stellung in einem feineren Geschäft. Näh. Exped. 4390

Eine Verkäuferin in der Kurzwaarenbranche, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle per 1. Juli. Gefl. Offerten unter **M. G. 20694** an **D. Frenz in Mainz.** 335

Ein junges Mädchen aus guter Familie, der französischen, finnischen und schwedischen Sprache mächtig, wünscht in einem feineren Geschäft in die Lehre zu treten. Offerten unter **J. H. 400** an die Exped. erbeten. 4595

Ein reinliches Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh. Hochstraße 20, 1. Stiege hoch.

E. tücht. Person f. B. in einer Hotelküche. N. Hermannstraße 12, I. Eine von ihrer Herrschaft gut empfohlene Köchin sucht Aushilfsstelle zum 1. Juli. Näh. Wilhelmstraße 15, III.

Ein gebildetes Mädchen, das längere Zeit Stellen bei größeren Kindern bekleidete, sucht ähnliche entsprechende Stellung. Gefl. Adressen an die Exped. 4557

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, im Kochen, häuslichen Arbeiten, sowie im Nähen erfahren, wünscht Stelle in einem kleinen Haushalt. Off. Zahnstraße 8, Parterre, erbeten.

 Ein gebildetes Fräulein festen Alters sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung zur Führung des Haushaltes oder zur Gesellschaft und Pflege bei einer älteren Dame, einem Herrn oder zur Erziehung mütterlicher Kinder. Gef. Offerten unter **M. G. 100** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Fräulein, 21 Jahre alt, evangelisch, welches 5 Jahre bei einer feinen Herrschaft als Jungfer war und mit derselben viel gereist ist, im Schneidern, Bügeln und Frisiren bewandert, sucht passende Stelle, auch versteht dasselbe mit Kranken umzugehen. Offerten unter **H. V. 1880** an die Exped. d. Bl. erbeten.

 Ein junger Commis mit guten Zeugnissen sucht eine Stelle, am liebsten auf einem Comptoir. Gef. Offerten unter **Kr. 20** an die Exped. d. Bl.

Ein anständiger, j. Mann von angen. Aeußern sucht Stelle als Diener. Sofortiger Eintritt erwünscht. Näh. Exped. 4472

Ein Bursche sucht Beschäftigung. Näh. Platterstraße 24.

Personen, die gesucht werden:

 Geprüfte Kindergärtnerin gesucht, welche englisch spricht. Offerten unter **P. C. M. B.** an die Exped. erbeten.

Ein tüchtiges, gut empfohlenes Ladenmädchen per sofort gesucht. **Wilh. Hetzel, Schweinemehlgerei.** 4555

Verkäuferin gesucht.

Für ein sehr feines Geschäft wird per jetzt oder später eine durchaus tüchtige Verkäuferin mit Sprachkenntnissen gesucht. Offerten unter **D. D. 400** an die Exped. d. Bl. erbeten. 281

Lehrmädchen mit guter Schulbildung für ein hiesiges Geschäft gesucht. Anfangsgehalt per Monat 5 bis 10 Mk. Näh. Exp. 4314

Ein Mädchen

aus guter Familie wird von einem feineren Geschäft in die Lehre gesucht. Näh. in der Exped. d. Bl. 4301

Ich suche für mein Galanterie- und Spielwaaren-Geschäft ein Lehrmädchen unter günstigen Bedingungen gegen Vergütung.

Caspar Führer's Bazar (Inh.: J. F. Führer),

Kirchgasse 2. 4609

Tüchtige Kleidermacherinnen f. dauernd ges. Lammstr. 37. 4335
Zwei nur tüchtige Tailleurarbeiterinnen werden für dauernde Beschäftigung sofort gesucht bei

Sophie Müller, Messergasse 2, II. 4400

Kleidermacherinnen und Lehrmädchen gesucht Kirchgasse 37 bei **A. Heilbronn.** 4273

Ein Mädchen, in Rock- und Tailleur-Arbeiten bewandert, gesucht Gustav-Adolfstraße 4, I links.

Büglerin, perfekt, dauernd gesucht Adlerstraße 63, 2. Et. 4394
Eine perfekte Büglerin gesucht. Näh. Exped. 4259

Eine tüchtige Büglerin sofort nach Schlagenbad gesucht. Näh. Exped. 4573

Eine Bedfrau gesucht Häfnergasse 7. 4527

Jemand zum Bedtragen gesucht Karlstraße 21. 4549

Ein junges Mädchen zum Bedtragen auf gleich gesucht Walramstraße 8 im Bäckerladen. 4605

Ein anständiges, sauberes Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, gesucht Mühlgasse 13, Hinterhaus, Parterre. 3855

 Ein Schulmädchen zum Effentragen gesucht Dranienstraße 6, I links.

Eine perfekte Kaffeeköchin auf einige Zeit zur Aushilfe gesucht im Hotel Alleeaal. 4559

Zur Führung eines Haushaltes mit Geschäft wird ein erfahrene Mädchen gesucht. Näh. Exped. 4512

Gesucht ein Mädchen mit guten Zeugnissen, das etwas vom Kleidermachen versteht und gut bügeln kann, auch in der Bedienung von Damen gewöhnt ist. Näh. zwischen 9 und 10 Uhr Vormittags Louisenstraße 3, II. 4305

Ein braves Mädchen von 15—17 Jahren gesucht. Näheres Schulgasse 15 im Laden.

Ein williges Mädchen gesucht Frankenstraße 10, Laden. 3565

Ein Dienstmädchen sucht

Fr. Bücher in Bierstadt. 4414

Ein reines Mädchen gesucht Ellenbogengasse 2, Part. 3676

Ein tüchtiges, braves Mädchen für alle Arbeit gesucht bei

Brenner & Blum, Wilhelmstraße 42. 2931

Ein Dienstmädchen auf gleich gesucht Röderstraße 23 im Laden. 3511

Ein gut empfohlenes, nicht zu junges Kinder mädchen gesucht, welches auch die Kinderwäsche bes. **J. Christ, Wilhelmstr. 42.** 4065

Gesucht tüchtige Hausmädchen, feinsbürgertliche

Köchinnen, Mädchen für allein, verschiedene

Bouren, angehende Jungfern, Hotelköchinnen, Zimmer-

mädchen in Pension und Haushälterinnen durch das

Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 4578

Ein fleißiges, ev. Mädchen gesucht Nicolassstraße 18, I. 4302

Ein kräftiges Mädchen für Hausarbeit sofort gesucht

Mainzerstraße 42. 4321

Ein Mädchen gesucht Karlstraße 21. 4308

Kinder mädchen

gesucht Adolphstraße 7. 4323

Ein junges, braves Mädchen für Hausarbeit auf gleich gesucht.

Näh. kleine Dogheimerstraße 4. 4441

Ein junges Hausmädchen auf gleich gesucht Michelsberg 10. 4420

Ein Mädchen gesucht Rheinstraße 21. 4442

Ein solides, einfaches Dienstmädchen auf gleich gesucht

Adelhaidsstraße 55. 4468

Ein tüchtiges, sauberes Hausmädchen wird gegen guten Lohn

auf gleich gesucht. Näh. Neugasse 11. 4569

Ein tüchtiges, solides, evangelisches Mädchen mit guten Zeug-

nissen wird für Hausarbeit und Beaufsichtigung von 2 Mädchen,

4 und 8 Jahre alt, gesucht. Dasselbe müßte Liebe zu Kindern

haben und im Stande sein, dem älteren Mädchen die Schularbeiten

zu überwachen. Näh. Schöne Aussicht 2.

Nach Köln gesucht ein braves Dienstmädchen. Näh. bei

Schles, Dogheimerstraße 13. 4558

Ein junges, williges Mädchen gesucht. Näheres Brühl-

straße 16 im Laden. 4577

Gesucht für allein ein Mädchen, das

gutbürgerlich kochen und nähen kann.

Näh. Vormittags Kapellenstraße 31.

Ein junges Mädchen zu einem Kinde gef. Moritzstraße 36, Part.

Ein älteres, aufst. Mädchen zu einer alten Dame

gesucht Rheinstraße 47, 2 Stiegen hoch.

Gesucht zum 1. Juli für einen feinen, ruhigen Haushalt ein

Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit gründlich

versteht. Gute Zeugnisse erforderlich. N. Exped. 4597

Ein fleißiges Küchenmädchen wird gesucht Leberberg 5. 4598

Gesucht

ein starkes und reinliches Mäd-

chen für Küche und Hausarbeit.

Näh. Exped. 4582

Ein jüngeres, braves Mädchen für einen kleinen Haushalt

gesucht. Näh. Walramstraße 5, III.

Ein junges, braves Mädchen für Hausarbeit ge-

sucht Moritzstraße 44, 1 Treppe.

Gutempfohlenes Herrschafts-Personal placirt stets

Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 4578

Maurer gesucht Walramstraße 4, Parterre. 4544

Tüncher und Anstreicher gesucht Albrecht-

straße 25a. 4421

Schreiner-Gesellen gesucht Mühlgasse 9. 4421

Tüchtige Schreiner gesucht Schwalbacherstraße 22. 4570

Schreiner-Gehülfe gesucht Helenenstraße 18. 4572

10 bis 15 Schreiner,

auf feinere Möbel, finden lohnend dauernde Stellung.

Martin Jourdan,

Rheinische Möbelfabrik,

Mainz. 4464

Tücht. Schuhmacher für Reparaturen sucht

Hollingshaus, Ellenbogengasse 11.

Ein junger Wochenschneider gef. Näh. Bleichstraße 35. 4471

Ein junger Kellner gesucht Stützstraße 16. 4415

Für mein Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft suche

einen mit guten Schulkenntnissen versehenen jungen Mann als

Lehrling.

C. W. Leber, 1023

Bahnhofstraße 8, sowie Saalgasse 2.

Für mein Tuch- und Manufacturwaaren-Geschäft suche ich einen Lehrling mit guter Schulbildung.

J. Stamm, gr. Burgstraße. 4539

Lehrling mit guter Schulbildung gesucht von der Eisenwaaren-Handlung

Heh. Adolf Weyandt,

Gte der Weber- und Saalgasse. 16984

2 Lehrlinge gegen Bezahlung gesucht. **Hexamer, Graveur.** 2228

Lehrling f. **G. Wieser, Handelsgärtner, Platterstr. 64.** 4546

Ein braver Junge kann die Schlosserei erlernen.

Beuerbach, Adlerstraße 5. 3837

Ein kräftiger Junge kann das Schlosser-Geschäft erlernen.

J. Hohlwein, Helenenstraße 23. 4307

Rüfer-Lehrjunge gesucht b. **L. Lehr, Frankenstr. 20.** 4148

Ein Lackirer-Lehrling gesucht Nerostraße 23. 16495

Lackirer-Lehrling kann eintreten Schwalbacherstr. 41. 2024

Ein wohlgezogener Junge kann unter günstigen Bedingungen

die Bäckerei erlernen bei **Wilhelm Pfeiffer, Römerberg 27.**

Einen auch zwei guterzogene Lehrlinge sucht

B. Becker, Steinhauermeister,

Mainzerstraße 62. 2384

Ein Schreinerlehrling gesucht bei

H. Kern, Bleichstraße 35. 396

Schreiner-Lehrling gesucht Herrngartenstraße 9. 1993

Schreiner-Lehrling gesucht Schwalbacherstraße 22. 4571

Ein Tapezirer-Lehrling gesucht Stützstraße 12. 3616

G. Junge f. d. Tapezirergeschäft erl. b. **J. Weiss, Nerostraße 23.** 1770

Ein Lehrling gesucht Webergasse 42 bei

W. Jung, Tapezirer. 16015

Ein braver Junge wird in die Lehre gesucht von **C. Reuter,**

Tapezirer, Louisenplatz 7. 182

Tapezirerlehrling gesucht.

D. Krömmelbein, Mühlgasse 18. 840

Lehrling gesucht bei **H. Becker, Würtensfabrikant,**

Kirchgasse 8. 3119

Schuhmacher-Lehrling gef. bei **Wesche, Schwalbacherstr. 1.** 2256

Ein Schuhmacher-Lehrling gesucht.

Joh. Kunkel, Karlstraße 5. 552

Schuhmacher-Lehrling sucht

W. Heckelmann, Nerostraße 5. 4562

Schneider-Lehrling gesucht Wellstrichstraße 6. 4462

Ein tüchtiger Kutscher, verheirathet, bei freier Wohnung für's

ganze Jahr gesucht Langgasse 5. 4553

Gesucht

per sofort ein tüchtiger Bursche, der mit Pferden

umzugehen versteht. Näh. Exped. 4547

Fahrbursche gesucht Walzmühlstraße 27.

Ein zuverlässiger Fuhrknecht gesucht Steingasse 27. 4511

Ein braver, ehrlicher Junge als Hausbursche auf

gleich gesucht bei **Louis Schild, Langgasse 3.** 3784

Ein kräftiger Hausbursche gesucht.

Ed. Weyandt, Kirchgasse 18. 4600

Seiden-Bazar S. Mathias

17 Langgasse 17.

1759

Seul
magasin spécial
pour
Soieries en ville.

Alleiniges Special-Geschäft
für
Seidenwaaren jeder Art
am hiesigen Platze.

Sole
speciality
of
Silks of this place.

Nur solide Stoffe.

Telephon 112.

„Zum Kaiser Friedrich“,

Nerostraße 37.

Empfehle einen guten Mittagstisch von 80 Pfg., 1 Mt. und höher, sowie ein feines Glas bayerisches Export- und Frankfurter Actien-Bier.
Ein kleiner Saal mit Extra-Eingang.

J. Maier, Restaurateur.

Fisch-Restaurant

bei der Fischzucht-Anstalt (3/4 Stunde).

Nur lebende Fische, insbesondere Forellen, auf's Beste zubereitet. Kalte Küche.

Weine bester Firmen, gute Biere.

2790 Der Pächter des Fisch-Restaurant Chr. Rossel.

Dreikönigskeller.

Heute und jeden Sonntag: Große Tanzmusik.
Anfang 4 Uhr. X. Wimmer. 4589

Frisch eingetroffen!

1a vollsaftigen Emmenthaler Schweizerkäse per Pfd.
1 Mt. 10 Pfg.,

1a Holl. Maitäs . . . per Pfund 80 Pfg.,

1a Hamadourkäse in Staniol . . . 70 "

1a Limburger Käse . . . 40 "

bei Mehrabnahme billiger, empfiehlt

Louis Kimmel,

4586 Ecke der Röder- und Nerostraße 46.

= Bienenhonig. =

Frisch geschleuderten Honig von einer Mühle bei Wiesbaden, 1a Qualität in jedem Quantum, sowie auch Honig mit den Rosen zu verkaufen. Näh. Bleichstraße 11, 1 St. l.

Ge brauchte Möbel, ganze Einrichtungen (Nachlässe), gute, getragene Herren- und Damenkleider werden stets zu den höchsten Preisen angekauft von D. Birnzwieg, Webergasse 46. 713

Für Mehger.

Moritzstraße 20 sind schöne, astreine Packstücke zu verkaufen. 4602

Neugasse 22 ist ein gebrauchter Mehgerwagen preiswürdig zu verkaufen. 4138



C. Brodtmann,

Coiffeur aus Wien,

Schützenhofstrasse 1,

Ecke der Langgasse,

== für Damen abgesondert, ==

empfeilt sich den hochgeehrten Herrschaften im anerkannt feinen Haar- und Bartschneiden, Frisiren und Rasiren bei feiner Bedienung, billigen Preisen und sehr vortheilhaftem Abonnement.

Perrücken und Toupets für Herren und Damen, wie jede künstliche Haararbeit und Reparaturen von getragenen Zöpfen und Chignons in vorzüglicher Ausführung unter Garantie. 2354

== Amerikanisches Kopfwaschen. ==

Sämmtliche vor zwei Jahren mit Scheer'scher impr. Dachleinwand gedeckten Dächer müssen gestrichen werden mit Anstrichmasse per Qu.-Mtr. 15 Pf., per Rilo 20 Pf.

4592 M. Kleber, Zahnstraße 5.

Zu bevorstehenden Festlichkeiten

liefert billig Tannen- und Eichenlaub-Kränze, sowie Tannenbäume zum Aufstellen

Georg Störkel,

26 Feldstraße 26.

Packkisten

in allen Grössen stets zu verkaufen bei

4608 Caspar Führer (Inh.: J.F. Führer), Kirchgasse 2.

Necht italien. Concert-Cello

wird sehr billig verkauft durch Fr. Seip, Bockenheim, (F. opt. 59/6.) 348

Wiesbad. Rhein- & Taunus-Club.

Sonntag den 16. Juni Nachmittags
auf dem
Ausichts- und Festplatz „Bahnhof“:
Großes Waldfest.

Von 3 Uhr ab: Concert der 80. Infanterie-Capelle.
Gemeinsamer Rückmarsch um 8 Uhr nach dem Gartenlokal des
Herrn Dienstbach, Geisbergstraße, woselbst bei Illumination
des Gartens unter Mitwirkung der Capelle eine Nachfeier
stattfindet.

Zu recht zahlreicher Betheiligung ladet ergebenst ein
Der Vorstand.

Gesangverein
„Neue Concordia“.
Sonntag den 16. Juni
von Nachmittags 3 Uhr ab
bei günstiger Witterung:
Wald-Fest
auf dem „Speierskopf“.

Freunde des Vereins, sowie die Einwohner von Wies-
baden werden hiermit höflichst eingeladen. Für gutbesetzte
Musik von der Capelle des 80. Inf.-Regts., Gesang-
Vorträge, Volksspiele, sowie gutes Mainzer Actien-
Bier etc. wird, wie bekannt, reichlich gesorgt.

Der Vorstand.

Zur Arbeiter.

Die beste und billigste Einkaufsquelle für englische
Lederhosen, Arbeitshemden, Arbeitsmittel, ebenso
bessere Anzüge, einzelne Hosen, Sackrücke,
Westen etc. bei

S. Sulzberger, Kirchhofsgasse 4.

Fahnen-Stoffe

in Wolle und Baumwolle.

J. Stamm, gr. Burgstrasse 7.

Tiger-Dogge.

Abzugeben eine zwei Monate alte Grautiger-Hündin
besten Blutes. Eltern zu Frankfurt, Berlin und Köln mit
Ehren- und I. Preisen prämiert. Näh. Exped.

Neue Würzburger Theater-Akademie, Hofpromenade.

Vollst. Ausb. für Herren und Damen für Schau-, Lustspiel und
Dramen, verb. mit Mimik- und Plastik. Öffentliches Auftreten.
Kursus.

Frau Dr. Marie Stolte,
bisher 21 Jahre Directorin der Hamburger Akademie.
Bis zum 25. Juni hier persönlich zu sprechen Albrecht-
straße 7, 1. Etage links, von 3—5 Uhr.

Im Verlage von E. Pierson in Dresden soeben erschienen:

Sturm und Stille.

Novellen

von

Johanna Feilmann.

Preis: 3 Mark, elegant gebunden 4 Mark.

Vorrätig in allen Buchhandlungen.

Reform-Artikel

	mittel	groß	extragroß
Hemden	2.50	2.75	3.—
Hosen	1.80	2.20	2.60
Sacken	1.80	2.—	2.25

— Schweißgeruch kommt nie vor, —
ferner gehen dieselben in der Wäsche nie ein, fäzen
nicht, sind sehr dauerhaft und zur Hauptsache haben einen
billigen reellen Preis.

Normal-Artikel

unter Garantie bester, ungefärbter
Schafswolle,

	mittel	groß	extragroß
Hemden	5.25	5.75	6.50
Hosen	5.—	5.50	6.—
Sacken	4.—	4.50	5.—

Tilet-Maco Sacken und Hosen
mit u. ohne Ärmel,
empfiehlt in reichster Auswahl billigt

Carl Claes,

Specialität: Strümpfe, Handschuhe und Trikotagen,
Bahnhofstraße 5.



348

(A 201/5 A.)

Costüme werden in und außer dem Hause billig angefertigt.
Näh. Walramstraße 8, II.

4587

Immobilien, Capitalien etc.

Zu kaufen gesucht ein Haus mit Metzgerei oder dazu passend. Offerten unter **A. R. 66** an die Exped. erbeten. 4601



Gesucht zu kaufen oder zu miethen in unmittelbarer Nähe des Carparks eine elegante Villa, enthaltend 15–20 Zimmer, zu einer feinen Pension geeignet. Offerten unter **J. St. 4** besorgt die Exped. d. Bl.

Zu verkaufen:



Hoch elegantes Haus in der Adolphsallee.
Feines, rentables Haus in der Rheinstraße.
Rentables Haus in der Adelsheidstraße.
Schönes, rentables Haus in der Moritzstraße.
Haus mit Thorfahrt und Hofraum, Albrechtstraße.
Haus mit Hinterhaus und Hofraum, Dranienstraße.
Haus mit sehr schönem Gärtchen, Karlstraße.
Haus mit Läden im Centrum der Stadt.
Eckhaus im südl. Stadttheil mit Colonialwaarengesch.
Eckhaus mit flotter Metzgerei.

Kleine Villa an der Sonnenberger Landstraße, 11 Wohnräume, Stallung, Remise, mit 75 Ruthen schön angelegtem Garten, nahe den Curanlagen, für 30,000 Mk.

Hoch elegante Villa im Nerothal mit Stallung, Remise etc.

Hochfeine, neuerbaute Villa in den Curanlagen.
Neuerbaute, feine Villa, Kapellenstraße, Nähe des Waldes.

Privat-Hotel in der Nähe des Kochbrunnens, mit großem Garten, auch zur Einrichtung einer größeren Restauration geeignet.

Neues Haus mit Hofraum, Welltrichviertel.

Haus mit Werkstätten und Läden, Welltrichviertel.

Schönes Haus, sehr rentabel, Philippsberg.

Haus mit Garten, Stiftstraße.

Neues Haus mit Wirtschaft und Läden in der Nähe der Lannusstraße, sehr rentabel.

Haus mit Wirtschaft im oberen Stadttheil, großes Lokal, 43,000 Mk.

Haus mit Thorfahrt und Stallung, Steingasse.

Haus mit Stallung, für Kutscher, Römerberg.

Eckhaus mit Spezereigeschäft im oberen Stadttheil.

Haus, für Wascherei geeignet, Adlerstraße.

Haus in der Bleichstraße, dreistöckig, 32,000 Mk.

Dreistöckiges Haus, Emserstraße, mit Bauplatz.

Rentable, schöne Landhäuser, Balkmühlstraße.

Jede nähere Auskunft kostenfrei durch

die Immobilien-Agentur

Chr. Louis Häuser,

6 Welltrichstraße 6 (nahe der Schwalbacherstraße).

Sichere Sprechzeit bis 9 Uhr Vormittags und von 1–3 Uhr Nachmittags. 4623

Haus mit großem Hofraum, für Engros-Geschäfte, Weinhandlung etc. sehr geeignet (Hauptstraße gelegen), zu verkaufen. Näh. Exped. 4611

Ein neu gebautes Haus mit Seitenbau, Stallung und Scheune unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei

W. Weyershäuser, Rechts-Consulent,

Hellmundstraße 34 hier. 4598

Ein kleines Spezerei-Geschäft nebst Gemüse- und Kohlenhandlung mit Wohnung billig zu vermieten. Näheres Feldstraße 18, Parterre.

18–20,000 Mk. auf gute Hypothek auf Juli gesucht. Offerten erbeten unter **A. A. 4009** an die Exped. d. Bl.

500 Mk. werden von einem hiesigen Geschäftsmann gegen sehr gute Sicherung und pünktliche Zinszahlung zu leihen gesucht. Gef. Offerten unter **K. J. 26** an die Exped. erbeten.

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Eine Wohnung

von 4 Zimmern u. 2 Mansarden auf 1. September zu miethen gesucht.

Ein Logis, das mit Bade-Einrichtung und Balkon versehen und hübsch gelegen ist, erhält den Vorzug. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre **S. 99** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein junges Mädchen sucht auf gleich ein einfach möbliertes Zimmer in netter Familie in der Nähe des Luisenplatzes. Off. unter **B. B. 80** an die Exped. d. Bl.

Gesucht von einem Fräulein, in einem Geschäft thätig, ein möbliertes Zimmer, möglichst in der Nähe der Marktstraße. Gef. Offerten mit Preisangabe unter **X. 99** an die Exped. erb.

Angebote:

Adolphstraße 12, 2 Treppen rechts, möbl. Zimmer. 4613

Elisabethenstraße 21 schöne Hochparterre-Wohnung zu vermieten. 4537

Villa Frankfurterstrasse 10.

Zu vermieten Familien-Wohnungen, sowie einzelne Zimmer mit und ohne Pension zu billigen Preisen. 4557

Friedrichstraße 19 ist eine große, helle Werkstätte nebst Lagerraum und Wohnung auf 1. Juli oder später zu vermieten. Näh. Parterre. 4603

Leberberg 5, „Villa Albion“, ist die möbl. Vel-Etage, sowie einz. Zimmer mit od. ohne Pension zu verm. 4599

Rheinstraße 7, Part., möbl. Zimmer (Schattenseite) zu verm. 4620

Schwalbacherstraße 71 ein Zimmer auf 1. Juli zu vermieten.

Zwei Mansard-Wohnungen auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Feldstraße 18, Parterre.

Einige Zimmer frei geworden Villa Sara,

Wainzerstraße 2.

Ein kl. Salon und Schlafzimmer, fein möblirt, billig zu verm.

Dambachthal 6a, 1. Etage.

Möbl. Zimmer und guter Mittagstisch Hermannstraße 12, I.

Möbl. Zimmer Rheinstraße 57, Vel-Etage. 4594

Ein möbl. Zimmer an einen Herrn zu vermieten

Welltrichstraße 30, Vorderh., Parterre.

Ein möbl. Zimmer auf 1. Juli zu verm. Römerberg 7, I. 4617

Möbliertes Zimmer zu vermieten Saalgasse 36, II, gegenüber dem Kochbrunnen.

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Neugasse 15, 2. Stiegen.

Leute erhalten Logis Helenenstraße 16, Hinterhaus, Parterre.

Zwei anständige, junge Leute erhalten gutes Logis und Mittagstisch Schachtstraße 9b, II. 4615

Ein anst. Mann erh. Kost und Logis Moritzstraße 50, Bdh., Frontsp.

Ein anst. Mann kann Kost u. Logis erh. Röderstraße 41. 4631

Reinliche Arbeiter erh. Kost und Logis Helenenstraße 7, Frontsp.

Zwei reinliche Arbeiter erhalten Logis Feldstraße 15, 2. Stod.

Ein reinlicher Arbeiter erhält Kost und Logis.

Näh. Helenenstraße 16, Bdh., 1. St.

Ein reinf. Arbeiter erhält Logis Adlerstraße 52, 3. St. rechts.

Ein reinf. Arbeiter erhält Schlafstelle Hirschgraben 7, Frontspitze.

Ein Arbeiter kann Schlafstelle erhalten Nerostraße 24, Hinterhaus.

Ein reinlicher Arbeiter kann Logis erh. Saalgasse 34, Hth., 1. St.

Römerberg 38 erhält ein Mädchen billige Schlafstelle.

Für Weinhändler.

Guter Keller mit Wasserleitung, Comptoir und Packraum sofort zu vermieten Elisabethenstraße 21. 4538

Kleines, honnetes Hotel garni in Paris zu empfehlen. Näh. Exped. 4612

Kinderwagen,

noch neu, weggungshalber billig zu verkaufen.

Wachmeister **Ducholzy**, Artillerie-Kaserne.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Nachbarorte.

Giebrich-Mosbach. Geboren. Am 6. Juni: Dem Maurer Friedrich Schwalbach e. S. — Dem Metzgermeister Friedrich Rudolph e. S. — Am 9. Juni: Dem Schneidermeister Johann Wich e. S. — Am 11. Juni: Dem Länger Friedrich Hühling e. S. — Am 13. Juni: Dem Tagelöhner Carl Wilhelm Standtke e. S. — Aufgeboren: Der Fuhrmann Sebastian Daier, wohnh. dahier, früher in Neu-Steinburg wohnh., und Barbara Neuberger, wohnh. dahier, früher in Frankfurt a. M. wohnh. — Der Schreinergehilfe Hans Johann Hinz, wohnh. zu Wiesbaden, und Jacobine Gertrude Friederike Louise Geller, wohnh. dahier, früher zu Wiesbaden wohnh. Der Kellerer Heinrich Scheib, wohnh. zu Coblenz, und Barbara Friedrich, wohnh. dahier, früher zu Coblenz wohnh. — Verehelicht. Am 8. Juni: Der Tagelöhner Johann Joseph Jindorf aus Niederwalluf im Rheingautreife, wohnh. dahier, und Anna Margarethe Jindorf aus Niederwalluf im Rheingautreife, wohnh. dahier. — Der Tagelöhner Wilhelm Brill aus Dippert, Kreis Fulda, wohnh. dahier, und Margarethe Friedrich aus Langendorf, Bezirksamts Hammelburg in Bayern, wohnh. dahier. — Gestorben. Am 8. Juni: Der Salzwirth Friedrich Jacob Christian Schmidt, alt 56 J. — Am 9. Juni: Helene Dinf, alt 22 J. — Am 10. Juni: Philipp Carl Gladus, alt 28 J.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 15. Juni 1889.)

Adler:

Franzky, Rent. m. Fr., Greifswald.
Franzky, Kfm., Köln.
Jantzen, Kfm. m. Fr., Berlin.
Dieckerhoff, m. T., Osnabrück.
Ritterbandt, Kfm., Hamburg.
Uthemann, Kfm., Annaberg.
Lesser, Kfm., Hamburg.
Neesser, m. Fam., München.
Stursberg, m. Fr., New-York.
Eidemann, Zahnarzt m. Fr., Thun.
Tröger, Fbkb. m. Fr., Plauen.

Alleesaal:

Wagner, Fr., London.

Bären:

Schneidemindt, Gutsbes. m. Fam.
u. Bed., Aokendorf.
Giese, Fr., Berlin.

Zwei Böcke:

Riedel, Postmstr. m. Schwester,
Homburg.
Christmann, Fr. Bürgermstr. m.
Tochter, Ohren.
Braune, Fr. Pfarrer m. Tochter,
Heidelberg.
Lanio, Oberursel.
Fritzsche, Kfm. m. Fr., Elberfeld.

Central-Hotel:

Kortenbach, Kfm. m. Fr., Weyer.
Runkl, Kfm., Eisleben.
Stauffer, m. Fr., Coblenz.
Munkel, m. Fr., Speyer.
Harnisch, Kfm., Frankfurt.
Pfister, Oberstabsarzt Dr.,
Freiburg.

Eckert, Ingen., Berlin.
Maurer, Kfm. m. Fr., Görlitz.
v. Gerlach, Fr., Berlin.
Peterson, Schweden.
Bach, Kfm., Köln.
Breuer, Kfm., Dortmund.

Cölnischer Hof:

Gericher, Kfm., Hamburg.
Haupt, Reg.-Rath, Stettin.
Währlich, Frl., Petersburg.
Classen, Fr., Trarbach.
Schmidt, Frl., Trarbach.

Hotel Deutsches Reich:

Lerche, Hptm. a. D. m. Fr.,
Stralsund.
Arnoldt, Gotha.
Pfeifer, Thüringen.

Engel:

Metsch, Kfm. m. Fr., Kitzingen.
Frank, Brauereibes., München.

Einhorn:

Oberst, Hotelbes. m. 2 Söhnen,
Baden-Baden.
Becker, Kfm., Elberfeld.
Michels, Kfm., Frankfurt.
Weydemann, Fbkb. m. Tochter,
Halberstadt.
Springer, Kfm., Alsfeld.
Sternberg, Kfm., Limburg.
Werner, Kfm., Frankfurt.
Lungstrass, Kfm., Ohligs.
Schmidt, Kfm., Frankfurt.

Eisenbahn-Hotel:

Pinkursz, Hamburg.
Hoster, Kfm., M.-Gladbach.
Stern, Kfm., Buenos-Ayres.

Englischer Hof:

Wordis, Fr. m. Bed., Glasgow.
Reichenbach, Fbkb. m. Fr., Fürth.

Zum Erbprinzen:

Detlesen, Cand. med., Heidelberg.
May, Cand. med., Heidelberg.
Schedken, 2 Hrn., Griesheim.
Wiedmann, Nordschwaben.
Sorge, Dr. med., Würzburg.
Mühlhausen, Secr. m. Fr., Marburg.
Tomas, Baden-Baden.
Busch, Inspector, Frankfurt.

Europäischer Hof:

Müller, Kfm. m. Fr., Wien.

Grüner Wald:

Emmerich, Fr., Arnberg.
Reiwal, Kfm., Berlin.
Muth, Limburg.

Hotel „Zum Hahn“:

Steinert, Fr. Rent., Breslau.
Czert, m. Fr., Mettmann.
Stillier, Frl., Breslau.
Bauer, Fr., Dors.
Privat, Kfm., Friedrichsdorf.

Vier Jahreszeiten:

v. Scheure, m. Fr., Theresienstadt.
Hallin, Gutsbes., Schweden.
Stemme, m. Fr., Göttingen.
Schmidt, Frl., Göttingen.
Offermann, Brooklyn.
Hoelscher, Frl. m. Bd., Amsterdam.
Perrin, m. Fr., Boston.

Goldene Kette:

Kopenhagen, Amerika.

Goldenes Kreuz:

Obermann, Fr. m. Nichte, Minden.
Böhne, Fr., Minden.

Weisse Lilien:

Kronthal, Berlin.
Wirtz, Bromberg.
Dientz, Kfm., Mayen.

Nassauer Hof:

de Leemeulen, m. Fr., Spavenhage.
Freund, New-York.
Westmann, Stockholm.
Iken, Fr., Bremen.
Bartels, Kalbe.
Clirsch, Fr., Hamburg.
Heinemann, Fr. Dr., Gothenburg.

Luftcurort Neroberg:

van Heerzele, Haag.
Boers, Haag.

Nonnenhof:

Voss, Apotheker, Berlin.
Prinz, Apotheker, Berlin.
Wurnow, Stadtrath, Cherconien.
van Beem, Kfm., Köln.
van Beem, Kfm., Middelberg.
v. Bock-Wölffing, Major, Cassel.
Liss, Kais. Bank-Assess., Cassel.
Seulin, Kfm., Barmen.
Ackermann, Kfm., Stettin.
Resse, Referendar, Hannover.
Knorr, Gera.
Schlegel, Gera.
Rogge, Geh. Regist. m. Fr., Berlin.
Milzner, Kfm., Braunschweig.
Brunohler, Kfm. m. Fam., Helmstädt.
Möller, Kfm. m. Fr., Danzig.

Hotel du Nord:

Koreuber, Rittergutsbes., Potsdam.
Strömstein, Rittergutsb., Finnland.
Cerfontaine, Belgien.

Dr. Pagenstecher's

Augenlinik:

Spiegelberg, New-York.
Spiegelberg, Frl., New-York.
v. Berger, Lieut., Dresden.
Goldschmit, Frankfurt.

Hotel du Parc:

Einstein, Fr. m. Sohn, New-York.

Pfalzer Hof:

Mohr, Kfm., Homburg.
Malmord, Kfm., Güstrow.
Kurtz, Kfm., Strassburg.
Steinmetz, Fbkb. m. Fam., Nürnberg.

Quellenhof:

Lörs, Kfm., M.-Gladbach.
Vieth, Fr., Dettum.

Rhein-Hotel & Dépandance:

Vicomte u. Vicomtesse de Charrin,

Hahmann, Fr., Paris.
van der Valk, m. Fr., Rotterdam.
Svoboda, Mainz.
Volkert, Rent. m. Fr., Berlin.
Henry, Fr. m. Fam., Edinburgh.
Thompson, Glasgow.
Schäfer, Kfm., Düsseldorf.

Hotel Rheinfels:

Bernhard, Fr. m. Tocht., Mansfeld.

Römerbad:

Jahn, Fbkb., Mylau.
Händler, Fr. Kreisger.-R. Mühlheim.

Rose:

Herbst, Fbkb. m. Fr., Crefeld.
Mackenzie, South Schillaz.
Hibbert, m. Fr., England.
Allison, Amerika.
Gyllenstierna, m. Fr., Schweden.
Bell, Frl., England.

Goldenes Ross:

Kastor, Oberwesel.
Blum, Fr., Lorch.

Schützenhof:

Meurer, Kfm., Höhr.
Burkhardt, Hauptm. u. Comp.-Chef
m. Fr. u. Bed., Magdeburg.
Werner, Bürgermeister, m. Fr.,
Rheinböllen.
Möller, Kfm., Hersfeld.
Caspari, Frl., Dortmund.

Weisser Schwan:

Wikandor, Director, Gelle.

Spiegel:

Weifenbach, Fr. m. Töcht.,
Ober-Ingelheim.
Süss, m. Fr., Giessen.

Tannhäuser:

Unger, Kfm., Bobersberg.
Picht, Kfm., Neu-Weissenthurm.

Taunus-Hotel:

Hueschland, Kfm. m. Fr., Crefeld.
Schiele, Reall., Baden-Baden.
Koch, Rent., Baden-Baden.
Vermeule, m. Fr., Nymwegen.
Pfaff, Fr. Rent., Boston.
Pfaff, Rent., Boston.
Schoene, m. Fr., Leipzig.
Nueller, m. Fr., Hamburg.
Westphalen, m. Fam., Altona.
Hartmann, m. Fr., Altona.
Schottke, Kfm. m. Fr., Altona.
Wimmer, Fr., Gardon.
Wimmer, Frl., Gardon.
Imhaenser, Frl. m. Begl.,
Düsseldorf.

Geyer, Schweden.
Euck, Bochholt.
Körbel, Kfm., Grein.
Hanson, m. Fam., Halifax.
Schutze, Kfm., Stuttgart.
Schwabe, Kfm., London.
Noether, m. Fr., Mannheim.
Wolf, Kfm. m. Fr., Guben.
Wolf, Hotelbes. m. Fr., Fulda.
Enet, Fr. m. Bed., Hamburg.

Hotel Victoria:

Hartge, Minden.
v. Gneist, Geh.-Rath m. Fr., Berlin.
Bremmer, Lieut. m. Fr., Nymwegen.
Duenzing, m. Fam., Avise.
Bonné, Amtsrichter, Messkirch.
Strauss, m. Fr., Paris.
Garden, m. Fr., England.
Nachtigall, Frl., Berlin.
Shaw, Major, England.
Belsch, Kfm. m. Fr., Magdeburg.

Hotel Vogel:

Riehn, Techn., Braunschweig.
Sandmann, Stud., Königsberg.
Riebensahn, Stud., Königsberg.
Herrmann, Stud., Königsberg.
Zehe, Rechtsand., Königsberg.
v. Schön, Stud., Freiburg.
Ebert, Teleg.-Insp., Frankfurt.
Stephani, Zittau.
Heidrich, Zittau.
Sittmann, Amsterdam.
Herzog, Kfm. m. Fr., Berlin.
Gustav, Kfm. m. Fr., Berlin.
Knipf, Kfm., Berlin.
Magnus, Stud. jur., Königsberg.

Hotel Weins:

Illgen, m. Fr., Chemnitz.
Bierbrauer, Fr., Löhnberger Hütte.
Bierbrauer, Frl., Hachenburg.
Löhr, Lehrer m. Fr., Niepe.
Kaufmann, Techn. m. Bruder,
Beiseförth.

In Privathäusern:

Hotel Pension Quisisana:

Huston, Frl., Boston.
Blansy, Frl., Boston.

Kirchgasse 2a:

Kirchhoff, Fr., Bremen.
Leonhardt, Frl., Bremen.

Park-Villa:

Bittleston, Frl., Berlin.

Sonnenbergerstrasse 17:

Bylandt, Fr. Gräfin m. 2 Töcht.
u. Bed., Haag.

Taunusstrasse 49:

Krafft, Gerichtsrath, Hörde.
Webergasse 4:

Schlachter, Fr. m. 2 Töcht.,
Kleinblittersdorf.

Vereins-Nachrichten.

Wiesb. Rhein- und Taunus-Club. Nachm.: Waldfest im „Bainholz“.
Gesangverein „Aene Concordia“. Nachm.: Waldfest auf „Speierstopp“.
Wiesb. Männer-Club. Nachm.: Familien-Ausflug nach Kloppenheim.
Wiesb. Radfahr-Verein. Nachm. 2 Uhr: Vereins-Tour nach Rierstein.
Ruder-Club Wiesbaden. Nachmittags 3 Uhr: Übungsfahrten.
Mittelrheinischer Renn-Verein in Mainz. Nachmittags 3 Uhr:
Häuserrennen auf der Fingelheimer Au.
Männergesang-V. „Alle Union“. Abends 8 Uhr: Generalversammlung.
Montag den 17. Juni.
Cäcilien-Verein. Abends 7 Uhr: Gesangsprobe.
Schneider-Juunung. Abends: Gesellige Zusammenkunft.
Gesang-Verein. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.
Verein Wiesbadener Bildhauer. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Stenographen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Übungsstunde.
Kranken-Unterstützungs-Bund der Schneider, Filiale Wiesbaden.
Abends 8 1/2 Uhr: Monatsversammlung.
Schneider-Juunung. Abends 9 Uhr: Monatsversammlung.
Gesellschaft „Neuer Adel“. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Turn-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Turnen der Männer-Abtheilung.
Männer-Turnverein. Abends von 8-10 Uhr: Fechten und Kriechturnen.
Turn-Gesellschaft in Wiesbaden. Abends 8-10 Uhr: Übung der Fechttrage.
Fischer-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Synagogen-Gesangverein. 8 1/2 Uhr: Probe f. d. Damen, 9 Uhr f. d. Herren.

Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.

1889. 14. Juni.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	748,0	748,2	749,2	748,5
Thermometer (Celsius)	+18,7	+23,5	+18,7	+19,9
Luftspannung (Millimeter)	13,7	14,6	13,4	13,9
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	86	68	84	79
Windrichtung u. Windstärke	stille.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	thw. heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	7,1	—

Nachts entfeimtes Gewitter und Regen, Nachmittags von 1/2-3 Uhr
Gewitter und Regen mit kurzem heftigen Regenschutt.
* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht.

Nachdruck verboten.
Für den 17. Juni: Belsch heiter, Luftwärme wenig verändert,
wandernde Wolken, aufsteigende kühlte Winde, stellenweise bedeckt und Regen.
Für den 18. Juni: Veränderliche Bewölkung, theils heiter, theils
bedeckt mit Regenschutt, wenig veränderte Luftwärme, windig.

Fahrten-Pläne.

Nassauische Eisenbahn.
Taunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
510* 620* 710* 740* 8** 830* 850* 10** 1040* 1054* 1141 1211* 1256** 210** 235* 350* 5** 515* 540* 610* 620 640* 710* 719* 742** 810* 823* 9* 924** 1020* 11**	638** 7* 725* 758* 818* 848 95** 924* 1018* 1056 1122 1222** 1* 147** 23* 251* 317** 438* 455* 528* 556* 650** 657* 790* 754* 826** 846* 104*** 1016* 1028 1145*

* Nur bis Biebrich. ** Nur bis Gießen.
*** Nur an Sonn- und Feiertagen bis
Gießen. † Verbindung nach Ebern.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
5 71* 740 855* 1040 1057 1257* 145 215** 230 414 510 75 102*	633* 915 1115 1153 1232 249 43* 554 654* 739 843 850** 931 1034

* Nur bis Biebrich. ** Nur an Sonn- und Feiertagen bis Biebrich.
*** Nur an Sonn- und Feiertagen von Biebrich.

Heinbahn.

Abgang: Morgens 9⁰⁰ nach Schwalbach und Zollhaus (Personen
auch nach Sahn und Wehen); Abends 6⁰⁰ nach Schwalbach, Sahn
und Wehen. — Ankunft: Morgens 8⁰⁰ von Wehen, Morgens
8⁰⁰ von Schwalbach, Abends 4⁰⁰ von Zollhaus und Schwalbach.

Herberg-Bahn.

Alle halbe Stunde ein Wagen auf, einer abwärts von Vormittags
9-12 Uhr und von Nachmittags 1 Uhr bis zum Eintritt der
Dunkelheit. Bei größerem Andrang werden, je nach Bedürfnis,
Zwischenzüge eingelegt. Preis: hinauf 25 Pf., hinab 30 Pf.

Fremden-Führer.

Königl. Schauspiele. Abends 7 Uhr: „Der Prophet“. Montag: Geschlossen.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Kochbrunnen u. Anlagen in der Wilhelmstrasse. Morgens 6 1/2 Uhr: Concert.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von
9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Königliche Gemälde-Gallerie und permanente Ausstellung des Nassauischen
Kunst-Vereins (im Museum). Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme
Samstags) von 11-1 und von 2-4 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Sonntags von 11-1
und von 2-4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2-6 Uhr
Besondere Besichtigung wolle man Friedrichstrasse 1 anmelden.
Naturhistorisches Museum. Geöffnet: Sonntags von 11-1 Uhr, Montags,
Mittwochs und Freitags von 3-6 Uhr.

Course.

Frankfurt, den 14. Juni 1889.

Geld.	Wechsel.
Holl. Silbergeld Mk.	Amsterdam 169.5 bz.
Dukaten	London 20.445 bz.
20 Fres.-Stücke	Paris 81.15 bz.
Sovereigns	Wien 170.30 bz.
Imperialen	Frankfurter Bank-Disconto 3%.
Dollars in Gold	Reichsbank-Disconto 3%.

Gessische Ludwigsbahn.

Nichtung Wiesbaden-Niederrhausen.	Nichtung Niederhausen-Limbürg.
Abfahrt von Wiesbaden: 58 717 80 1118 3 635	Ankunft in Wiesbaden: 74 840 1251 434 817 93
Abfahrt von Niederhausen: 553 83 845 1217 350 720	Ankunft in Niederhausen: 624 99 1212 344 750 816

Nichtung Frankfurt-Limbürg.	Nichtung Frankfurt (Fahrt):
Abfahrt von Frankfurt (Fahrt): 640 726* 83 (Haupt-Bahnhof) 1040* 118 (S.-B.) 1218* 227 232*** 40** 66 725** (S.-B.) 1033* (Sonntags bis Niederhausen).	Ankunft in Frankfurt (Fahrt): 616* 734 91* 1012 (Haupt-Bahn- hof) 1145* 115 (S.-B.) 145* 330* (S.-B.) 455 612** 720 (nur an Wochentagen von 844*) 85*** 832 (S.-B.) 933

* Nur bis Biebrich. ** Nur bis Nieder-
hausen. *** Nur an Sonn- und Feiert-
tagen bis Niederhausen.

Nichtung Limbörg-Frankfurt.	Nichtung Frankfurt-Limbürg.
Abfahrt von Limbörg: 5 755 11 231 659 75	Ankunft in Limbörg: 658* 98 930 123 435 833

* Nur von Niederhausen.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorf-Gesellschaft.
Abfahrten von Biebrich: Morgens 7 1/2, 9 1/2 („Deutscher Kaiser“ und
„Wilhelm Kaiser und König“), 9 1/2 („Humboldt“ und „Friede“),
10 1/2 und 12 1/2 Uhr bis Köln; Nachm. 3 1/2 Uhr bis Coblenz; Abends
6 1/2 Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mannheim; Vorm. 10 1/2 Uhr
bis Düsseldorf, Rotterdam und London via Harwich. Omnibus von
Wiesbaden nach Biebrich Morgens 8 1/2 Uhr. Billete und nähere Aus-
kunft in Wiesbaden auf der Agentur bei W. Biebrich, Langgasse 20. 182

Termine.

Montag den 17. Juni, Vormittags 9 1/2 Uhr:
Versteigerung von Waaren-Vorräthen, in der Rheinischen Conferen-Fabrik,
Wiesbadenerstrasse 23 in Biebrich. (S. heut. Bl.)
Nachmittags 3 Uhr:
Villa-Versteigerung der Erben der Wittve des Kaiserl. wirts. Staatsrathes
v. Grimm, im hiesigen Rathhause. (S. heut. Bl.)

Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 8. Juni: Dem Fuhrknecht Friedrich Fuchs e. S.,
N. Friedrich. — Am 9. Juni: Dem Kellerer Heinrich Schäfer e. L., N.
Anna Margarethe. — Am 12. Juni: Ein unehel. S., N. Heinrich
Philipp Ludwig. — Am 14. Juni: Dem Agenten Leopold Rahn e. S.,
N. Moritz Max.
Aufgehoben. Der Tapezirergeselle Friedrich Joseph Philipp
Wittlich aus Gottenheim im Untermainkreise, wohnh. dahier, und Minna
Henriette Charlotte Florentine Kern aus Welterod, Kreis St. Goars-
hausen, wohnh. dahier.
Gestorben. Am 13. Juni: Johanna Anna Margarethe, L. des
Kaufmanns Johann Friedrich Hermann Wein, alt 6 W. 8 L. — Am
14. Juni: Die unverheh. Rentnerin Natalie Steinfalter, alt 56 J. 3 M.
26 L. — Heinrich Friedrich Martin, S. des Färbers Georg Heinrich
August Gros, alt 12 L.
Königliches Standesamt.

5. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr 139.

Sonntag den 16. Juni

1889.

Lokales und Provinzielles.

* **Birchliches.** Um 8 1/4 Uhr findet Allerhöchster Verordnung zufolge heute Sonntag den 16. Juni in der Hauptkirche Militär-Gottesdienst zum Gedächtnis an Se. Majestät den hochseligen Kaiser Friedrich statt.

* **Carhaus.** Wie wir schon mittheilten, wird morgen, Montag, das rühmlichst bekannte „Süddeutsche Männer-Sextett“ während des Abend-Concertes eine Anzahl Gefänge zum Vortrage bringen. Wir machen alle Freunde eines wohlgeschulten, von vorrefinirten Stimmen ausgeführten Gesanges auf diesen künstlerischen Genuß aufmerksam. Ein besonderes Entree wird zu diesem Concerte nicht erhoben.

* **Rheinfahrt.** Wir machen an dieser Stelle nochmals auf die am nächsten Dienstag geplante Rheinfahrt der Cur-Direction aufmerksam. Das Programm der Fahrt sieht u. A. vor: Eisenbahnfahrt nach Mosbach, Spaziergang durch den herzoglichen Park nach der Dampfschiff-Station in Biebrich, Rheinfahrt mittelst Extra-Bootes nach Manns-hausen, woselbst Frühstück, Besuch des Schlosses Rheinstein, Auffahrt mittelst Zahnradbahn nach dem Niederwald, daselbst gemeinschaftliche Mittags-Tafel im Park des königlichen Jagdschlusses, Besuch des National-Denkmal, Abstieg mit der Zahnradbahn nach Rüdesheim, Rückfahrt mit Extra-Schiff nach Biebrich. Bei Ankunft in Biebrich werden das herzogliche Schloß und die Rheinufer bengalisch beleuchtet. Ein Musik-Corps begleitet den Ausflug. — Ausführliche Prospekte über die Fahrt gelangen an der Cur-Casse zur Veranschaulichung. — Bekanntlich erfreuen sich die Rheinfahrten der Cur-Direction der besonderen Gunst unseres Fremden-Publikums, und so steht, wie immer, auch für diese Fahrt eine rege Theilnahme in Aussicht.

* **XI. Verbandsschießen.** Der „Turn-Verein“ der „Männer-Turnverein“ und die „Turn-Gesellschaft“ haben es sich nicht nehmen lassen, zu dem Schützenfeste gemeinschaftlich einen Ehrenpreis zu stiften; derselbe besteht aus 2 Weinlannen mit Silberbesatz, auf einem Tablett stehend, mit der Widmung: „Gestiftet von der Wiesbadener Turnerschaft“. Die schöne Gabe ist in dem Schaufenster des Bierbrauers Herrn Chr. Klee, Webergasse 24, auf einige Tage zur Ansicht ausgestellt.

* **Die Gesellschaft „Tautonia“** hält im Lokale des Herrn Trog „Zum Rosenhain“ heute wieder ein Tanzfränzchen ab. Das vom letzten Sonntag war lebhaft besucht und nahm den schönsten Verlauf.

* **Der „Wiesbadener Männer-Club“** unternimmt heute bei einigermaßen günstigem Wetter einen Familienausflug nach Kloppenheim in das Gasthaus „Zur Rose“, bei dem auch Freunde des Clubs willkommen sind. Bei Gesang, Declamation, Spiel und Tanz, sowie guter Bewirthung dürften die Theilnehmer nach allen Richtungen hin einiger vernünftigen Stunden gewiß sein.

* **Aussichtspunkt.** Auf einem hübschen Blick nach dem Rhein gewährenden Aussichtspunkt an der Biebricher Chaussee hat der dortige „Verdönerungs-Verein“ Ruhebänke aufstellen lassen, die dem Schutze des Publikums empfohlen werden.

* **Die Fahne des Gesangsvereins „Arion“,** deren Anfertigung, wie schon früher erwähnt, der Victor'schen Kunstgewerbe- und Frauen-arbeitschule übertragen wurde, geht ihrer Vollendung entgegen. Derselbe wird ein Kunstwerk, auf das Verfertiger sowohl, als auch der Verein mit Stolz blicken dürfen. Die Festlichkeiten der am 23. Juni auf dem Terrain des Wartturms unter Mitwirkung zahlreicher auswärtiger und hiesiger Vereine stattfindenden Fahneneiweihen beginnen um 12 1/2 Uhr mit der Aufstellung des Festzugs in der hinteren Bleichstraße. Von dort geht der Zug um 1 Uhr in Bewegung durch die Bleichstraße, Schwalbacherstraße, Friedrichstraße, Marktstraße, St. Burgstraße, Wilhelmstraße, vorbei am Schiller-Denkmal, zurück durch die Wilhelmstraße, Frankfurterstraße, Bierstadterstraße nach dem Festplatz. Daselbst findet der Weiheakt, sowie die Entfaltung und Uebergabe der Fahne an den Verein durch die Ehren-Jungfrauen statt. Sodann wird eine Reihe ausgewählter Männerchöre von den am Feste theilnehmenden Vereinen zum Vortrage gelangen. Ein großes Volksfest wird die gut eingerichtete Restauration der Frau Wanger Wwe. für des Leibes Bedürfnisse Sorge tragen. Der Rückmarsch erfolgt Abends 8 1/4 Uhr mit bengalischer Beleuchtung durch die Bierstadterstraße, Frankfurterstraße, Friedrichstraße, Schwalbacherstraße, Dohmerstraße nach dem Römersaal, woselbst ein großer Festball den Schluß der Feier bilden wird.

* **Mad's Gyps-Dielen.** Von den seit einigen Jahren durch die Firma A. & C. Mad, Ludwigsburg, auf den Markt gebrachten „Mad'schen Gyps-Dielen“, welche ihrer vorzüglichen Eigenschaften wegen sich verhältnißmäßig rasch eingeführt haben, ist von Genannten nun auch am hiesigen Plage, bei den Herren Wille & Böhlmann, Bildhauer, Hellmunde-straße 21, ein Lager der courgeuesten Sorten errichtet worden und letztere haben einige Leute auf Gypsdiel-Bearbeitung einzuweisen lassen, um die zu

erstellenden Wände, Decken, Gewölbe zc. selbst ausführen zu können, wodurch den Bauherren erspart bleibt, sich selbst damit befassen zu müssen. Im Hinblick auf das Allgemein-Interesse, welches die Gyps-Dielen bieten, nehmen wir gerne Veranlassung, einiges Bemerkenswerthe über dieses neue Bau- und Isolir-Material anzuführen, wobei wir zunächst erwähnen, daß dasselbe — weil ganz trocken — die Verwendbarkeit in jeder Jahreszeit ermöglicht, die Baugzeit wesentlich verkürzt, Schwammabund vollständig ausschließt und mit Gyps-Dielen erbaute Räume sofort benutzt werden können. Die Gyps-Dielen bestehen aus besonders präparirtem Gyps, welcher durch Beimischung von porösen und festbindenden Stoffen eine große Leichtigkeit und Zähigkeit, und durch Einlegung vegetabilischer Rohre eine große Festigkeit und Steifheit, sowie infolge dieser Material-Zusammensetzung die Fähigkeit als schlechter Schall- und Wärmeleiter erhält und daher ein vorzügliches Isolirmaterial abzugeben im Stande ist. Dasselbe wird in der Länge von 2,50 Meter, 20-25 Centimeter Breite und in der Dicke von 2 1/2-8 Centimeter hergestellt. Diese Dielen lassen sich sägen und nageln wie Holzbretter; sie eignen sich ob ihrer ausgezeichneten Eigenschaften zu den mannigfachen Verwendungsweisen, so z. B. als Zwischendecken an Stelle der nur langsam trocknenden Schimmelfäule oder der Ausmauerung mit Zuffsteinen, zur Verschalung von Decken und Wänden, Isolirung feuchter Wände, Isolir-Gewölben und hauptsächlich auch zur Erstellung leichter, nicht zu belastender und nur sehr wenig Raum benötigender Zwischenwände, zu welchen das Material, auch seiner Billigkeit wegen, massenhaft verwendet werden soll. Wie wir hören, hat die Firma Mad in Frankfurt a. M. (Gasse der Hafen- u. Mainzer Landstraße) ein kleines Musterhaus vollständig aus Gyps-Dielen erbaut, dessen Umfassungswände — gleichfalls aus Gyps-Dielen — mit verlängertem Cementmörtel bestrichen sind, welcher einen vorzüglichen Schutz gegen den Einfluß von Regen zc. bildet. Die in diesem Häuschen erstellten Muster-Räume, welche die verschiedenen Verwendungsarten der Gyps-Dielen veranschaulichen, stehen Jedermann zur Besichtigung offen und dürfte sich eine gelegentliche Zusageinnahme derselben sehr empfehlen. Uebrigens sollen sich die Herren Wille & Böhlmann hier, mit dem Gedanken tragen, in ihren Lager-Räumen gleichfalls einige Wände und Decken aus Gyps-Dielen herzustellen, um Jedermann sofort von der einfachen Handhabung derselben beim Bauen, sowie von deren Stabilität überzeugen zu können. Wir wünschen diesem neuen Baumaterial auch hier ein erfreuliches Fortkommen!

-o- **Bestwechfel.** Herr Landrichter Carl Ehenau und Mit-eigenthümer haben ihr Haus Louisenstraße 7 für 120,000 Mk. an die Bank für Handel und Industrie in Darmstadt und Herrn Hermann Bachstein in Berlin (Straßenbahn-Consortium) verkauft.

+ **Biebrich, 15. Juni.** Der „Verband mittelhessischer Bildungs-Vereine“ hält am Sonntag den 7. Juli d. Js. in unserer Stadt seinen diesjährigen Verbandstag ab. Der hiesige „Volksbildungs-Verein“ ist bemüht, seinen Gästen an diesem Tage den Aufenthalt so angenehm als möglich zu gestalten. Die auf gestern Abend einberufene General-Versammlung hat die Vorschläge des Vorstandes gutgeheißen und die erforderlichen Mittel zur Ausführung derselben bewilligt. Nach dem aufgestellten Programm beginnt die Versammlung, die im Saale des Hotels „Bellevue“ stattfindet, am 7. Juli um 10 Uhr und wird sich zuerst mit der Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten befassen. Daran wird sich ein Vortrag des Herrn Reichstagsabgeordneten Frig Kallé aus Wiesbaden „Ueber Veranlassungen zur Förderung der hauswirthschaftlichen Ausbildung der Mädchen der un- und mittelsten Classen“ anschließen, der sicherlich recht interessant wird. Gegen 2 Uhr findet ein gemeinschaftliches Mittagessen, das Gedeck zu 1,50 Mk., statt. Für den späteren Nachmittag ist eine Festsahrt auf dem Rheine geplant; zu derselben wird der hiesige Volksbildungs-Verein Freikarten ausgeben. Außerdem wird voraussichtlich der „Männergesang-Verein“ durch Gesangsvorträge mitwirken.

-oo- **Biebrich, 15. Juni.** Die hiesigen Gesellschaften und Vereine machen jetzt Anstöße mit Damen in die Umgegend. Den Reigen eröffnete kürzlich die „Casino-Gesellschaft“ mit einer leider verregneten Fahrt nach Vingen und dem „Hochsberg“. — Morgen (Sonntag) folgt die Gesellschaft „Harmonie“ mit einem Ausflug nach dem „Wartthurm“. Bis Wiesbaden wird die Straßenbahn benützt. — An einem der nächsten Sonntage macht der mehrfach preisgekrönte Gesangsverein „Eintracht“ eine Parthie nach der Platte. — Herr Conditor Machenheimer, der jetzige Eigenthümer des „Hotel Nassau“, beabsichtigt, einen eleganten Pavillon in seinem Garten zu erbauen, damit das mit der Straßenbahn kommende und gehende Publikum daselbst auch in der unfreundlicheren Jahreszeit ein gemüthliches Heim findet. Auch Herr Otto, Besitzer der „Krone“, will die den Ansprüchen der Feiertage nicht mehr entsprechenden Garten-Pavillons ablegen und in geschmackvollem Stil, zwei Etagen hoch, mit einer reizenden Fernsicht während der Gallerien auf den flachen Dächern neu erbauen lassen. — Außer den mit den Dampfbooten und der Dampf-Straßenbahn hier massenhaft eintreffenden Passanten verweilen auch viele Fremden auf einige Zeit in hiesigen Gasthöfen. — Eine benachbarte größere Actien-Brauerei beabsichtigt den Anbau eines Hauses und Gartens in der Markt- oder Gasse der Mainzerstraße, um an der dortigen Straßenbahn-Haltestelle eine Bierwirthschaft einzurichten.

× **Dohheim**, 15. Juni. Infolge des zwischen dem Chausseebau und Georgenborn in der gestrigen Mittagsstunde unter furchtbaren Donnerstößen niedergefallenen wolkenbruchartigen Regens wurden die Wiesen ober- und unterhalb unseres Ortes durch den stark angeschwollenen, Holz mit sich führenden Mosbach theils mit Schlamm und Geröll bedeckt. Ist der Schaden in dem oberen Grund gerade nicht bedeutend, so ist er doch in den unterhalb Dohheims gelegenen prächtigen Wiesen dadurch erheblich, daß das bereits gemähte und ausgebreitete Gras durch die gelben Wassermassen, die eine Stauung durch die nigerliegenden Gräber hervorriefen, theils hart verunreinigt, theils mitgeschwemmt wurde. — Sonntag Nachmittag 5 Uhr findet im Gasthaus zum „Goldenen Löwen“ die erste Generalprobe der gesammten hiesigen Gesangs-Vereine statt, um für das am 29. Juni stattfindende Fahnweihfest des „Musik- und Gesangs-Vereins“ das Lied zur „Fahnweih“ von Schubarth einzustudiren. Eine weitere Generalprobe wird nächsten Sonntag in der „Krone“ abgehalten werden. Auch wird ein aus etwa 20 jungen Mädchen und den Mitgliedern des festgebenden Vereins gebildeter gemischter Chor das Fest durch den Vortrag des Liedes „Freie Kunst“ von Lachner verschönern helfen.

× **St. Villois**, 14. Juni. Die Errichtung einer größeren Schwimmbadeanstalt ist nunmehr gesichert. Zu Theilhabern der zu diesem Zwecke zu gründenden Actiengesellschaft haben sich bereits 16 Herrn von hier und 4 von Erbach unterzeichnet. Es steht jedoch die Betheiligung verschiedener anderer Herren noch bevor. Die Anstalt wird unterhalb St. Villois zu stehen kommen. Damit ist einem dringenden Bedürfnisse abgeholfen.

× **Erbach i. Rhg.**, 14. Juni. Daß wir dahier eine Erleichterung des Bahnverkehrs durch Einrichtung des Wagenladungs-Verkehrs erhalten werden, betrachten wir schon als eine vergebliche Hoffnung. Umso mehr betrifft es uns recht empfindlich, daß die Gemeinden Hattenheim und Erbach durch die mit so ungeheuren Kosten verbundene Eröffnung der „kleinen Gieß“ weiter keinen Vortheil erreicht haben, als daß die kleineren Schlepplöhne hier anhalten können. Unsere Bemühungen, daß auch die Köln-Düsseldorfer Dampfschiffe wenigstens bei einigen Fahrten dahier anhalten, haben aber keinen Erfolg gehabt, trotzdem vor Eröffnung des diesseitigen Rheinarms uns dahingehende Verheißungen gemacht wurden.

× **Winkel**, 14. Juni. Herr Lehrer Walter, der seit vielen Jahren dahier lehrreich wirkte, ist gestorben und wurde heute Nachmittag beerdigt. Der grobhartige Leichenzug, an dem sich nicht nur die Gemeinde-Mitglieder, sondern auch viele auswärtige Lehrer und andere Freunde des Verstorbenen betheiligten, bewies, wie sehr der Verschiedene sich die allgemeine Liebe und Achtung erworben hatte. Besonders die Gemeinde Winkel empfindet den Verlust eines so trefflichen Lehrers sehr schmerzhaft.

× **St. Oberlahnstein**, 13. Juni. In diesem Jahre feiert der hiesige „Gewerbe-Verein“, der in hoher Blüthe steht und dessen Fortbildungs- und Zeichenschule stark besucht wird, sein 25-jähriges Stützungsfest. Am den Verein zu ehren, hat der Central-Vorstand der Gewerbe-Vereine Nassaus beschloffen, die jährliche General-Versammlung hier abzuhalten am Sonntag den 16. bis Dienstag den 18. Juni. Mit dieser General-Versammlung ist eine Ausstellung der Gewerbetreibenden in hiesiger Stadt und den Nachbarkommunen Braubach und Niederlahnstein verbunden, zugleich haben die großen Hütten: „Silber- und Blei-Bergwerk Friedrichsteden“, „Blei- und Silber-Bergwerk Goldschmidt Söhne Braubach“, „Bergwerk- und Hütten-Verein Nieder“ u. A. sich angeschlossen. Ebenfalls betheiligten sich eine große Anzahl Lehrlinge mit ihren unter hiesiger Aufsicht der Vorstandsmitglieder angefertigten Arbeiten. Ferner sind Zeichnungen sämtlicher zum Central-Verein gehöriger Zeichenschulen in einem besonderen Local ausgestellt, ebenso eine reichhaltige Sammlung von Gegenständen aus dem Musterlager des Central-Vereins, sowie Arbeiten von Kunstgewerbe- und Modellirschulen u. A. Es dürfte also bei der so romantischen und günstigen Lage in der Nähe zu empfehlen sein, als die Hotels und Restaurationen wegen ihrer guten und preiswerthen Verpflegung weit und breit bekannt sind. Von einer Verloosung hat der Vorstand Abstand genommen, damit die Fremden nicht auf Schritt und Tritt von Looseshändlern belästigt werden.

× **Königsberg**, 14. Juni. Der Herzog von Nassau ist gestern Abend mit dem Erbprinzen nach Stockholm abgereist.

× **Frankfurt**, 14. Juni. Wie der „Fr. Zig.“ von unterrichteter Seite mitgetheilt wird, ist der bisherige Polizeipräsident von Frankfurt, Herr v. Köller, zum Unterstaatssecretär des Innern im Ministerium für Elsaß-Lothringen ernannt worden.

× **Frankfurt a. M.**, 14. Juni. Bis heute Abend hatten gegen 170 unterbezahlte Zimmerer die Stadt verlassen. Die Forderungen der Gesellen werden von 6 Arbeitgebern ganz, von 3 theilweise bewilligt, ein Meister hat einen Theil der Leute, welcher auf dem von der Commission festgesetzten Minimallohn von 40 Pf. pro Stunde beharrte, entlassen. Zu schriftlicher Fixirung seiner Zugeständnisse hat sich noch kein Meister bereit finden lassen.

× **Cassel**, 14. Juni. Der Schah von Persien besuchte um halb 1 Uhr Mittags die Jagd-Ausstellung und verweilte dort mit großem Interesse eine Stunde. Nachmittags erfolgte der Besuch von Wilhelmshöhe, Abends der des Theaters. Auf Schloß Wilhelmshöhe wurde dem Schah ein offizielles Diner zu 42 Gedecken gegeben. Die Theatervorstellung verlief sehr animirt.

× **Personalien aus dem Forstsaß**. Der Oberförster Wegener zu Egershausen im Regierungsbezirk Cassel ist auf die durch den Tod des Oberförsters Schöndorf erledigte Oberförsterstelle Rambach mit dem Amtsitze zu Sonnenberg im Regierungsbezirk Wiesbaden versetzt worden.

— Der Forst-Assessor Bärhaus ist zum Oberförster ernannt und ihm die durch Pensionirung des Oberförsters Schuch erledigte Oberförsterstelle zu Walmerod im Regierungsbezirk Wiesbaden übertragen worden.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

× **Repertoire-Entwurf des Königl. Theaters**. Dienstag den 18. (3. G.): „Unsere Zeitung“; Ballet. Mittwoch den 19. (zweite Gaidarstellung der Fräulein Marianne Brandt): „Der Troubadour“ (Merzema: Fräulein M. Brandt). Donnerstag den 20.: „Innerlichbar“ — Tanz; „Diana“ — Tanz; „Die wilde Toni“. Samstag den 22. (erste Gaidarstellung des K. K. Hof-Schauspielers Herrn Friedrich Mitterwurzer aus Wien, neu eintr.): „Doctor Wespe“.

× **Aus der Theaterwelt**. Das Frankfurter Stadttheater wird in wenig Tagen das Jubiläum der zehnjährigen Intendantur Claar begehen. Am 29. Juni 1879 übernahm Herr Claar, damals noch Director des Berliner Residenz-Theaters, die Leitung der städtischen Bühne in Frankfurt a. M. Innerhalb des seitdem abgelaufenen Jahrzehntes ist das neue Opernhaus in Frankfurt eröffnet worden, vollzog sich manche für die Geschichte des Frankfurter Theaters bedeutsame Thatsache, zog manch großes Bühnenerigniß an dem dortigen Publikum vorüber, war auch manche ernste Krise zu überstehen. Der Gedanke soll in angemessener Weise festlich begangen werden. Emil Claar kam übrigens vor 10 Jahren nach Frankfurt als Nachfolger von Otto Deubert, der nunmehr als Director des Königl. Schauspielers nach Berlin berufen ist. — Der Director des Wiener Burgtheaters, Dr. Förster, begibt sich demnächst zur Herstellung seiner Gesundheit in den schlesischen Badeort Cudowa und von dort nach Gastein.

× **In italienischen Musiker-Preisen** macht eine in Genua erfolgte „Enthüllung“ unliebsames Aufsehen. Die Stadt Genua hatte vor einiger Zeit Herrn Franchetti, dem bekannten Schwiegerjohn Hofschäldes und Componisten der Oper „Israel“, den Auftrag erteilt, ein von Barilli verfaßtes Libretto zu Ehren der Columbusfeier in Musik zu setzen. Infolge eines Streites zwischen Dichter und Componisten erfährt man jetzt, daß die Stadt Genua dem Componisten die Summe von 35,000 Fres. für seine Arbeit zugesagt hat, ein Angebot, das um so merkwürdiger ist, als, dem sonst üblichen Gebrauch entgegen, keine Preisbewerbung ausgeschrieben worden ist.

× **Aus Anlaß der im vergangenen Frühjahr erfolgten Aufdeckung römischer Wandmalereien am Niederrhein** war der Cultusminister der Frage nach dem zweckmäßigsten Verfahren zur Conservirung derartiger Alterthumsreste näher getreten. Es hat sich dabei ergeben, daß die Aufstellung einer allgemein gültigen Regel nicht thunlich, die Frage zur Zeit vielmehr als eine offene zu bezeichnen und im Einzelfalle über die nach den Umständen angezeigte beste Conservierungsmethode zu entscheiden bleibt, wobei die Art der Technik der aufgefundenen Malereien und die Beschaffenheit des Malgrundes beginn. Des Wandputzes von ausschlaggebender Bedeutung sind. Von diesem Gesichtspunkte aus hat der Cultusminister vor einiger Zeit mittels Bekanntmachung im „Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen“ zwei gutachtliche Berichte, den einen vom Director am Provinzial-Museum zu Bonn, Professor Dr. Josef Klein, den anderen vom Director am Provinzial-Museum zu Trier, Professor Dr. Hertner zur allgemeinen Kenntnissnahme und Beachtung in vorkommenden Fällen gebracht. Außerdem hat der Minister angerathen, in jedem einzelnen Falle, wenn die Wiederherstellung heimischer mittelalterlicher Malerei in Frage kommt, das Gutachten eines bewährten Restaurators einzuholen.

× **Der „Reichsanzeiger“** theilt mit, daß dem Bildhauer Hertner, Mitglied der königl. Akademie der Künste zu Berlin, die Erlaubnis zur Anlegung des ihm verlichenen Ritterkreuzes des Kaiserlich Oesterreichischen Franz Joseph-Ordens erteilt worden ist. Der Künstler ist bekanntlich der Schöpfer der Heine-Statue, welche seiner noch immer ihrer Ausführung in Marmor und ihrer Aufstellung harret. Man weiß, daß die Kaiserin von Oesterreich sich lebhaft für das Monument ihres Lieblingspoeten interessirte und auch eine namhafte Summe beisteuerte. Freun wir nicht, so hatte Bildhauer Hertner vor anderthalb Jahren gelegentlich eines Aufenthaltes in Wien selbst die Ehre, der Kaiserin die Modelle zum Denkmale zu zeigen. Plötzlich wurde in Deutschland die Errichtung des Heine-Monuments kästte, bis sich die Kaiserin von Oesterreich von dem Unternehmen abwandte. Einer der begnadetsten und genialsten Dichter Deutschlands, dessen Rieber ein für alle Zeiten verborgener Ateliervinkel. Sollte das Ritterkreuz des Franz-Joseph-Ordens nicht als eine kleine Entschädigung für den Künstler bestimmt gewesen sein?

Vom Büchertisch.

× **„Rismet“** theilt sich ein satirischer, bei Julius Brehse in Leipzig in schmuckem Gewande erschienener Novellenband von Jesko von Puttkamer, welcher sich durch seine in mehreren Auflagen bereits vorliegenden humorvollen Soldatengeschichten „Von der Bombe“ trefflich in die moderne Literatur eingeführt hat. Von einer anderen Seite zeigt uns das neue Werk den Verfasser, der ihm das Motto vorgelegt hat: „Rismet der Liebe! So wunderbar beseligend und doch unheilvoll! Du ergreift Mann und Weib. Der schwache Character wird dir erliegen und nur ein starker Wille vermag sich deiner Gewalt durch edle Thatkraft zu entziehen.“ Diese Worte bilden je nach ihrer Deutung den Grundton der

stehen Erzählungen, die dadurch in gewissem Sinne einen interessanten Zusammenhang erhalten. Aber auch ohne diesen fesselt jede Novelle in hohem Grade, denn Puttkamer hat nicht in leichter Salontändelei seine schwierigen Thematika behandelt, sondern in scharfer Charakterisirung und in plastischer Gestaltungskraft der Personen und Situationen. Die Lösung der verschiedentlichen Herzensconflicte ist dem Motto zufolge eine stets abweichende, aber durchweg folgerichtige. Der elegante Stil des Autors, sein Phantasieresthum und seine intime Bekanntschaft mit der großen Welt daheim wie auswärts machen die Lectüre von „Rismet“ zu einem großen, noch lange nachwirkenden Genuß.

Deutsches Reich.

*** Hof- und Personal-Nachrichten.** Die Kaiserin leidet an einer Verletzung des Fußes, welche, so unbedeutend sie auch ist, die hohe Frau gleichwohl am Gehen hindert und sie nöthigt, sich tragen zu lassen. — Nach einer Bestimmung des Kaisers soll am nächsten Sonntage aus Anlaß des ersten Jahrestages des Ablebens Kaiser Friedrich's in allen Garnisonkirchen des Landes und in dem Berliner Dom eine Gedächtnisfeier nach Art der am 10. März zum Andenken an Kaiser Wilhelm I. begangenen Feier stattfinden. — Einer der amerikanischen Delegirten zur Samoa-Conferenz, Herr Walter B. Phelps, reiste gestern mit dem Lloyd-Dampfer „Fulda“ nach New-York. — Graf Herbert Bismarck reiste mit Urlaub auf drei Monate von Berlin ab. Er begibt sich zunächst nach Bad Königstein im Taunus.

*** Aus Württemberg.** Anlaßlich der bevorstehenden Jubiläums-Feier gab das königliche Paar im Lustschloß „Mosenstein“ eine Hofafel, welcher Prinz Wilhelm, Herzog Albrecht, die Minister und fast sämtliche Abgeordnete beizuhöhen. Der König brachte folgenden Trinkspruch aus: „Fürchtlos und treu theilten wir zusammen in diesen 25 Jahren Freud und Leid. Gott erhalte seinen Segen auch ferner unserer Heimath. Das edle Wort meines Ahnen Eberhard im Bart bewährt sich auch heute noch, daß der Landesvater sein Haupt in den Schoß jedes seiner Unterthanen legen kann. Heil und Segen der Heimath.“ Der Präsident der Ersten Kammer, Fürst Zeil, brachte das Hoch auf den König, der Präsident der Zweiten Kammer, v. Hohl, das auf die Königin aus.

*** Vom Lehrvertrag in Augsburg.** Der Antrag Weichsel, der die Forderung stellte, eine Mittelschule, welche den weitergehenden Bedürfnissen des gewerblichen Lebens entspricht, im organischen Anschlusse an die Volksschule zu schaffen, wurde angenommen. Auf Antrag Krebs (Gotha) wird eine einheitliche, als Norm geltende Rechtschreibung im Interesse der Schule, sowie der nationalen Einheit dringend für nöthig erachtet. Bezüglich der Frage: Gehört der Handfertigkeits-Unterricht in die Schulen und in die Lehrerbildungs-Anstalten, gelangte folgende Resolution zur Annahme: „Die 23. Allgemeine deutsche Lehrerversammlung erkennt die erhebliche Bedeutung des Handfertigkeits-Unterrichts an, hält aber die Frage der Einführung in Schule und Lehrerbildungs-Anstalten noch nicht für so geklärt, daß sie entschieden für oder dagegen Stellung nehmen könnte, und fest eine Beschlusfassung darüber bis zur nächsten deutschen Lehrerversammlung aus.“ Die Bestimmung des Ortes für die nächste deutsche Lehrerversammlung — 1891 — wird dem ständigen Ausschusse überlassen; vorgeschlagen sind die Städte Breslau und Mannheim. An den Schluß der 23. deutschen Lehrerversammlung reichte sich eine erhebende Gedächtnisfeier am Grabe des Jugenddichters Christoph von Schmid. Schulrath Bauer legte einen Lorbeerkranz an dessen Grabe nieder. Abends fand ein Ausflug per Ertrag nach dem Hochablaß statt, woselbst ein großes Baldfest gefeiert wurde.

*** Die Samoa-Conferenz** hat vorgestern bereits ihre letzte Sitzung abgehalten. Der Vertrag ist unterzeichnet worden, nachdem noch einige von der amerikanischen Regierung gewünschte Aenderungen an demselben vorgenommen worden waren. Der unterzeichnete Vertrag soll noch so lange geheim gehalten werden, bis er vom Senat in Washington ratifizirt worden ist. Der Senat tritt aber erst im December zusammen; es müßte also bis dahin die im Vertrage vereinbarte Neuordnung der Verhältnisse auf Samoa aufgehoben bleiben. Der Vertrag enthält, wie nach der „Fr. Z.“ verlautet, die vollständige Autonomie der Inseln; die Bevölkerung wählt einen König und Vice-König, als ersten höchsten wahrscheinlich Malietoa. Je ein Vertreter Deutschlands und Amerikas steht der einheimischen Regierung als Rathgeber zur Seite; als Schiedsrichter bei Meinungs-Unterschieden fungirt der englische Vertreter. Die einheimische Regierung hat vollständig freie Hand in der inneren Verwaltung, auch das Recht, Zölle zu erheben, eventuell auch Schutzzölle; es wird ein einheimisches Cabinet gebildet, aus einem Ober- und Unterhaus bestehend. Das erstere besteht aus dem König, Vice-König und den Häuptern der Stämme; in das Unterhaus wird auf je 2000 Einwohner ein Vertreter gewählt. Ueber die Errichtung von Kohlenstationen und Ankerplätzen für die Vertragsmächte sind genaue Bestimmungen getroffen; für die Entscheidung der Land-

streitigkeiten ist eine besondere Verwaltungsbehörde eingesetzt. Deutschland erhält eine Geldentschädigung für seine Verluste auf Samoa.

*** Ueber das Gefecht und die Erstürmung des besetzten Lagers von Buschiri** am 8. Mai ist der nachstehende amtliche Bericht des Corvetten-Capitäns Hirschberg eingegangen:

Fokotone, den 12. Mai 1889. Am 8. Mai d. J. schifften die Schiffe „Leipzig“, „Carola“ und „Schwalbe“ Landungs-Abtheilungen in Stärke von 13 Offizieren, 2 Aerzten und 320 Mann aus. Es wurde um 6 Uhr in Bagamono gelandet und nachdem das Stations-Ges. Stadt und Mission mit 2 Offizieren, 90 Mann besetzt war, unter Zurücklassung der Bootswache mit 10 Offizieren, 2 Aerzten, 210 Mann um 7 Uhr im Verein mit der Wisman-Truppe der Marsch angetreten. Nach Vereinbarung marschirte an der Spitze ein Drittel der Wisman-Truppen, die leichtesten, dahinter die Artillerie (zwei 4. 7 und eine 6 Ctm.-Schnellfeuer-Kanone); dann kamen die Marine-Mannschaften, zum Schluß die weiteren zwei Drittel der Wisman-Truppe. Infolge der schmalen Wege wurde in Reihencolonnen marschirt. Der Weg führte durch hohes Gras, theilweise sumpfigen Grund und war der Marsch bei zunehmender Hitze außerordentlich ermüdend. Um 9 1/2 Uhr kam das feindliche Lager in Sicht. Dasselbe lag auf einer mäßigen Erhöhung, hatte eine Frontlänge von ca. 300 Meter, eine Seitenlänge von ca. 200 Meter und war von einer ca. 2 1/2 Meter hohen Umzäunung unter Benutzung der Palmen umsäumt. Die Spitze hielt und es wurde aufmarschirt. Nach dem vereinbarten Plane sollte die Wisman-Truppe gegen das Lager ausweichen und der rechte und linke Flügel derselben das Lager umfassen; die Marinetruppen sollten den Frontangriff machen. Die Wisman-Truppe schwärmte auf der Grundlinie aus und begann auf ca. 1000 Meter ein sehr lebhaftes Feuer, dann wurde wieder gehalten, die Artillerie hatte Stellung genommen, um Freischüsse zu schießen. Da auf diese Entfernung von der Artillerie gegen die starke Umzäunung kein großer Erfolg zu erwarten stand und ich in Besorgniß war, der Feind würde, da er die Stärke des Angriffs erkannt haben mußte, das Lager verlassen und bei seiner bekannten Leichtfertigkeit in dem hohen Gras nach rückwärts entkommen, drängte ich zum Vorgehen. Die Flügel erhielten Befehl, die Umzäunung möglichst zu beschießen. Ein längeres Zögern konnte bei dem Feuern des Feindes ausgedehnte Stellung uns nur Verluste bringen. Auf 400 Meter herangekommen, ließ ich die Landungs-Abtheilung durch die Schützenlinie der Wisman-Truppe hindurchgehen, in kurzem Sprünge vor, und dann mit Hurrah stürmen. Unter-Neutenant zur See Schelle von der „Schwalbe“ erreichte zuerst die Umzäunung und nahm dieselbe mit außerordentlicher Gewandtheit. Hierdurch angefeuert, gelang es den Mannschaften mit höchster Anspannung in kurzer Zeit Lücken in die Palisaden zu reißen und einzubringen. Hinter der Umzäunung waren Schützengraben, die gegen Schüsse von oben mit Holz und Palmblattbedachung mit Sand bedeckt, geschützt waren. Mit dem Bajonnet wurde der Feind gemorren, die Hütten, aus denen gefeuert wurde, gestürmt. Nach kurzem erbitterten Handgemenge war der Feind nieder gemacht oder aus dem Lager geworfen und wurde hier von dem umgehenden rechten Flügel der Wisman-Truppe unter Feuer genommen. Das hohe Gras, die Früchte des Feindes und die Ermüdung der eigenen Truppen begünstigte die Flucht. Bei dem Kampfe fielen Unter-Neutenant zur See Schelle von der „Schwalbe“ und Matrose Hoell von der „Leipzig“; Matrose Flebba von der „Schwalbe“ wurde schwer verwundet, Obermatrose Hinkelmann erhielt einen leichten Prellschuß. Kurz nach 10 Uhr waren wir Herren des Lagers; die Befestigungen wurden zerstört, die Hütten niedergebrannt. Ein glattes ca. 6 Ctm.-Geschütz wurde, da es zu schwer zum Transport, vernagelt, ein kleineres ca. 3 Ctm.-Geschütz mit weggeführt. Nachdem gerastet war, wurde um 12 Uhr der Rückmarsch angetreten. Dieser stellte nach den vorhergegangenen Anstrengungen die höchsten Ansprüche an die Leistungsfähigkeit und Energie der Truppen, besonders da Todte, Verwundete und vom Hitzschlag Getroffene getragen werden mußten und sich Mangel an Erfrischungen schlimm fühlbar machte. Das Verhalten der Offiziere und Mannschaften war tadellos. Der Marsch in dem ungünstigen Terrain und in der tropischen Hitze war in hohem Grade anstrengend; sowie es jedoch zum Angriff ging, war jede Müdigkeit besiegt und wurde der Sturm mit großer Bravour von allen Mannschaften ausgeführt. Dem rücksichtslosen schnellen Vorgehen der Offiziere und Mannschaften sind die an Zahl verhältnismäßig geringen Verluste zu verdanken.

Ausland.

*** Oesterreich-Ungarn.** Der „P. Lloyd“ constatirt die bestehende Verstimmung Deutschlands gegen Rußland, welche in den maßgebenden Kreisen durch den Laßt des Jaren erheblicher als in der Presse hervortrete. Die russischen Rüstungen könnten nur einen offensiven Zweck haben, da Niemand Rußland anzugreifen beabsichtige. Die russischen Finanz-Operationen würden künftighin auf Kosten der deutschen Obligationen-Inhaber nicht mehr eine Fortsetzung erfahren, sondern würden unwiderruflich zu Ende sein.

Das „Fremdenblatt“ bespricht die serbischen Parteitage. Es hält die Thatsache für beachtenswerth, daß die Radikalen ihre Regierungsmöglichkeit und Regierungsfähigkeit in der Proclamation von Zwecken suchen, die sie nach außen in keine Schwierigkeiten, nach innen in keine großen Umlagerungs-Aktionen zu verwickeln drohen. Das Programm der Liberalen sei dagegen bombastisch. Das Blatt erklärt, das Wort von der Vereinigung aller zerstückelten Theile des serbischen Volkes

sei ungefährlich und nur auf Blendung der Wähler berechnet. Sollten Versuche zur Geltung kommen, an den vertragmäßigen Verhältnissen des Orients zu rütteln, dann würden die Versuche allerdings auf einen feinen Willen und auf eine nicht minder starke Macht stoßen, um die Garantien unserer Interessen und die des europäischen Friedens nicht zum Spielballe politischer Launen machen zu lassen. Weder Oesterreich-Ungarn noch die Großmächte könnten ruhige Zuschauer bleiben, falls die Tendenzen der Liberalen dorthin verplant würden, wo die Politik nicht allein gesprochen, sondern auch gemacht wird. Die „Neue freie Presse“ richtet einen scharfen Angriff gegen Nikit. Nach dem Tode des Zaren auf den Fürsten von Montenegro bedeuten die serbischen Lieblinge mit Russland einen Verrath an dem Könige Alexander, sowie gegenüber der Dynastie Obrenovic, da nicht die letztere, sondern Nicolaus oder Peter Dragorgewicz das Herz des Zaren besitzt.

* **Frankreich.** Boulanger erklärte einem Mitarbeiter des „Figaro“, die ihm vorgeworfene Vergebung von Militär-Lieferungen ohne öffentliches Ausschreiben habe bezweckt, die Bekleidung für 600,000 Mann Landwehr bereit zu halten. Dies habe geheim geschehen müssen, um nicht Deutschland einen Kriegsvorwand zu geben. Er habe sich dazu durch ein Decret Greys ermächtigen lassen, das im Archiv des Kriegsministeriums liegen müsse. Die Angriffe seiner Gegner hätten die Sache bekannt gemacht und dann habe Deutschland die gleiche Maßregel ergriffen. — Der Untersuchung-Ausschuß des Staats-Gerichtshofes hat infolge verschiedener Zwischenfälle den Abschluß der Voruntersuchung um eine Woche verschoben.

Zwischen französischen und italienischen Bahnarbeitern bei Joinville und Bar-le-duc brachen heftige Streitigkeiten aus, weil die Italiener billiger arbeiteten. Ein Italiener erschlug einen Franzosen; darauf griffen die Franzosen die Italiener an und vertrieben sie. Truppen wurden zur Herstellung der Ordnung requirirt. Spuller conferirte mit dem Botschafter Menabrea über die Lage der italienischen Arbeiter. — Der Pariser Kutscher-Strike ist theilweise beendet; es sind gegen 5000 Droschken in Circulation. Die Polizei mußte jedoch an verschiedenen Orten einschreiten, weil strolchende Kutscher ihre Kamerateen am Fahren hindern wollten, namentlich in der Gegend des Champs Elysees, wo sechs Droschken umgehürst wurden. — Carnot eröffnete auf dem Marsfelde die brasilianische Abtheilung der Ausstellung unter lebhaften Grüßen der Menge. Am 13. d. M. wurde die Ausstellung von 116,000 Personen besucht. — Die Kammer nahm das Gesetz, betreffend die Unterstützung der Arbeiter-Kassen, an. — Der Senat lehnte mit 162 gegen 99 Stimmen den Gesetzentwurf Leon Sazs zu der Vorlage, betreffend die Lehrer-Gehälter, ab.

* **Schweiz.** Es verlautet jetzt, daß Deutschland, Oesterreich und Rußland eine bessere Fremdenpolizei in der Schweiz verlangten, ohne sich über den Fall Wohlgenuth gemeinschaftlich auszusprechen. Dieser ist eine deutsch-schweizerische Angelegenheit. Bestritten wurde in der gemeinschaftlichen Note, daß die schweizerische Neutralität völkerrechtliche Geltung besitze. Im Verlaufe der nächsten Woche gedenkt das Justizdepartement eine Konferenz von cantonalen Regierungsräthen einberufen, welche über die Fremdenpolizei beraten solle. Daß sich Italien den drei Mächten angeschlossen habe, bestätigt sich nicht.

* **Italien.** Die Kammer bewilligte dem Minister-Präsidenten seine Geheimfonds und lehnte den Antrag Cavallottis ab, welcher die Controle über die Verwendung derselben der Budget-Commission übertragen wollte.

* **Belgien.** Zwischen den Anhängern Desuisseaux und der Arbeiterpartei ist eine Wiederaussöhnung und vollständige Einigung im Zuge. Die Initiative dazu ging von Georges Desuisseaux aus.

* **England.** Es verlautet, daß, während Gladstone durch Wadbridge fuhr, eine geladene Geschütz-Patrone in seinen Wagen geworfen wurde.

* **Spanien.** Die Cortes sind eröffnet worden. Monso Martinez wurde mit 237 gegen 117 Stimmen der Dissidenten und conservativen Republikaner zum Präsidenten gewählt. — Mehrere Bischöfe petitionirten an die Königin, dem Papst ein Asyl in Spanien anzubieten. Derselbe soll beabsichtigen, eventuell auf der Insel Mallorca Aufenthalt zu nehmen.

* **Rußland.** Eine Petersburger Mittheilung der „Verl. Pol. Nachr.“ verweist auf die kaiserliche Verordnung in der jüngsten russischen Gesetzsammlung, welche trotz ihrer Wichtigkeit von der auswärtigen, insbesondere auch von der deutschen Presse nicht beachtet worden sei. Die Verordnung behandelt das Budget des Kriegsministeriums von 1889 bis 1893. Die Verordnung ist vom December vorigen Jahres datirt und erst im Mai dieses Jahres publizirt worden. Die Verpänung der Publication dürfte wohl mit der Convertirung der russischen Anleihen im engsten Zusammenhange stehen. Als Grundlage der dem Kriegsminister für die nächsten drei Jahre zu bewilligenden Credits gilt der

Budgetanschlag für 1888 in Höhe von 211 Millionen Rubel. Hierzu soll in jedem der nächsten vier Jahre ein Betrag nach und nach zugeschlagen werden, der in einem noch nicht publizirten Ulas vom 13. Mai 1888 festgelegt ist. Die bezüglichen Beträge sind infolge dessen nicht bekannt. Die im Laufe der letzten Jahre ergangenen Verordnungen erschweren sehr den Einblick in die russischen Kriegs-Budgets, die neueste Publication scheint jedoch zu bezwecken, in der öffentlichen Meinung Stimmung für weitere russische Finanz-Operationen zu machen. Wollte aber die russische Regierung durch eine Publication ihrer friedlichen Absichten dorthin und die Befürchtungen zerstreuen, welche die Veröffentlichung jener vorjährigen Verordnung betreffend, die Uebertragbarkeit der Credits erregt hat, so müßte sie ihren Freimuth so weit treiben, auch jenen Ulas zu publiziren, der jetzt nur dem Datum nach angegeben, in seinem Inhalt aber nach wie vor unbekannt bleibt.

* **Serbien.** Von ausgezeichnete diplomatische Seite vernimmt der „Belgrader Correspondent“ der „F. Z.“, der russische Gesandte Persiani habe im Auftrage des Petersburger Cabinets der Regentenschaft den Abschluß einer Militär-Convention zwischen Serbien und Rußland vorgeschlagen. Die Regentenschaft habe den Vorschlag wohlwollend entgegengenommen.

Der Finanzminister Ruic erklärte, daß die Regierung das in der Eisenbahnfrage vorgeschlagene Schiedsgericht deshalb zurückgewiesen habe, weil die Delicte der Bahn-Gesellschaft strafwürdiger Art seien. Die Regierung werde die französischen Gläubiger, deren Forderungen etwa sieben Millionen Francs betragen, demnächst baar auszahlen. Es lägen ihr diesbezügliche, sowohl von Berliner Häusern und der Wiener Commercial-Bank als auch von einem großen französischen Geld-Institute ausgehende sehr günstige Offerten vor.

* **Rumänien.** Den Journalen zufolge begeben sich die Majestäten und der Thronfolger am 16. d. Mts. ins Ausland. — Im Senat interpellirt Aurelian, ob die Regierung beabsichtigt, das Gesetz von 1877, betreffend Schaffung eines nationalen Schiffsahrtsdienstes auf der Donau, durchzuführen.

* **Montenegro.** Fürst Nikita ist mit dem Erbprinzen, den Prinzessinnen-Töchtern und dem Fürsten Karageorgewicz in Cetinje eingetroffen.

* **Türkei.** Je nach dem Bericht der nach Kreta abgegangenen Untersuchungs-Commission soll der dortige Gouverneur gewechselt werden. Es ist für diese Stelle Karatheodori, Gesandter in Brüssel, in Aussicht genommen; der Letztere soll eventuell durch den Gesandten in Athen, Nizo Bey, ersetzt werden. Die Pforte wies nach einer Reuter-Meldung die Militär-Behörden Syriens an, möglichst schnell fünf bis sechs Bataillone nach Kreta zu entsenden. — Die Verhandlungen der Pforte mit Frankreich in der Frage der algerischen Nationalität dauern fort. Graf Montebello überreichte am Dienstag vor seiner Abreise nach Paris an die Pforte eine Note, welche die bezüglichen Anschauungen Frankreichs eingehend darlegt. — Der „Times“ wird aus Constantinopel gemeldet: Die Pforte beorderte Truppen aus Salonich und Monastir zur Verstärkung der Garnisonen an der serbischen Grenze. — „D. News.“ wird aus Constantinopel gemeldet: Der russische Botschafter überreichte der Pforte eine Note in Betreff Armeniens. Er verlangt die Ausführung des 61. Artikels des Berliner Vertrags. Die englische Botschaft thut Schritte, um einen vollständigen Bericht zu erhalten. Die Kurden verwüsten Mesopotamien. Truppen sind aus Mosul nach den unruhigen Gegenden beordnet. — Es verlautet, daß die Tabakregie-Gesellschaft, um die Tabak-Einfuhrfrage nach Egypten bei der Pforte durchzusetzen, die Frage der Capitalreduction zu verschieben bereit sei.

* **Samoa.** Der „Times“ wird aus Berlin gemeldet: In der letzten Sitzung der Samoa-Conferenz erhielten die amerikanischen Delegirten weitere Zugeständnisse. Es wurde Uebereinstimmung in den allgemeinen Grundsätzen erzielt. Nur die Erledigung weniger unwichtiger Details steht noch aus. Der Schluß der Verhandlungen ist in Sicht.

Handel, Industrie, Statistik.

* **Die „North British and Mercantile“,** Feuerversicherungs-Gesellschaft mit Domicil in Berlin, erzielte nach dem erschienenen Rechnungs-Abschluß pro 1888 wiederum günstige Resultate. An Prämien vereinnahmte die Gesellschaft in der Feuerbranche abzüglich der Rückversicherung 25,645,099 Mk., an Zinsen zc. 1,886,684 Mk. Als Capital-Reserve sind zurückgestellt worden 25,000,000 Mk. und als Prämien-Reserve 8,548,866 Mk. — Auch das deutsche Geschäft der Gesellschaft verlief in sehr befriedigender Weise und es befristete sich die Prämien-Einnahme in Deutschland auf 2,633,185 Mk. pro 1888.

Land- und hauswirthschaftliche Winke.

* **Erdbbeer-Export.** Mit Rücksicht auf die bevorstehende, voraussichtlich reichliche Erdbbeer-Ernte theilt die „Pharm. Ztg.“ folgende

erprobte Vorchrift für Erdbeer-Sirup mit: Halb-Erdbeeren 25 Kilogr., Wasser 1 Kilogr., Zucker 5 Kilogr. Man löst den Zucker unter Erwärmen in der vorgeschriebenen Menge Wasser, fügt dann die Erdbeeren hinzu, läßt einmal aufkochen und colirt sodann durch ein neues, wollenes Colatorium, ohne jedoch die auf dem Colatorium zurückbleibenden, ihres Aromas übrigens völlig beraubten Erdbeeren irgendwie zu drücken oder zu pressen. Der so erhaltene Sirup hält sich, an kühlem Orte aufbewahrt, Jahr und Tag vorzüglich und besitzt eine ausgezeichnete Farbe, sowie das vollkommene Aroma der Erdbeeren. Man kann ihn in der Küche, besonders aber auch für Erdbeerwein verwenden; im letzteren Falle setzt man der Bowle zur Erhöhung der Täuschung ein kleines Glas conservirter Erdbeeren zu.

* **Der üble Geruch** des zu gewerblichen Zwecken gebrauchten denaturirten Spiritus hat schon vielfache Klagen der theilhaftigen Arbeiter laut werden lassen. Ein technisches Fachblatt empfiehlt nun, solchem Spiritus einen geringen Zusatz von Weinsäure oder auch von Oxalsäure zu geben. Diese Säuren besitzen nämlich die Eigenschaft, das Verbunten der Hydrin-Blasen, welche zum Denaturiren des Spiritus verwendet werden und den üblen Geruch erzeugen, zu verhindern. Wenn durch diese Anwendung auch nicht eine gänzliche Beseitigung des üblen Geruches eintritt, so wird derselbe doch soweit gemildert, daß die Arbeiter sich an ihn gewöhnen können und er für dieselben fast unmerkbar wird.

* **Brandwunden durch Phosphor entstanden.** Schon vielfaches Unglück ist dadurch geschehen, daß beim Anzünden von Streichhölzchen der abgesprungene Phosphor in eine Wunde der Hand gekommen ist und den Verlust eines Gliedes oder wohl gar des Lebens zur Folge gehabt hat. Allen, welchen solches Unglück zutrifft, ist folgendes Mittel anzurathen: Man mache sich sofort starkes Sodawasser und da hinein halte man die verwundete Stelle. Der Phosphor geht nämlich mit Soda sehr leicht eine chemische Verbindung ein und bildet phosphorsaures Natron, einen ganz unschädlichen Stoff. Alle, die diesem Rathe folgen, werden sich überzeugen, daß ihnen geholfen ist.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Unter gewaltigem Gewittergeöse ging Freitag abends ein Wolkenbruch in Staudernheim bei Kreuznach nieder. — Freitag Abend ging in Hermsdorf bei Chemnitz ein Wolkenbruch nieder, welcher dort wie in Gabelnz auf den Feldern und an den Gebäuden großen Schaden anrichtete. In Chemnitz stehen die Straßen der östlichen Vorstadt $\frac{1}{2}$ Meter unter Wasser. — Der Firma Philipp Holzmann & Co. in Frankfurt a. M. wurde der Zuschlag für die Erbauung des Loos IX. des Nordostsee-Canals bei Neudenburg im Betrage von 3 Millionen Mark erteilt. — Die Wiener Polizei erläßt einen Steckbrief gegen den berühmten Hochstapler „Chevalier“ Hofmann, welcher nach verbüßter sechsjähriger Kerkerstrafe verschiedene Städte des Continents als „Baron Courtier“ jetzt umherschleicht. — Aus Meyerling bei Wien wird gemeldet, daß das Sterbehaus des Kronprinzen Rudolph bereits demolirt ist. Mit dem Neubau des künftigen Klosters und Hofhauses soll demnächst begonnen werden. — Der norddeutsche Lloyd-Dampfer „Trave“ kollidierte im englischen Canal im Nebel mit einem russischen Schooner, welcher unterging. Die Mannschaft wurde gerettet. — Aus New-York wird gemeldet: In Minnesota überfiel ein Trupp Schiwezo-Indianer die Colonisten in der Umgebung von Willala. Sie tödteten mehrere Schweden.

* **Der Kaiser und der Prinz-Regent Luitpold** treffen, bisheriger Bestimmungen gemäß, am 21. Juli in Bayreuth zur „Parfifal“-Aufführung ein. Auch die österreichische Kaiserin besucht in diesem Jahre Bayreuth.

* **Noch eine Nachlese vom Besuch des Schah in Berlin:** Die Diamant-Agraffe, welche der Schah von Perlen an seiner Kammerflämme trägt, schätzten Kenner auf 600,000 Mk. an Werth. — Als der Schah im Jahre 1873 hier weilte, begleitete ihn der Kronprinz, nachmals Kaiser Friedrich, in das Aquarium. Vor einem besonders interessanten Seebecken ließen sich damals die hohen Besucher auf Stühlen nieder und hinter ihnen stand das Publikum wie eine Mauer. An drastischen Redensarten ließ es dasselbe nicht fehlen. Als die Polizei das Publikum etwas zurückdrängte, hörte man eine Stimme: „Na, ich denke, er ist so für das Volk!“ Der Kronprinz amüsierte sich höchlich, und als gar Einer fragte: „Haben die auch perfisches Insectenpulver in der Tasche!“ lachte er herzlich. Der Schah war von dem Gesehenen so erdaut, daß er sich den Namen des Dr. Hermes zur Verleihung des Sonnen- und Löwen-Ordens notiren ließ. Aber der Orden — blieb aus. Am Mittwoch hat sich der Schah im Atelier des Hofphotographen Schaarwächter in mehreren Stellungen photographiren lassen.

* **Von dem unerwarteten Besuch des Schahs von Persien bei Friedrich Haase** handelt ein Schreiben, welches das „B. Z.“ seinen Lesern mittheilt: Sehr geehrter Herr! Gestern hat mich „der Schah“ besucht! In allem Ernst. Hören Sie. Meine Wohnung in der Drahtstraße Nr. 1 liegt der des persischen Gesandten in der ersten Etage gegenüber. Um den Perserkönig, welcher bei dem Gesandten zum Diner erwartet wurde, von Angesicht zu sehen, hatte ich die Eingangsthüre meiner Wohnung öffnen lassen, welche den Einblick in mehrere Zimmer gewährt, und einigen Personen gestattet, sich dort aufzustellen, um den Fürsten beim Hinaufsteigen der Treppe möglichst nahe sehen zu können. Er kommt, umgeben von den persischen Größen, empfangen vom Gesandten; die Capelle intonirt den „persischen Marsch“. Alles verichwindet in die gefandtschaftlichen Gemächer. Pause. Die Capelle im Vorraum, welche aus Zigeunern bestand, spielt jetzt eine jener temperamentvollen Weisen, welche auch auf lethargische Personen faszinierend zu wirken pflegen. Die Thüren nach der Gefandtschaftswohnung standen ebenfalls offen. Da ist der Besuch — geht's flüsternd von Lippe zu Lippe — er betrachtet die

spielenden Zigeuner. — Die Piese ist aus. — Der Schah tritt bis an die Eingangsthüre. Ich stehe in der gegenüberliegenden und verbeuge mich. Der Schah nicht herablassend und schreitet zu meiner Bestürzung über den Corridor in meine Wohnung unter persischer Ansprache, von der ich allerdings nicht viel verstand. Der Schah in meiner Wohnung! Er schreitet durch alle Zimmer, betrachtet Bronzen, Gemälde, Sculpturen — „très beau — très beau“. In diesem Augenblick ist ihm der Gesandte, ein überaus feiner Cavalier, in großer Hast gefolgt. — Wahrscheinlich, um den Allergnädigsten aufzuklären, daß sich Allerhöchstersehrselbe in einer ganz anderen Wohnung befindet. Sie geruhen nun persisch zu sprechen. Se. Majestät scheinen jedoch nicht die Wohnung verlassen zu wollen. Vous êtes artiste? — Oui, majesté. — Dramatique? — Oui, majesté. — Pause. — Neue Betrachtung einiger Bilder und persisch gesprochene Parentese, von welcher ich nicht die Bohne verstand. Danach auf eine Büste weisend: „Qu'est ce que ça?“ — „Un acteur célèbre, majesté.“ — „Vivant?“ — „Non majesté — mort.“ — „Mort?! ah!“ — „Depuis quand?“ — „Depuis cinquante années.“ — „Cinq — très long!“ — Und nun ein gewaltiges Büffelhorn bemerkend, welches ich vor Jahren aus Catania mitgebracht: „C'est un corne — n'est ce pas?“ — „Oui, majesté.“ — „Boeuf?“ — Hierbei sah er mich durchdringend an, das Wort „boeuf“ stark betonend. In diesem Augenblick erblickte ich, denn ich glaubte, er meine mich. Kleine Pause — Sammlung meinerseits, worauf ich flüsternd erwiderte: „Boeuf — majesté.“ — Sinnend das gewaltige Horn betrachtend, flüsterte auch der Fürst vor sich hin: „Boeuf — très grand!“ — Ich hatte auf der Lippe, daß ich noch viel größere Hörner kenne, schwieg jedoch, weil ich nicht wußte, wie man in Persien über derlei Metaphern denkt. Nunmehr hielt der Gesandte es aber doch wohl für gerathen, die Majestät an das Verlassen meiner Wohnung zu mahnen. Der Schah sah mich wiederum durchdringend an und fragte, wie ich hieße. Se. Excellenz der Herr Gesandte überhob mich der Antwort, indem er mich vorstellte. „Aïe, Frederic Aïe — ah!“ sich an den Gesandten wendend: „il faut mettre dans mes lettres“ und meine Wohnung mit seinem Gefolge verlassend, das inzwischen auch meine Zimmer betreten, murmelte er noch mehrfach: „Aïe — Frederic Aïe.“ Die persische Sonie hatte mich beträchtlich — die persische „und“ die Berliner. Wäre das nicht ein Umstand, den Sonnenfuch zu bekommen? Nein — ein Hefe hat ja bekanntlich ein halbes Duzend Gänge und kann gar viel vertragen, so auch Ihr ganz ergebener Berlin, den 13. Juni 1889. Friedrich Haase.

* **Die bekannte Anklage** gegen den verantwortlichen Redacteur der „Boschischen Zeitung“, Herrn Dr. Stephan, wegen Anpreisung der Dr. Brandt'schen Schweizerpillen, gelangte in der Revisions-Anstanz vor dem Straf-Senat des Berliner Kammergerichts zur Verhandlung. Trotz des Einwandes des Angeklagten, daß es sich in den incriminirten zwei Annoncen gar nicht um eine Anpreisung der qu. Pillen, sondern nur um eine Warnung vor dem Mißbrauch in deren Bezeichnung gehandelt habe, war in beiden Vorinstanzen doch auf Grund der Verurtheilung des Berliner Polizei-Präsidiums vom 30. Juni 1885 auf eine Geldstrafe von je drei Mark unter der Feststellung erkannt worden, daß, wenn auch keine directe, so doch eine indirekte Anpreisung vorgelegen habe, indem nämlich das Publikum durch die qu. Annoncen auf die schon vorher so vielfach angepriesenen Pillen wieder aufmerksam gemacht und zum Ankauf veranlaßt werden sollte. In Rücksicht auf diese Thatfache, in dritter Instanz hier nicht mehr angreifbare Feststellung erkannte das Kammergericht auf Zurückweisung der Revision. — Ein ähnlicher Prozeß betraf die „Rheinischen Blätter“, welche wegen derselben Anklage von Geheimmitteln auf Grund von Polizei-Gesetzen aus den Jahren 1811–1813 der ersten französischen Republik verurtheilt worden waren. Auch hier erkannte das Kammergericht auf Verwerfung der Revision, indem es die qu. Gesetze für die linksrheinischen Bezirke noch in Gültigkeit befindlich erachtete.

Dr. Hans Bischoff, der ausgezeichnete Berliner Clavier-Pädagoge und Pianist, bis vor kurzem an leitender Stelle Lehrer am Kullack'schen Conservatorium und seit einiger Zeit Leiter eines eigenen Instituts, ist nach längerem Leiden einer Herzkrankheit erlegen.

△ **Verein „Hütte“.** Berlin, 12. Juni. Auf dem sehr günstig gelegenen Grundstück gegenüber dem Stadtbahnhofe, Thiergarten hierseits, beabsichtigt der bekannte akademische Verein „Hütte“ ein eigenes Heim zu erbauen und hat zu diesem Zwecke bereits aus eigenen Mitteln und Geschenken alter Herren eine Summe von 36,000 Mk. beisammen, welche zur Amortisation der Anlagelosten dienen soll. Da nun der jetzige Verein deutscher Ingenieure von der „Hütte“ bei dessen 10-jähriger Stiftungsfeier in's Leben gerufen worden ist, so ist seitens des Pfalz-Saarbrücker Bezirksvereins der Antrag an die vom 4.–8. August d. J. zu Karlsruhe tagende Hauptversammlung des ersten der Antrag gestellt, der Ingenieur-Verein möge sich an der Gründung des eigenen Heims der „Hütte“ durch Zeichnung von Actien im Betrage von 5000 Mk. sowie ferner dadurch betheiligen, daß er gegen Sicherheit, sei es in Form von bevorzugten Actien oder gegen Hypothek, einen weiteren Beitrag bis zu 15,000 Mk. zeichnet. Da an der Annahme dieses Antrages kaum zu zweifeln ist, so dürfte demnächst an die Verwirklichung des obigen Gedankens herantreten werden. Uebrigens hat sich der Verein „Hütte“ auch literarisch durch Herausgabe der anerkannt tüchtigen Schrift „Des Ingenieurs Taschenbuch“ einen Namen gemacht.

* **Das Kind des Drachen.** Ein Dienstmädchen in Berlin erhielt von ihrer Herrin, nachdem kurz vorher ein bestiger Aufruhr zwischen ihnen stattgefunden hatte, den Befehl, mit dem halbjährigen Kind nach dem Dönhofsplatz zu gehen. Das Mädchen that, wie ihm befohlen, legte aber dort den Kleinen auf den Rasen, daneben einen Zettel mit den Worten: „Dieser Balg gehört dem Drachen Elise M. in der Kronenstraße“ und entfernte sich. Diese „gelungene“ Idee dürfte für das Mädchen schlimme Folgen haben.

* **Nur immer nobel!** Arm in Arm wanderte vor einigen Tagen ein absonderliches Paar auf dem Lockschieber Weg in Altona: Zwei vollkommen Gestalt, Mann und Frau, die Schnapsflasche in der Hand. Beide trugen schmutzige und zerrissene Kleider, aber dabei war er mit einem funkelnden neuen Glinder, Lackstiefeln und goldener Uhrkette geschmückt, während sie sich durch einen Spitzen-Überwurf und hellgelbe Glace-Handschuhe verhielt. Der Gendarm, der das schäbige-elegante Paar erblickte, hatte natürlich gleich den Gedanken, daß die schönen Sachen gestohlen seien; er verhaftete die Beiden. Der Mann wies indessen nach, daß er aus der Arbeits-Colonie entlassen war, sich für sein verdientes Geld ein Achat-Lotterielos gekauft und auf dasselbe 750 Mark gewonnen hatte. Er hatte dann gleich einen Theil des Geldes dazu verwendet, sich „nobel zu machen“. Dagegen hatte er keinen Pfennig für Logis ausgegeben, sondern mit seiner Frau stets bei „Mutter Grün“ genächtigt. Die beiden Agabonden verblieben deshalb wegen Obdachlosigkeit in Haft.

* **Es geht nicht.** In den langen Friedensjahren des alten deutschen Bundes, schreibt die „Zagl. Adsch.“ lebte und wirkte in der Residenz E. der in weiten Kreisen bekannte Major D. Dieser mit dem Ober-Commando über die Artillerie betraute Kriegsheld — von welchem man u. A. erzählte, daß er einst bei einem glänzenden Mahle im Hause der Frau Oberst der Dame den Dank aller Offiziere für ihr „frugales“ Mahl ausgesprochen — war wohl durch ein Versehen an die „kluge Waffe“ gerathen. Eins aber mußte man ihm lassen: er suchte seinen ostentativen Mangel an Einkünften durch desto größere Gewissenhaftigkeit und Sorgfalt im Dienst zu ersetzen. So hielt er vor Allem darauf, daß man ordnungsmäßig in's Manöver ausrichtete, und geradezu eine Besonderheit von ihm war es, darauf zu halten, daß jede Kanone ihr Reserve-Rad mit sich führte. Einst, als gerade die Batterie zur Beschießung eines Dorfes auffahren sollte, brach plötzlich das eine Rad der vordersten Kanone und die ganze Bewegung wurde gehemmt. Unser Major, wie er den Schaden gewahrte, verlor sofort den Kopf und wendete sich verzweifelt an den Hauptmann, ob der nicht Rath wüßte, denn der Hebel abzuhelfen. „Über, Herr Major“, meinte dieser, „das ist doch ganz einfach! wir führen ja noch ein Rad mit uns, das nehmen wir!“ — „Mein lieber Hauptmann“, erwiderte Major D. aus vollster Ueberzeugung, „das ist ja unmöglich! Dann haben wir ja kein Reserve-Rad mehr!“

* **Wie die „Patria“ in Udine meldet,** haben vor einigen Tagen die beiden Comtesse Marie und Theresie Frangipani in Begleitung des Herrn Michael Ritter von Bucetich diese Stadt verlassen, um zu Fuß nach Wien zu gehen. Troßdem die Gesellschaft unterwegs durch volle drei Tage mit Regen und Sturm zu kämpfen hatte, soll dieselbe dennoch schon nach zehn Tagen wohlbehalten in Wien eingetroffen sein. Die Reisenden haben ihren Weg über Villach und Trebnitz genommen.

* **Binder-Ausflüge.** Aus London schreibt man: Der Herzog von Southland hat den Londoner Schulen fünfzig Wagen, deren jeder sechzehn Sitze enthält und mit zwei starken Pferden bespannt ist, zur Verfügung gestellt, um Kindern armer Leute Ausflüge in's Grüne möglich zu machen. Deutscher und Pferde werden von dem Herzog unterhalten; jedes Kind bekommt bei der Abfahrt einen Schilling für die Verköstigung. Herrschaften, welche gefahren wollen, daß die Kinder ihre Landgüter zum Ziele des Ausfluges machen, werden aufgefordert, dies im Hause des Herzogs zur Anzeige zu bringen.

* **Die Regierung des Staates Pennsylvanien** übernahm die Verwaltung von Johnstown. General Hastings begann die Begeräumung der Trümmer in dem Strome oberhalb der Johnstown-Brücke. Der General verlangt 20,000 Nationen für 15 Tage zur Befreiung der Nothleidenden im Thale. Während der Beseitigung der Trümmer wurden zahlreiche in Verwesung übergegangene Leichen vorgefunden.

* **Aus Chicago** wird berichtet: Die Leichenbeschauersjury hat ihren Wahrspruch über die Ermordung Dr. Cronin's gefällt; sie begünstigt Alexander Sullivan, B. D. Sullivan, Daniel Coughlin und Frank Woodruf des Mordes oder der Theilnahme am Morde. Die Jury fordert die Behörden zugleich auf, eine Belohnung auszusprechen auf die Mittheilung von solchem Beweismaterial, welches das Complot völlig zu enthüllen geeignet ist. Der Wahrspruch spricht endlich die Ansicht aus, daß der Clan-na-Gael und ähnliche geheime Gesellschaften für die amerikanischen Einrichtungen nachtheilig sind. Viele der vorgeforderten Zeugen machten ihre Aussagen erst nach ziemlichem Zaudern und augenscheinlich mit Vorbehalt. Alexander Sullivan wurde, als er das Gerichtsgebäude verließ, verhaftet und gefänglich eingezogen. Die Uebrigen befinden sich schon in Gefängnißhaft.

* **Eine seltsame Doppel-Ehe.** Aus Charlotte, N. C., wird eine kleine Heirathsgeschichte gemeldet, die fast unglaublich klingt, aber dennoch buchstäblich wahr ist. Lassen wir deshalb einfach die nackten Thatfachen sprechen. In York County, N. C., wurde vor einigen Tagen Miss Florence Little, die Tochter eines geachteten Farmers verhaftet, weil ein alter, sehr angesehener Gentleman jener Gegend sie wegen Bigamie angeklagt hatte. Miss Little ist erst 19 Jahre alt und von großer Schönheit. Eigentlich heißt sie jetzt Frau Atkinson, denn sie ist seit einer Woche an den heizigjährigen Dr. D. C. Atkinson verheirathet. Dieses aber ist gerade der wunder Punkt, denn der Ankläger behauptet, Miss Little sei seit einer Woche auch mit seinem Sohn, einem Herrn Augustus Mink, verheirathet und sie heiße deshalb Frau Mink. Wie es sich nun herausstellt, verhält es sich in der That so: die excentrische Miss hat heimlich beide Männer geheirathet und einige Tage mit dem einen, einige Tage mit dem andern zusammengelebt. Beide Männer bewarben sich um ihre Hand und waren vermögend, aber Dr. Atkinson war ein alter, während Mink ein junger Mann war. Eine Zeit lang schien es, als ob Miss Little dem Regieren den Vorzug gebe und der Doctor zog sich infolge dessen auf

seinen Landsitz zurück. Diese Abwesenheit benützte die Doppelbrant, sich heimlich mit Mink zu verheirathen und ihm das Versprechen abzunehmen, die geschlossene Ehe noch ein Jahr lang geheim zu halten. Kaum war dies geschehen, als die junge Frau einen zärtlichen Brief an den Doctor schrieb, ihn zur sofortigen Rückkehr bewegte und sich nun heimlich, unter ganz denselben Mandern, auch mit ihm verheirathete. Durch einen der Pastoren, welche die Trauung vorgenommen hatten, wurde aber Mink aufmerksam gemacht und die Nachforschungen desselben haben nun zur Aufdeckung des Frevels und der Verhaftung der Doppelbrant geführt. Während dieselbe das ihr zur Last gelegte Verbrechen zugibt, bewahrt sie aber über die Gründe, welche sie zu demselben verleitet haben, tiefes Stillschweigen. Nach den Berichten der Ärzte ist Miss Little geistig gesund. Man fürchtet in York County, daß die Verhaftung noch ein Nachspiel haben werde, da beide Männer mit geladenen Waffen umhergehen, d. h. einander zu schaden beabsichtigen, um die Frage des Anrechts auf die junge Frau durch Forträumung eines der Ehegatten zu entscheiden.

* **Ein echt amerikanisches Abenteuer** erlebte am 4. Mai eine Artisten-Gesellschaft, in welcher sich auch einige Deutsche befanden und die mittelst eines sogenannten Theatertains auf der Oregon-Linie von San Francisco nach Tacoma fuhr. In der Nähe letztgenannter Stadt, Morgens 4 Uhr, bemerkte der Locomotivführer, daß die Geleise auf eine Länge von fünf Metern vollständig aufgerissen waren. Der Maschinist brachte glücklicherweise den Zug noch zum Stehen und verhielt somit ein furchtbares Unglück. Kaum fand der Zug, als auch schon eine Bande Indianer, in welcher auch einige Weiße zu sehen waren, aus dem Wald hervordrang und unter heftigem Feuern auf den Train zu avancirte. Die Räuber waren aber diesmal an die Unrechten gekommen. Die Artisten griffen zu ihren Waffen, gingen sofort zur Offensive über und vertrieben fast ohne Kampf die Bande. Nur einige leichte Verwundungen waren zu verzeichnen. Das Geleise wurde hierauf wieder in Ordnung gebracht und die Reise ging bis Tacoma ohne Unfall vorüber. In dem Zuge befand sich auch die in Deutschland sehr bekannte Schauspielerin Fanny Samanisch.

Am Wege.

Blumen hab' ich nicht gefunden,
Halme von den Wegesäumen
Aus dem Wald von schwanen Bäumen,
Die im Juni-Glänze träumen,
Hab' ich mir zum Strauß gebunden.

Andren Wuchs will Jeder zeigen:
Federleich darf Dieser prangen,
Weihnachtlich ist Der behangen,
Der von Flittersternchen umfange,
Jene ähneln Palmzweiglein.

Manche weh'n mit offnen Haare.,
Andere mit grünem Bande,
Wunderfein durch alle Bande
Spritzen sie am Wegesrande
In geistlich dichten Scharen.

Wunderfein und unbeachtet,
Blumen will ein Jeder pflücken,
Die mit Farbenpracht sich schmücken,
Nag sich kaum zum Halme bücken,
Der nach seinem Blicke trachtet.

Will nun wieder heimwärts gehen,
Heute nicht nach Blumen fragen.
Weise muß an manchen Tagen
Das Gesicht sie uns verlagern,
Daß wir auch die Halme sehen!

August v. Reichenau.

Neueste Nachrichten.

* **Paris, 15. Juni.** Eine gestern Abend stattgehabte Versammlung von 1200 Kutschern beschloß den allgemeinen Streik.

* **Washington, 15. Juni.** Staatssecretär Blaine theilte dem Ministerrathe mit, daß die Unterzeichnung des Uebereinkommens über Samoa stattgefunden habe.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angekommen in New-York D. „Rotterdam“ der Niederl.-Amerik. Co. von Rotterdam; in Queenstown D. „City of Berlin“ von New-York. Der Hamburger D. „Maetia“ von New-York passirte Scilly.

* **Ueberseefischer Post- und Passagier-Verkehr** für die Zeit vom 16.—22. Juni (mitgetheilt von Braß & Rothstein, Berlin W., Friedrichstraße 78). Sonntag den 16.: „Fulda“ (Nordb. Lloyd), Southampton-New-York; „Nürnberg“ (Nordb. Lloyd), Southampton-Australien; „Hammonia“ (Hamb.-Amerik. P.-L.-G.), Hamburg-New-York; „Saghalien“ (Co. des Messag. marit.), Marseille-Aden-China-Japan. Montag den 17.: „Hammonia“ (Hamb.-Amerik. P.-L.-G.), Southampton-New-York. Dienstag den 18.: „Saghalien“ (Hamb.-Amerik. P.-L.-G.), Hamburg-Westindien; „Gallia“ (Cunard Line), Liverpool-New-York; „Granville Castle“ (Castle Line), London-Südafrika; „Uruguay“ (Hamb.-

Südamerik. D.-G.), Hamburg-Rio de Janeiro; „Donar“ (Hamb.-Südamerik. D.-G.), Hamburg-Rio de Janeiro. Mittwoch den 19.: „Lahn“ (Nordb. Lloyd), Bremen-New-York; „Weiser“ (Nordb. Lloyd), Bremen-Baltimore; „Bohemia“ (Hamb.-Amerik. D.-G.), Hamburg-New-York; „Illinois“ (Red Star Line), Antwerpen-New-York; „Adriatic“ (White Star Line), Liverpool-New-York; „City of Berlin“ (Hannan Line), Liverpool-New-York; „Lord Gough“ (American Line), Liverpool-Philadelphia. Donnerstag den 20.: „Lahn“ (Nordb. Lloyd), Southampton-New-York; „Bavonia“ (Gunnar Line), Liverpool-Boston; „Gongo“ (Co. des Messag. marit.), Bordeaux-Südamerik.; „Elbe“ (Royal Mail St. P. Co.), Southampton-Südamerik.; „Bahia“ (Hamb.-Südamerik. D.-G.), Hamburg-Montevideo-Buenos Aires; „Furnessia“ (Anchor Line), Glasgow-New-York. Freitag den 21.: „Sagonia“ (Hamb.-Amerik. D.-G.), Grimsby-Westindien; „Cuzco“ (Orient Line), London-Australien; „Granfully Castle“ (Castle Line), Dartmouth-Südafrika. Samstag den 22.: „Elbe“ (Nordb. Lloyd), Bremen-New-York; „Amsterdamb“ (Niederl.-Amerik. D.-G.), Amsterdam-New-York; „Bennland“ (Red Star Line), Antwerpen-New-York; „Umbria“ (Cunard Line), Liverpool-New-York; „Wisconsin“ (Gulton Line), Liverpool-New-York; „La Gascogne“ (Co. Génér. transatl.), Havre-New-York; „Cuzco“ (Orient Line), Plymouth-Australien.

* Rheinwasser-Wärme 17 Grad Reaumur.

Räthsel.

Der Erde Wunder seh'n, begreifen,
Das ist mein Wunsch, liegt mir im Sinn;
Zum ersten Worte mocht' ich schweigen
Gen Süden und gen Norden hin.

Dann wurd' für dieses Erdenleben
Mir manch Geheimniß offenbart;
Doch wurd' ich zum zweiten schweben,
Mir selbst des Himmels Räthsel klar.

Das Alles schau' ich nur im Traume,
Ich schwärm' im Geist von Ort zu Ort;
Und bleibe hier im engen Raume
Behaglich auf dem ganzen Wort.

Auflösung des Räthfels in No. 134: Freigeist.

Aus Lenau's Herzensleben.*

Eine Erinnerung von Fr. von Hönenhausen.

Durch die Anzeige vom Tode der Frau Sophie v. Löwenthal, geborene v. Klehele, wird die Erinnerung an Lenau wieder wachgerufen, in dessen Herzensleben diese eine bedeutungsvolle Rolle gespielt hat. Es ist unzweifelhaft, daß Sophie v. Klehele jahrelang von Lenau leidenschaftlich geliebt wurde und zum Ausbruch seines Wahnsinns Veranlassung gegeben hat. Kurz vorher hatte sie ihm geschrieben: „Wahnsinn wird Dich oder mich treffen, wenn wir uns freigeben.“

Obgleich es allgemein bekannt war, daß eine verbotene Liebe ihn unglücklich mache, blieb der Name lange Zeit verborgen; erst durch eine Aufzeichnung von Holtei hat man denselben erfahren.

Lenau lernte 1833 die 23 jährige Sophie kennen; ihr Gemahl, ein höherer Postbeamter, der sich auch mit Schriftstellerei beschäftigte, war ihm befreundet. Auch Sophie, deren Schönheit von Zeitgenossen sehr gerühmt wird, schrieb einen Roman; es ist erwiesen, daß sie auf Lenau's Dichten und Trachten mächtigen Einfluß ausübte. Er versuchte wiederholt, sich davon loszumachen; namentlich hoffte er in dem gemüthvollen Umgang mit seiner edlen Freundin, Emilie Weinbeck, Trost und Heilung zu finden. Ihr Haus und ihr Herz waren ihm jederzeit geöffnet; sie gewährte ihm einen unerlöschlichen Schatz von geduldiger Güte und liebevollem Verständnis. Die meisten seiner Dichtungen sind mit künstlerischer Vollendung von ihr illustriert.

Lenau schrieb darüber an seinen Schwager: „Es liegt ein unbeschreiblicher Zauber in ihren warm colorirten Bildern, jedes Wölkchen athmet, jedes Blättchen pulst. Man kann diese Landschaften nicht ohne inneres Ergreifen betrachten. Oh mein Bruder, wenn Du diese göttliche Frau kennstest, Du würdest es begreifen, daß ich sie so lieb habe.“

Einen ähnlichen Enthusiasmus der Freundschaft bewies Lenau für den genialen, talentvollen Grafen Alexander von Württemberg, der dem Königshause nahe verwandt war. Er wurde gleichzeitig

der Liebling und der Zankapfel der vornehmen Welt, man lobte ihn maßlos, aber man tadelte ihn auch zuweilen rücksichtslos.

Lenau's Urtheil über ihn lautete: „Der Alexander ist ein prächtiger Kerl, wild, muthig, ritterlich, herzlich.“ Lenau verlebte wahrscheinlich die wenigen frohen Tage seines traurigen Lebens in Gerach bei Eschlingen, dem Zauberschloß des Grafen Alexander, wo dieser alle interessanten Berühmtheiten der damaligen Zeit um sich versammelt hatte. Diese Zusammenkünfte erinnerten durch den Anmuthungszauber der Frauen und den Geistesreichtum der Männer an die Liebeshöfe der Minnesänger. Auch seine verweilte dort und später Dingelstedt, Geibel u. A. Lenau blieb aber stets am längsten und wurde am meisten gefeiert.

Wie richtig man seine poetische Melancholie erkannte, geht aus einem Scherzspiel hervor, in welchem den Anwesenden botanische Beinamen ertheilt wurden: der fromme Justinus Kerner hieß Passionsblume, Graf Alexander wilder Wein, Lenau erschien als Blutbuche, deren düsteres Laub seine Charakteristik im Dichterwald allerdings am richtigsten andeutet.

Emma Nienhoff (Frau von Sudow, geborene von Pappenheim), in deren Schriften Lenau's Eigenthümlichkeit am deutlichsten geschildert ist, hatte mich nach Weinsberg geführt, wo Justinus Kerner dem Dichter ein gastliches Heim in einem alten Thurm, dem Ueberrest vom Schlosse Helsenstein, aus dem Bauernkriege bekannt, bereit hielt. Einen unvergeßlichen Abend brachte ich dort zu. Im Garten am Fuße der „Weibertreu“ weiteten sich die Nachtigallen mit den Tönen der Aeolsharfen und den geisthaften Klängen der Maultrommel, welche Kerner meisterhaft zu spielen verstand. Lenau pfiff dazu so bezaubernd, wie es vielleicht einst der Rattenfänger von Hameln vermochte. Ich hätte zwar lieber sein Geigenpiel gehört, namentlich die Zigeunerlieder aus seiner Kindheit, die er mit wilden Sprüngen zu begleiten pflegte, schwankend zwischen Schluchzen und Tauchzen. Aber Kerner erlaubte es ihm nicht; der weiße Seelenarzt wußte, wie schädlich solche Aufregungen für den nervösen Dichter waren.

Lenau's äußere Erscheinung zu beschreiben, kann mit wenigen Strichen geschehen. Er war eher klein als groß, aber kräftig gebaut; in seiner breiten Brust saß unzweifelhaft eine gesunde Lunge. Sein großer Schädel ließ ein stark entwickeltes Gehirn vermuthen. Das Haar war auf seinem gedankenreichen Scheitel schon etwas dünn geworden. Dagegen erschienen Schnurr- und Backenbart voll und dunkelfarbig, die Nase hatte eine leichte Biegung, die Backenknochen traten scharf hervor. Die tiefstehenden Augen von leuchtendem Braun waren besonders schön, Schwermuth und Geistesfeuer wechselten darin sehr rasch. Seine Haltung verfiel leicht in gemächliches Sichgehenlassen, er lag fast im Sitzen oder beugte sich vornüber. In seiner Kleidung bewies er mehr Sorgfalt, als man es von Dichtern und Gelehrten erwartet, namentlich trug er stets gute Handschuhe und zeigte sich sehr eitel auf seine zierlichen Hände. Seine Stimme war weich und treuherzig, seine ungarisch-österreichische Aussprache paßte gut dazu. Durch einen heiteren Blick oder ein seltenes Lächeln verschönte sich sein düsteres Gesicht oft in überraschender Weise, man konnte es dann begreifen, wie anziehend er für weibliche Augen war.

Lenau kehrte damals in das Haus seiner Freundin Weinbeck zurück — er hat, einem wirklichen Sohne gleich, Freuden und Leiden in ihr Leben getragen, sie beweinte das traurige Ende seiner Laufbahn wie eine wahre Mutter. Der Schreck und der Schmerz über den Ausbruch seines Wahnsinns unter ihrem friedlichen Dache sind gewiß die erste Ursache ihres Todes gewesen, sie starb zwei Jahre nachher.

Lenau hatte in der Nacht des Irnsinns seltsamer Weise einen lichten Augenblick mit völlig klarer Ahnung ihrer Todesstunde, er rief mehrmals laut: „Emilie, meine Emilie, ich muß zu Dir!“

Ihr letztes Meisterwerk, das sie gleichsam mit Thränen malte, ist eine Illustration zu dem schönen, tieftraurigen Gedicht von Lenau:

Starrt so des Wahnsinns Auge wild hinauf
Zum stillen, klaren ew'gen Frieden,
Mit dem die Sterne wandeln ihren Lauf —
Ein Anblick ist's, der traurigste hinieden.

Was hat, o Schicksal, dieser Mensch gethan,
Daß mit des Wahnsinns bangen Finsternissen
Du ihm verschüttet seine Lebensbahn
Aus seiner Seele seinen Gott gerissen!

* Nachdruck verboten.

In dem verhängnißvollen Jahre 1843 ging Lenau mit Kerner und dem Ehepaar Reinbeck nach Baden-Baden, wo er das allgemeinste Interesse erregte und ein erheiterndes geselliges Leben führte. Es war, als sollte er, bevor die bangen Finsternisse seines Geistes begannen, noch einen Sonnenstrahl des Glücks sehen: die Liebe einer holden Mädchenblume ward ihm beschieden! Marie Behrend aus Frankfurt am Main, deren marienhafte Erscheinung ihn bezauberte, wurde seine Braut. Sie fühlte sich überglücklich und war stolz auf den Ruhm des Verlobten. Aber sie sollte nur allzu bald aus ihren Himmeln stürzen, um den jähsten Wechsel von Freude und Schmerz zu erfahren! Lenau hatte sie für reich gehalten. Aber als er seinen Irrthum einsah, tödtete die Furcht vor der Lebensnoth alle Hoffnungen auf Glück in dem verzagten Dichterherzen. Er hatte gehofft, durch diese Heirath seinem Genius goldene Flügel zu verschaffen, statt dessen fühlte er die bleiernen Fesseln der Armuth! Er rang verzweiflungsvoll mit diesem Verhängniß. Um schändlichen Gelderwerb mußte er alle Erzeugnisse seiner Muse im Voraus an Gotta verkaufen. Seine Braut erschien ihm dadurch wie eine Hydra, die er mit seinem Herzblut und Gehirnschweiß ernähren sollte.

Mit Recht schien ihm die Aufgabe, dichten zu müssen, allzu schwer. Seine stets so reizbaren Nerven geriethen in Aufruhr, er vermochte keinen erlösenden Entschluß zu fassen. Da erging zur bösesten Stunde ein Ruf aus Wien an ihn, Sophie verlange nach ihm, er müsse sogleich kommen, sie sei in Verzweiflung gerathen durch die Nachricht seiner Verlobung. Und er? er eilte zu ihr, trotz der bittersten Abmahnungen seiner Freunde.

Das Wiedersehen mit der Geliebten, die er verlassen wollte, wirkte martererschütternd auf ihn und auf sie. Er konnte seine Verpflichtungen gegen seine Braut nicht auflösen und doch vermochte er die Klagen Sophies nicht zu ertragen. Es stiegen herzzerreißende Scenen vor. Als er endlich Abschied nahm, schrieb er ihr:

Und als ich mußte scheiden
Und „gute Nacht“ Dir bot,
Wüßtest ich bekümmert Weiden
Im Herzen uns den Tod!

Sein letztes Gedicht entstand auf dem Schiff, welches ihn von Sophien für immer trennen sollte:

Sahst Du ein Glück vorübergehn,
Das nie sich wieder findet,
Ist's gut in einen Strom zu sehn,
Wo Alles wogt und schwindet.
O, starre nur hinein, hinein,
Du wirst es leichter missen,
Was Dir, und sollt's Dein Liebste sein,
Vom Herzen ward gerissen.
Hinträumend wird Vergessenheit
Des Herzens Wunden schließen,
Die Seele sieht in ihrem Leid
Sich selbst vorüber fliehen!

Dies war Lenau's Abschiedsgruß an Sophie, er verlangte in einem lichten Augenblicke, daß ihr derselbe zugesendet werde.

Der Vorsteher der Irrenanstalt, Dr. Görgens, erlaubte mir einst, den armen geisteskranken Dichter zu besuchen. Als ich das Zimmer desselben betreten hatte, sagte er nach minutenlangem freundlichen Anschauen zu mir: „Ach, wie schön sind Sie —“

„Das kann nicht Ihr Ernst sein, lieber Herr von Niembösch, ich bin ja schon alt und häßlich.“

„Ja, man muß Sie nur sehen, wie ich Sie sehe,“ antwortete mir Lenau, „mit den Augen des Herzens, dann findet man Sie schön.“

Vor einer Büste des Homer blieb er dann stehen und sprach gleichsam in einem Anfall von Größenwahn: „Ja, das ist ein berühmter Dichter, aber Lenau ist doch noch mehr als er war.“ Dann zeigte er auf eine Büste Plato's und sagte mit lautem Gelächter: „Das ist der Plato, der die dumme platonische Liebe erfunden hat.“

Am 16. October 1843 verfiel er im Hause Reinbeck zu Stuttgart in Tobsucht, erst am 22. August 1850 befreite ihn der Tod von seinen Leiden.

Auf dem blumigen Friedhof in Weidling bei Wien liegt sein Grab.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Nur nicht verzweifeln. Bei schweren Fällen von Lungen- und Nervenleiden, bei Herz- und Nierenkrankheiten, bei Blutharigkeits- und Gichtleiden, bei allen Krankheiten, die mit einer allgemeinen Schwäche des Körpers verbunden sind, ist die Sanjana-Heilmethode am wirksamsten. Man bezieht dieses berühmte Heilverfahren gänzlich kostenfrei durch den Secretär der Sanjana-Company, Herrn Paul Schwerdfeger zu Leipzig. NB. Zahlreiche Zeugnisse über die Wirkung dieses Heilverfahrens sind jedem Exemplar beigegeben. (512)

Magenleidende

sowie Alle, die an schlechter Verdauung leiden, mögen nicht versäumen, das nach Vorschrift bedeutender medizinischer Autoritäten aus dem berühmten Hafermehl hergestellte und mit durchschlagendem Erfolge angewandte

FRANK'S
AVENACIA

als das vorzüglichste, leichtverdaulichste Nahrungsmittel der Gegenwart zu gebrauchen. Avenacia als Speise zubereitet, sei es als Suppe oder Brei, wird von dem schwächsten Magen leicht und gut verdaut und ist außerordentlich nährend, daher die angelegentlichste Empfehlung seitens der Herren Aerzte. Im Geschmack angenehm, in der Zubereitung leicht und einfach, ist dieses treffliche Nahrungsmittel à Büchse Mk. 1.20 in Wiesbaden zu beziehen durch: Herren C. Alder, Hoflieferant, Aug. Engel, Hoflieferant, Sch. Jahn und S. J. Viehöver. (F. a. 20/6.) 347

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 16. Juni. 126. Vorstellung.

Erste Gastdarstellung der Königlich Preussischen Kammersängerin
Fräulein Marianne Brandt von Berlin.

Der Prophet.

Große Oper in 5 Akten von Scribe, übersezt von Neillsted.
Musik von Meyerbeer.

Personen:

Johann von Leiden	Herr Krauß.
Fides, seine Mutter	„ „ „
Bertha, seine Braut	Frl. Nachtigall.
Jonas	Herr Schmidt.
Mathisen, Wiedertäufer	Herr Nigisch.
Zacharias	Herr Ruffini.
Graf Oberthal	Herr Müller.
Erster Hauptmann	Herr Möhrke.
Zweiter Hauptmann	Herr Kaufmann.
Anführer der Wiedertäufer	Herr Winta.
Erste Bäuerin	Frau Stengel.
Zweite Bäuerin	Frau Baumann.
Ein Bauer	Herr Schneider.
Ein Aufwärter	Herr Börner.
Ein Soldat	Herr Baumgraz.

Kurfürsten, Großwürdenträger des Heeres und der Kirche, Ritter und Geistliche, Chorherren, Bogen, Garde des Propheten, Trabanten, Herolde, Soldaten, Holländische Bauern und Bäuerinnen, Bürger und Frauen von Münster, Wiedertäufer, Männliche und weibliche Schlittschuhläufer.

Vorkommende Tänze:

- Akt 2: **Danse des villagoises**, ausgeführt vom Corps de ballet.
Akt 3: **Redowa**, ausgeführt von B. v. Kornakki, Frl. Schrader und dem Corps de ballet.
Akt 5: **Bachanale**, ausgeführt vom Corps de ballet.
* * * Fides Frl. Marianne Brandt.

Erhöhte Preise.

Anfang 7, Ende nach 10 Uhr.

Dienstag, 17. Juni:

Zum ersten Male: **Unsere Zeitung**. — Ballet.
Anfang 7 Uhr.